

A photograph of a narrow, rocky canyon with a hiker in the distance. The canyon walls are tall, reddish-brown, and textured. The ground is covered in rocks and pebbles. A hiker with a backpack is walking away from the camera towards the end of the canyon. The sky is blue with some clouds visible at the top of the canyon.

Die
Generalkonferenz von
1888
in Minneapolis

Predigten und Vorträge
von Ellen G. White

**Die
Generalkonferenz von
1888
in Minneapolis**

Predigten und Vorträge
von Ellen G. White

Titel der australischen Originalausgabe:
1888 Minneapolis General Conference
Sermons and Talks by Ellen G. White



maranathamedia.de

© Juli 2021

Übersetzung:

Yvonne Eisenblätter, Jutta Deichsel

Beim Durchsehen dieses Materials in den letzten Wochen war ich tief beeindruckt von den Gedanken, die in diesen Predigten und Vorträgen zum Ausdruck kommen. Der Inhalt drückt sehr schön die Empfindungen der Botschaft aus, die wir in dieser Zeit weitergeben sollen. Es ist mein Gebet, dass du beim Lesen ehrfürchtig wirst angesichts der zärtlichen Liebe, die unser himmlischer Vater in der Gabe Seines Sohnes offenbart hat, und über den Wert, den dies für jede Seele hat.

Ruben Olschewsky

Inhalt

Eine lebendige Verbindung mit Gott.....	7
Erzählt von Gottes Liebe und Macht.....	13
Die Notwendigkeit der Weiterentwicklung.....	29
Habt Licht in euch selbst	34
Voranschreiten in der christlichen Erfahrung	39
Ein auserwähltes Volk	52
Rat an die Missionare	56
Anmerkungen zur Missionsarbeit	76
Morgenandacht.....	83
Ein Aufruf zu einem tieferen Studium des Wortes	88

Eine lebendige Verbindung mit Gott

[Morning talk/Minneapolis, Minnesota, October 11, Ms 6, 1888]

Ich bin dankbar, Brüder und Schwestern, dass Gott mir ermöglicht hat, zu dieser Versammlung zu kommen. Ich war krank, dem Tode nahe; aber die Versammelten des Oakland Camp Meetings haben gebetet, und der Herr hat sie erhört. Es geschah nicht durch meinen eigenen Glauben, denn ich hatte keinen, aber sie übten Glauben um meinetwillen aus, und der Herr gab mir Kraft, mein Zeugnis vor den Menschen in Oakland zu geben. Dann habe ich mich gewissermaßen auf ein Wagnis eingelassen, auf diese Reise zu gehen. Unterwegs hatte ich nur einen kleinen Schwächeanfall, aber der Herr half mir, und als wir Kansas City erreichten, ging ich hinaus auf den Zeltplatz, wo sie ihre Versammlung abhielten, und sprach zu den Menschen. Daran erkenne und weiß ich, dass der Herr mich gestärkt hat, und Ihm soll die ganze Ehre zukommen.

Nun, da wir uns hier versammelt haben, wollen wir das Beste aus unserer Zeit machen. Ich habe immer wieder darüber nachgedacht, [dass] wenn wir nur das Beste aus den kostbaren Gelegenheiten machen würden, die Gott uns gegeben hat, würden sie uns so viel mehr zugutekommen, aber wir lassen sie zu oft verrinnen und verwirklichen so nicht den Gewinn aus ihnen, wie wir es könnten und sollten.

Meine Gedanken wurden auf die Worte des Apostels Paulus gelenkt. Er sagt im 20. [Kapitel] der Apostelgeschichte und im 17. Vers: „Aber von Milet sandte er gen Ephesus und ließ fordern die Ältesten von der Gemeinde. Als aber die zu ihm kamen, sprach er zu ihnen: Ihr wisset, von dem Tage an, da ich bin nach Asien gekommen, wie ich allezeit bin bei euch gewesen und dem HERRN gedient habe mit aller Demut und mit viel Tränen und Anfechtung, die mir sind widerfahren von den Juden, so mir nachstellten; wie ich nichts verhalten habe, das da nützlich ist, daß ich's euch nicht verkündigt hätte und euch gelehrt, öffentlich und sonderlich; und habe bezeugt, beiden, den Juden und Griechen, die Buße zu Gott und den Glauben an unsern HERRN Jesus Christus.“ (Verse 17-21 Luther 1912)

Ich habe immer wieder gedacht, Brüder und Schwestern, wenn wir sowohl Bibelgläubige als auch Bibelleser wären und genau das ausführen würden, was Gott uns gegeben hat, wären wir viel besser, als wir es jetzt sind. Aber wir erkennen nicht, dass es die liebende Stimme Gottes ist, die aus Seinem Wort zu uns spricht, und [dass] wir alles davon bedenken und es in unser Herz aufnehmen sollen. Dann fährt Paulus in (Vers 24) fort: „Aber ich achte der keines, ich halte mein Leben auch nicht selbst teuer, auf daß ich vollende meinen Lauf mit Freuden und das Amt, das ich empfangen habe von dem HERRN Jesus, zu bezeugen das Evangelium von der Gnade Gottes.“ „Darum bezeuge ich euch an diesem heutigen Tage, daß ich rein bin von aller Blut; denn ich habe euch nichts verhalten, daß ich nicht verkündigt hätte all den Rat Gottes.“ (Verse 26.27) Was für ein Zeugnis ist das - „rein bin von aller Blut“.

Hier ist nun die Ermahnung an sie: „So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, unter welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeinde Gottes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat.“ (Vers 28) Warum ist es aber notwendig, auf sie aufzupassen? Er sagt: „Denn das weiß ich, daß nach meinem Abschied werden unter euch kommen greuliche Wölfe, die die Herde nicht verschonen werden.“ (Vers 29)

Geschwister, wenn wir es ernst meinen würden, würde die Kraft des Heiligen Geistes unsere Bemühungen begleiten, und wir würden einen anderen Zustand der Angelegenheiten unter uns sehen. Uns werden die erhabensten Wahrheiten anvertraut, die jemals Sterblichen anvertraut wurden, aber der Werdegang einiger ist so beschaffen, dass Gott ihre Gebete nicht erhören kann. Ihre Gebete sind eine Beleidigung für Seine Heiligkeit, und sollte Er ihre Gebete erhören und beantworten, würden sie in ihrem falschen Weg bestätigt und andere würden von dem geraden Weg weggeführt werden. Warum können wir nicht die Wahrheit, die Gott offenbart hat, nehmen und sie in unser Leben und unseren Charakter einflechten? Wenn wir den Geist Christi in unseren Herzen haben, werden wir eine Bürde für die verloren gehenden Seelen um uns herum haben, wie Paulus sie hatte, und wir werden einen solchen Eindruck bei den jungen Männern und Frauen hinterlassen, die behaupten, an die Wahrheit zu

glauben, dass sie spüren werden, dass eine wichtige Verantwortung auf ihnen ruht. Sie werden spüren, dass ihr Glaube gestärkt werden muss und dass sie die Arbeit aufnehmen müssen, die direkt auf ihrem Weg liegt, und ein Segen für andere sein - demütig, fleißig, gehorsam; und wenn sie ihre Freunde und Kollegen treffen, werden sie von Jesus sprechen. Sie werden Jesus in ihre Häuser tragen und allen von Seiner Barmherzigkeit Zeugnis geben.

Wenn Christus in dir geformt ist, die Hoffnung der Herrlichkeit, wirst du alle Eitelkeiten und törichten Reden ablegen. Du wirst durch die Wahrheit geheiligt werden. Du wirst so für Gott arbeiten, dass du in deinem Dienst ein gutes Gewissen haben kannst und mit dem hingebungsvollen Paulus sagen kannst, dass du vom Blut aller Menschen rein bist. Aber das kannst du nicht sagen, wenn du nicht ständig Weisheit und Erkenntnis von Gott erhältst - so wie die Rebe Nahrung vom lebendigen Weinstock bezieht - wenn nicht Sein Heiliger Geist auf dir ruht und du Jesus in dein Herz aufnimmst, an Jesus denkst und von Ihm redest und Sein Werk tust, wo immer du bist. Dies ist der einzige Weg, wie wir in dieser letzten Zeit erfolgreich arbeiten können. Christus war selbst das Beispiel, dem wir folgen sollen, nicht einfach nur in der äußeren Erscheinung, sondern wie Er in Reinheit, Selbstverleugnung, Sanftmut und Liebe war, so sollen wir Ihm in der Welt folgen. Seine Erniedrigung, Seine Schmach, Seine Kreuzigung und Sein Kreuz gab Er Seinen Jüngern. Er gab ihnen auch die Herrlichkeit, die Ihm gegeben wurde. Er sagte: „Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und wird größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater.“ (Johannes 14,12)

Geschwister, es ist eine absolute Notwendigkeit, dass wir auf einen höheren und heiligeren Standard kommen. Wir müssen den Schwierigkeiten in unserem christlichen Kampf begegnen, wie Paulus ihnen begegnete, als die Juden ihm auflauerten. Wir werden durch schwierige Situationen hindurchgehen müssen, denn es wird Spione geben, die uns auf der Spur sind und uns auflauern. Wir werden nicht nur vor Konzile gebracht, sondern auch ins Gefängnis geworfen werden, und wir müssen in jener fortgeschrittenen Position des Glaubens sein, dass wir Gott und die Macht Seiner Gnade kennen, wo wir heilige Hände zu Ihm erheben können ohne

Zorn und Zweifel; und wir müssen lernen, wie wir glauben können, dass Gott uns erhört.

Ich weiß, dass Gott die Gebete Seines Volkes hört. Ich weiß, dass Er sie erhört. Aber Er kann uns nicht segnen, solange wir Selbstsucht hegen; und was sagt die Heilige Schrift? „Wo ich Unrechtes vorhätte in meinem Herzen, so würde der HERR nicht hören.“ (Psalm 66,18) Wenn wir aber alle Selbsterhöhung, alle Selbstgerechtigkeit ablegen und in lebendige Verbindung mit Gott kommen, wird uns die Gerechtigkeit Gottes zugerechnet werden. „So ferne der Morgen ist vom Abend, läßt er unsre Übertretungen von uns sein.“ (Psalm 103,12)

Die Weisheit von oben bleibt bei uns, so sicher, wie wir Ihn darum bitten. Der Herr hat uns nicht verlassen, sondern es sind unsere Sünden und unsere Missetaten, die uns von Gott getrennt haben. Wir wollen im Namen Jesu die Schranken zwischen unseren Seelen und Gott niederreißen, und dann wird der Friede Christi durch den Glauben in unseren Herzen wohnen. Wir wollen uns in aller Demut vor Gott stellen und alles wie Stolz, Selbstsucht, böses Vermuten, böses Reden und alle Ungerechtigkeit loswerden. Jesus wird Seine Wohnung nicht in dem Herzen nehmen, in dem die Sünde thronet. Wir brauchen weniger von uns selbst und mehr von Jesus. Wir müssen lernen, wie man glaubt - dass es einfach bedeutet, Gott beim Wort zu nehmen - aber es ist unmöglich, dies zu lernen, wenn wir uns nicht in die Position begeben, in der wir uns Gott unterwerfen. Unser Wille muss auf Gottes Seite sein, nicht auf der Seite Satans. Das Ergebnis der Erprobung der vergebenden Liebe Gottes ist es, vollkommen mit Gottes Willen versöhnt zu sein. Dann werden der menschliche Wille und der göttliche Wille vereinigt. Jede Fähigkeit muss an ihrem Platz bleiben, alles muss Gott geweiht sein, jede Fähigkeit muss gemäß der Ordnung Gottes arbeiten und Seinen Willen und Zweck erfüllen.

Wir dürfen uns nicht ängstlich und beunruhigt fühlen, als ob die Arbeit allein in unseren Händen läge. Der Herr steht am Steuerrad. Der Unendliche hat Seine Hand auf der Maschinerie. Wenn wir demütig und in Treue unsere Arbeit tun, wird der Herr für die Ergebnisse sorgen. Habt Vertrauen in Gott. Dieser Glaube wird uns befähigen, vollkommenes Vertrauen zu haben und

jede Bewegung in Gottes eigenem Licht zu betrachten. Nichts, was geschieht oder geschehen kann, darf in uns ängstliche Befürchtungen hervorrufen, denn Gott, der große Werkmeister, hat die Verantwortung für Sein eigenes Werk; und wenn die Menschen sich nicht einmischen, sondern das Werk Gottes eigener Kontrolle überlassen, wird Er dieses Werk auch gut ausführen. Christus möchte, dass ihr, die ihr in heiligen Dingen dient, heilig seid, wie Er heilig ist. Vergiss nicht, dass deine Kraft in Gott ist. Sei dir sicher, dass, wenn Gott dich berufen hat, Sein Werk den Menschen zu eröffnen, Er dich zu Lauterkeit und Güte berufen hat.

Es ist wichtig, dass du ein klares Verständnis über das Evangelium hast. Das religiöse Leben ist nicht eines der Trübsal und der Traurigkeit, sondern des Friedens und der Freude, gepaart mit christlicher Würde und heiliger Feierlichkeit. Unser Erlöser ermutigt uns nicht, Zweifel, Ängste und quälende Vorurteile zu hegen; diese bringen der Seele keine Erleichterung und sollten eher getadelt als gelobt werden. Wir dürfen eine unaussprechliche Freude haben und voller Herrlichkeit sein. Lasst uns unsere Trägheit ablegen und Gottes Wort beständiger studieren. Wenn wir jemals den Heiligen Geist brauchten, um mit uns zu sein; wenn wir jemals in der Kundgebung des Geistes predigen mussten, so ist es gerade in dieser Zeit. Wenn wir jetzt nicht ohne ihn arbeiten, werden wir ihn in der Zukunft in jeder Notlage haben und auf das vorbereitet sein, was auf die Erde kommt. Wir müssen mehr bei der gegenwärtigen Wahrheit und der Vorbereitung verweilen, die notwendig sind, damit Sünder gerettet werden können. Wenn der Geist Gottes mit unseren Bemühungen zusammenarbeitet, werden wir aufgerufen sein, nicht nur die Buße in ihrem wahren Licht darzustellen, sondern auch die Vergebung, und auf die reinigende Quelle hinzuweisen, wo alle Verunreinigungen abgewaschen werden können.

In der Verkündigung des Evangeliums Christi ruht ein weitaus bedeutenderes Werk auf uns, als wir uns vorstellen können. Wenn wir die Wahrheit im Herzen wohnen haben, werden wir zu der vollen Größe von Männern und Frauen in Christus Jesus heranwachsen. Lasst uns ernsthafter über diese Dinge nachdenken. Lasst uns den Intellekt nicht mehr einschnüren. Es gibt größere Wunder, die unseren Sinnen eröffnet werden,

die mit dem Fortschritt des Werkes übereinstimmen. Ernsthafter und durchdringender wird die Vision des Volkes Gottes sein, wenn es im Licht wandelt. Das Geheimnis der Offenbarung fordert zur Untersuchung heraus, denn es gibt noch Minen der Wahrheit, die für Gottes Volk geöffnet werden müssen. Wir müssen die Selbstgerechtigkeit ablegen; wir müssen erhabeneren Höhen erreichen. Gott wird die Seelentätigkeit lenken, wenn wir die Gerechtigkeit Christi suchen, damit Gott an unseren Bemühungen Gefallen finden kann. Wir wollen nichts von uns selbst und alles von Jesus. Die Taufe des Heiligen Geistes wird in dieser Versammlung über uns kommen, wenn wir es so wollen, aber du darfst dich nicht verschließen, wenn es um die Wahrheit geht. Suche nach der Wahrheit wie nach verborgenen Schätzen. Der Schlüssel der Erkenntnis muss in jeder Hand gehalten werden, damit er das Lagerhaus der Schatzkammer Gottes öffnet, das Vorräte an kostbaren Edelsteinen der Wahrheit enthält. Wenn der Mensch sich nach der Wahrheit aus Gottes Wort sehnt, sind die Engel Gottes an seiner Seite, um seinen Geist auf grüne Auen zu führen.

Wenn die Wahrheit mit größerem Gewicht auf den Dienern Gottes ruhen würde, würden sie nicht trügerisch mit dem Wort Gottes umgehen. Sie scheinen eine Bürde für die Seelen zu haben, während sie zum Volk sprechen, aber wenn sie außerhalb des Pultes stehen, sind sie für jeder Geistlichkeit. Fürchte dich vor solchen. Sie predigen, aber sie praktizieren nicht. Sie zeigen durch ihr Verhalten, dass die Wahrheit ihre Seelen nicht geheiligt hat und das, was sie gesagt haben, keine Bedeutung für sie hatte. Die Arbeiter Gottes werden die Bürde der Seelen mit sich tragen. Gott wird nicht mit dem Mann arbeiten, der die Ansprüche Gottes am Rednerpult predigt, aber die Wahrheit verleugnet, wenn er nicht am Pult steht. Wir wollen rein sein vom Blut aller Menschen, damit das Blut der Seelen nicht an uns gefunden wird und wir mit Paulus sagen können: „... dass ich rein bin von aller Blut.“ (Apostelgeschichte 20,26)

Lasst uns gleich hier und jetzt in dieser Versammlung beginnen und nicht warten, bis die Versammlung halb vorbei ist. Wir wollen den Geist Gottes jetzt hier haben; wir brauchen ihn, und wir wollen, dass er in unseren Charakteren offenbart wird. Wir wollen die Kraft Gottes hier haben, und wir wollen, dass sie in unseren Herzen leuchtet. Geschwister, lasst uns das

Werk in die Hand nehmen wie nie zuvor. Lasst uns fragen: Wie ist es um meine Seele bestellt? Ist sie in dem Zustand, dass es gut um mich bestellt sein wird? Soll Christus kommen und mich so finden, wie ich jetzt bin? Möge Gott uns helfen, rein im Geist zu sein, rein und heilig in jeder Art von Gespräch und Frömmigkeit.

Erzählt von Gottes Liebe und Macht

[Sermon/Minneapolis, Minnesota, October 13, 1888 Ms 7, 1888]

Text: „Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeigt, daß wir Gottes Kinder sollen heißen! Darum kennt euch die Welt nicht; denn sie kennt ihn nicht.“ 1. Johannes 3,1

[Erste Seite der Predigt fehlt.] ... Oder ist es so, dass wir Gott verstehen können? Wie können wir Gott verstehen? Wie sollen wir unseren Vater kennen? Wir sollen Ihn mit dem liebevollen Namen „Vater“ anreden. Und wie können wir Ihn und die Macht Seiner Liebe kennenlernen? Durch sorgfältige Suche in der Heiligen Schrift. Wie sollen wir unseren Verstand und unser Verständnis erleuchten lassen? Durch die Liebe und die Vorstellung Gottes. Wir können Gott nicht schätzen, wenn wir nicht den großen Erlösungsplan in unsere Seelen aufnehmen. Wir müssen alles über diese großen Probleme der Seele wissen, über die Erlösung der gefallenen Menschheit. Es ist eine wunderbare Sache, dass, nachdem der Mensch das Gesetz Gottes übertreten und sich von Gott getrennt hatte - sozusagen von Gott geschieden war -, dass es nach all dem einen Plan gab, durch den der Mensch nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben sollte. Nach der Übertretung Adams in Eden war es Christus, den Gott uns gab, nicht damit wir *in* unseren Sünden gerettet werden, sondern damit wir *von* unseren Sünden gerettet werden, damit wir zu unserer Treue zu Gott zurückkehren und gehorsame Kinder werden. Wenn wir unseren Verstand, unsere Seelen, unseren Körper und alles, was wir haben, dem kontrollierenden Geist Gottes überlassen, dann ist der Geist der Wahrheit

bei uns, und wir können verständig werden in Bezug auf diesen großen Plan der Erlösung. Es ist wahr, dass Gott Seinen eingeborenen Sohn gab, um für uns zu sterben, um die Strafe des [gebrochenen] Gesetzes Gottes zu erleiden. Wir sollen dies bedenken und darin verweilen. Und wenn unser Geist ständig bei der unvergleichlichen Liebe Gottes zu der gefallenen Menschheit verweilt, beginnen wir, Gott zu kennen, mit Ihm vertraut zu werden, eine Erkenntnis über Gott zu haben und darüber, wie Jesus Christus, als Er in unsere Welt kam, Seine königlichen Gewänder und Seine Königskrone ablegte und Seine Göttlichkeit mit der Menschlichkeit bekleidete. Um unseretwillen wurde Er arm, damit wir durch Seine Armut reich gemacht werden können. Der Vater sandte Seinen Sohn hierher, und genau hier, auf diesem kleinen Atom einer Welt, spielten sich die großartigsten Szenen ab, die die Menschheit je erlebt hat. Das ganze Universum des Himmels schaute mit großem Interesse zu. Was war hier los? Und warum? Die große Schlacht sollte zwischen der Macht der Finsternis und dem Fürsten des Lichts ausgetragen werden. Satans Werk war es, seine Macht ständig zu vergrößern. Worin lag seine Macht? Er behauptete, der Fürst der Welt zu sein, und er übte seine Macht über die Bewohner der Welt aus. [Ihre] Aufmerksamkeit war so sehr vom Wirken der Macht Satans absorbiert, dass Gott verdeckt und aus dem Blickfeld gedrängt wurde, [und] sie formten Erfindungen und Vorstellungen so, [dass man sagen konnte] wie bei den Bewohnern der alten Welt, „dass alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar.“ (1.Mose 6,5) Satans Macht wurde so meisterhaft ausgeübt, dass sie Gott nicht mehr wahrnehmen konnten. Satan wollte, dass die Menschenkinder eine solche Vorstellung von seinem wunderbaren Wirken bekamen, dass sie von seiner meisterhaften Macht reden würden. Dabei rückte er Gott die ganze Zeit über in ein falsches Licht. Er präsentierte Ihn als einen Gott der Ungerechtigkeit und nicht als einen Gott der Barmherzigkeit. Er hetzte ständig ihre Gemüter auf, damit sie ein falsches Bild von Gott bekamen. Wie konnte Gott in der Welt richtig dargestellt werden? Wie konnte man wissen, dass Er ein Gott der Liebe ist, voll von Barmherzigkeit, Güte und Mitgefühl? Wie sollte die Welt das kennenlernen? Gott sandte Seinen Sohn, und dieser sollte der Welt den Charakter Gottes darstellen. (Hier fehlt eine Seite.)

Satan hat sich direkt zwischen Gott und den Menschen gestellt. Es ist sein Werk, den menschlichen Verstand abzulenken, und er wirft seinen dunklen Schatten quer über unsere Wege, so dass wir nicht zwischen Gott und der moralischen Finsternis und Korruption und der Unmenge an Ungerechtigkeit, die in unserer Welt herrscht, unterscheiden können. Was werden wir nun in dieser Angelegenheit tun? Sollen wir diese Finsternis bestehen lassen? Nein. Es gibt eine Kraft für uns, die das Licht des Himmels in unsere dunkle Welt bringen wird. Christus ist im Himmel gewesen, und Er wird das Licht des Himmels bringen, die Dunkelheit zurückdrängen und das Sonnenlicht Seiner Herrlichkeit hereinlassen. Dann werden wir inmitten der Verderbnis und Verschmutzung und Verunreinigung das Licht des Himmels sehen.

Wir dürfen bei der Verunreinigung, die in der Menschheit ist, nicht aufgeben und das immer vor dem geistigen Auge behalten. Wir dürfen nicht darauf schauen. Nein, das ist es ganz und gar nicht. Was sollen wir dann tun? Was ist unsere Aufgabe? – Zu betrachten, „was für eine Liebe uns der Vater erzeigt hat.“

Lasst nicht die verderblichen Einflüsse, die die Welt überfluten, das Bild sein, das vor eurem Geist steht, sondern haltet die Reinheit und Liebe Gottes hoch. Hänge in der Halle des Gedächtnisses keine Bilder auf von all der Verderbnis und Ungerechtigkeit, die du zusammentragen kannst. Nein, tu das nicht. Es entmutigt den Geist. Ein entmutigter Mensch ist zu nichts gut. Lenke den Geist von diesen dunklen Bildern ab, indem du von Gottes Liebe sprichst, und dann kannst du die Hallen des Gedächtnisses mit den hellsten Bildern behängen, die du dir vorstellen kannst.

Wir wollen das vollkommene Muster immer vor Augen haben. Gott war so gütig, ein Abbild Seiner selbst in Seinem Sohn Jesus Christus zu senden, und wir müssen den Verstand und das Herz dazu bringen, sich zu entwickeln und nach oben zu streben. Gleich nachdem Adam und Eva gefallen waren, fielen ihre Antlitze beim Anblick ihrer Erbärmlichkeit. Wir dürfen unsere Erbärmlichkeit sehen, und wir sollten beten, dass Gott uns unser eigenes Herz offenbart, aber wir sollten auch beten, dass Er sich uns als sündenvergebender Erlöser offenbart. Lass dein Gebet sein: „Offenbare

Dich mir, dass ich in Deiner unvergleichlichen Gnade das goldene Bindeglied, Christus, das vom Himmel auf die Erde herabgelassen wurde, erfassen kann, damit ich es ergreife und nach oben gezogen werde.“

Geschwister, wir alle haben am Ufer des Sees die schöne weiße Seerose gesehen. Wie sehr haben wir uns danach gesehnt, wie sehr haben wir uns gewünscht und gearbeitet, dass wir diese Blüte bekommen würden. Ganz gleich, wie viel Abschaum und Unrat und Schmutz um sie herum ist, dennoch zerstört das nicht unser Verlangen nach der Seerose. Wir fragen uns, wie die Seerose so schön und weiß sein kann, wo es so viel Schmutz gibt. Nun, es gibt einen Stängel, der zum goldenen Sand darunter hinunterreicht und nichts als die reinste Substanz sammelt, welche die Seerose nährt, bis sie sich zu der reinen und makellosen Blume entwickelt, wie wir sie sehen.

Sollte uns das nicht eine Lehre sein? Das sollte es. Es zeigt, dass, obwohl es überall um uns herum Ungerechtigkeit gibt, wir uns ihr nicht nähern sollten. Sprich nicht von der Ungerechtigkeit und Schlechtigkeit in der Welt, sondern erhebe deinen Geist und sprich von deinem Erlöser. Wenn du die Ungerechtigkeit um dich herum siehst, macht es dich umso froher, dass Er dein Retter ist und wir Seine Kinder sind. Sollen wir also auf die Ungerechtigkeit um uns herum schauen und auf der dunklen Seite verweilen? Du kannst es nicht kurieren; also sprich von etwas, das höher, besser und edler ist. Sprich von den Dingen, die einen guten Einfluss auf das Gemüt hinterlassen und jede Seele emporheben werden aus dieser Ungerechtigkeit in das darüber befindliche Licht.

Nun können wir in einen Keller gehen und dort bleiben und in die dunklen Ecken schauen, und wir können über die Dunkelheit sprechen und sagen: „Oh, es ist so dunkel hier“, und weiter darüber sprechen. Aber wird es dadurch heller? Oh nein! Was wirst du tun? Komm heraus; komm aus der Dunkelheit in die obere Kammer, wo das Licht des Antlitzes Gottes hell leuchtet.

Du weißt, dass unser Körper aus der aufgenommenen Nahrung gebildet wird. So ist es auch mit unserem Geist. Wenn wir einen Geist haben, der bei den unangenehmen Dingen des Lebens verweilt, wird er uns keine

Hoffnung geben, aber wir müssen bei den heiteren Szenen des Himmels verweilen. Paulus sagt: „Denn unsre Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle Maßen wichtige Herrlichkeit.“ (2.Korinther 4,17)

Während wir in der Schweiz waren, bekam ich viele Briefe von einer Schwester, die ich sehr liebe und hoch schätze. In jedem dieser Briefe waren die düstersten Bilder. Sie schien auf allem Verwerflichen zu verweilen. Bald nachdem ich diese Briefe erhalten hatte betete ich zum Herrn, dass Er ihr helfen möge, ihren Geist aus dem Fahrwasser herauszubringen, in dem er sich befand. In dieser Nacht hatte ich einen Traum, der mir dreimal gezeigt wurde. Ich ging in einem schönen Garten spazieren, und Schwester Martha Bourdeau war an meiner Seite. Sobald sie in den Garten kam, sagte ich: „Martha, siehst du nicht diesen schönen Garten? Siehst du, hier sind die Lilien, die Rosen und die Nelken.“ „Ja“, sagte sie, während sie aufblickte und lächelte. Schnell schaute ich nach, um zu sehen, wo sie war. Ich schaute auf die Lilien, die Rosen und die Nelken und sah sie nicht. Sie war in einem anderen Teil des Gartens und griff nach einer Distel. Dann stach sie sich in die Hände an den Brombeersträuchern. Sie sagte, dass ihr die Hände weh taten, und sie fragte: „Warum halten sie all diese Disteln und diese Dornensträucher im Garten? Warum lassen sie sie hier stehen?“

Da erschien vor uns ein großer, würdevoller Mann, der sagte: „Sammelt die Rosen, die Lilien und die Nelken; werft die Brombeeren weg und rührt sie nicht an.“ Dann wachte ich auf, und als ich mich schlafen legte, träumte ich dasselbe noch einmal. Dreimal hatte ich denselben Traum, und ich stand auf - weil ich nicht schlafen konnte - und schrieb Schwester Martha den Traum, den ich gehabt hatte.

Nun, sagte ich, Gott will nicht, dass du alles Verwerfliche einsammelst; Er will, dass du auf Seine wunderbaren Werke und auf Seine Reinheit schaust. Er will, dass du einen Blick auf Seine unvergleichliche Liebe und Seine Macht wirfst, dass du durch die Schönheiten der Natur zum Gott der Natur aufschaust. Ich sagte: „Dieser [Traum] repräsentiert genau deinen Fall. Du verweilst auf der dunklen Seite. Du sprichst von jenen Dingen, die kein Licht

geben und keine Freude in dein Leben bringen. Aber du musst deinen Geist von diesen Dingen abwenden und dich Gott zuwenden. Es gibt genug Rosen, Nelken und Lilien im Garten der Liebe Gottes, so dass du nicht auf die Dornen, Disteln und Brombeeren schauen musst. Ich habe diese Dinge nicht gesehen, weil ich mich an den Blumen und all den Schönheiten des Gartens erfreut habe. Das ist es, was wir tun müssen, Geschwister. Wir müssen unsere Gedanken auf die ermutigenden Dinge richten. Wir müssen unsere Gedanken auf das neue Land richten, von dem wir gelernt haben. Unser Bürgerrecht ist nicht von dieser Welt, sondern von oben, und wir wollen darüber nachdenken, welche Eigenschaften wir besitzen sollten, um Bewohner dieser besseren Welt und Gefährten der Heiligen Gottes im Himmel zu werden.

(Schwester) Martha nahm es auf, und ihre Seele wurde über die Entmutigung erhoben. Ich möchte nicht, dass es Satan gelingt, seinen dunklen Schatten auf euren Weg zu werfen. Ich möchte, dass ihr von diesem Schatten wekommt. Der Mann von Golgatha wird das Licht Seiner Liebe auf euren Weg werfen und die Dunkelheit vertreiben. Er kann es tun und wird es tun, denn Er ist Herr über alles. Jemand hat Sein Licht um euch geworfen; es ist Jesus Christus.

Ich erinnere mich, als meine Schwester Sarah, die jetzt im Grab schläft, und die mich auf meinen ersten Reisen begleitete, entmutigt war. Sie sagte: „Ich hatte letzte Nacht einen seltsamen Traum. Ich träumte, dass jemand die Tür öffnete und ich mich vor ihm fürchtete; und als ich ihn weiter ansah, wurde er immer größer und füllte den ganzen Raum vom Boden bis zur Decke aus, und ich bekam immer mehr Angst. Dann dachte ich, dass ich Jesus habe, und ich sagte: ‚Ich habe Jesus; ich habe keine Angst vor dir.‘ Dann begann er zu schrumpfen und zu schrumpfen, bis man ihn kaum noch sehen konnte, und er ging aus der Tür.“ Das lehrte sie eine Lektion. Sie sagte: „Ellen, wir reden viel mehr von der Macht des Teufels, als wir ein Recht dazu haben. Es gefällt ihm, und seine satanische Majestät wird geehrt; er frohlockt darüber, und wir geben ihm damit Ehre; aber“, sagte sie, „ich werde von Jesus reden, von Seiner Liebe, und von Seiner Macht erzählen.“ Und so brachte sie ihre Seele direkt aus der Dunkelheit und

Entmutigung ins Licht, und sie gab ein lebendiges Zeugnis für Gott und den Himmel.

Nun, ich denke, unser Zeugnis wäre viel besser, wenn wir mehr von Jesus und Seiner Liebe reden würden und dem Teufel nicht so viel Ehre machen würden. Warum sollten wir das nicht tun? Warum sollten wir nicht das Licht von Jesus in unseren Herzen leuchten lassen?

Ich erinnere mich, als ich in Oakland war, gab es eine Schwester, die in großen Schwierigkeiten war. Sie sagte: „Meine Mutter macht mir Sorgen. Mein Vater ist ein guter Mann; aber meine Mutter hat ihre Augen auf so viele junge Paare gerichtet, bei denen der Ehemann untreu ist, dass sie zu denken scheint, ihr Mann und alle anderen seien untreu. Ich weiß nicht, was sie tun wird oder wozu sie ihn treibt. Sie denkt, dass er untreu ist, und sie redet davon und reitet darauf herum, bis sie ihr ganzes Elend auf den Rest von uns abwälzt, als ob sie dem ausgesetzt wäre, obwohl es überhaupt keine Veranlassung dazu gibt.“

Ist dies nicht der Fall bei vielen von uns? Verweilen wir nicht bei Belanglosigkeiten und reden über sie, bis unsere Gedanken zu demselben Schema übergegangen sind? Wir können sogar unsere Kinder dazu treiben, falsche Dinge zu tun, indem wir ihnen Unrecht vorwerfen, dessen sie nicht schuldig sind. Während wir in aller Liebe tadeln und ermahnen sollen, sollten wir nicht auch Jesus preisen und von Seiner Liebe sprechen?

„Sehet, welche Liebe hat uns der Vater erzeigt, daß wir Gottes Kinder sollen heißen!“ (1.Johannes 3,1) Es ist eine von Satans Machenschaften, dass wir all diese unangenehmen Dinge aufgreifen und unsere Gedanken nicht auf Gott und Seiner Liebe verweilen. Das ist es, was Satan will, dass wir unseren Geist mit diesen Dingen beschäftigen, die einen abscheulichen Charakter haben, die keinen Frieden, keine Freude und keine Harmonie in unser Leben bringen können - nichts als Entmutigung -, und dass wir Jesus Christus nicht repräsentieren.

Nun, Christus hat uns Sein Werk hinterlassen, als Er wegging, und Er sagte: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Matthäus 28,20) Wir werden nicht allein in den Händen des Teufels gelassen. Glaubst du, dass unser himmlischer Vater uns allein lassen würde, um das Werk der

Erlösung und der Auferweckung der gefallenen Menschheit fortzuführen; dass Er uns in einer vom Bösen überfluteten Welt ohne Hilfe, ohne Unterstützung zurücklassen würde, nachdem Er die Qualen des Kreuzes ertragen hat? Glaubt ihr, dass Er uns jetzt verlässt? Nein! Der Heiland sagt: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.“ Und weiter: „Wenn ich hingehe, werde ich wiederkommen.“ (Johannes 14,3) „Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun.“ (Vers 14) Dies ist unter der Bedingung, dass wir Seine Gebote halten. Ist dies nicht eine gesegnete Verheißung? Warum sprechen wir nicht mehr davon und preisen Gott dafür? Hier sind die kostbaren Verheißungen des Wortes Gottes an uns, doch warum nehmen wir sie nicht an?

Nun möchte ich euch etwas über die Liebe Gottes vorlesen und was wir tun sollen, damit wir Freude in unser eigenes Herz bringen. Paulus sagt: „Derhalben auch wir von dem Tage an, da wir's gehört haben, hören wir nicht auf, für euch zu beten und zu bitten, daß ihr erfüllt werdet mit Erkenntnis seines Willens in allerlei geistlicher Weisheit und Verständnis, ...“ (Kolosser 1,9) Nicht damit wir auf den Geschmack kommen, sondern damit wir satt werden. Was meinst du, Paulus? Dass ihr diesen höheren Zustand erreicht? Ja. Denn Gott sagt: „...daß ihr wandelt würdig dem HERRN zu allem Gefallen und fruchtbar seid in allen guten Werken.“ (Vers 10) Was meinst du, Paulus? Es gibt doch etwas, worüber man geduldig sein muss. „...und wachset in der Erkenntnis Gottes und gestärkt werdet mit aller Kraft nach seiner herrlichen Macht zu aller Geduld und Langmütigkeit mit Freuden.“ (Vers 11) Wenn wir ein Gefühl für die Güte Gottes haben, der Seinen Sohn sandte, um für den sündigen Menschen zu sterben, und wenn wir das in unsere Erfahrung einflechten und im Geist verankern, werden wir eine solche Liebe zu denen haben, für die Christus gestorben ist, dass es kein Verlangen nach Vorherrschaft geben wird. Es ist Satan, der diese Unterschiede erzeugt. Während wir Gott verehren, wird es keinen Hass, keinen Neid und keine bösen Unterstellungen geben. Geschwister, für diese Dinge haben wir keine Zeit. Wir dürfen nicht an sie denken. Es gibt etwas anderes vor uns. Es ist das ewige Gewicht der Herrlichkeit, der Plan der Erlösung. Wir sollten ihn vom Anfang bis zum Ende verstehen, damit wir ihn der Welt in rechter Weise präsentieren können.

Was ist unser Werk dabei? Wir sollen das Werk genau dort fortsetzen, wo Christus es verlassen hat. Was war Sein Werk? Uns den Vater zu offenbaren. Was ist unser Werk? Christus in der Welt zu offenbaren. Wie können wir das tun? Indem wir über den Teufel reden? Oh nein, wir haben ein besseres Werk zu tun. Wir wollen von dem gekreuzigten und auferstandenen Heiland sprechen. Oh, was für eine schreckliche Sache wäre es für uns, wenn wir uns als Nachfolger Jesu Christi bekennen und es dann verpfuschen würden und Er uns mit einem befleckten Charakter vorfände. Was für eine gewaltige Verantwortung ruht auf uns! Wie soll Christus der Welt offenbart werden, wenn nicht durch diejenigen, die sich an Seinen Verdiensten festhalten, die an Jesus Christus glauben, um ihre Seelen zu retten? Er reinigt mich. Er reinigt mich von der Verunreinigung der Sünde. Und hierin soll der Klang dessen vernommen werden, was Christus für mich getan hat. Darin liegt die Freiheit für die Söhne Gottes. Es gibt einen weiten Platz, auf dem meine Füße stehen können, und wir können die Fülle der Liebe Gottes in unseren Herzen haben.

Ich danke Gott, dass Christus für mich gestorben ist und dass ich durch eine schreckliche Prüfung der Krankheit und des Leidens des Geistes gebracht worden bin. Es war, als hätte der Feind eine Wolke der Finsternis zwischen mich und meinen Heiland geworfen, und zwölf Tage lang schien es, als könnte ich an nichts anderes denken als an meine Leiden. Als ich nach Oakland kam, war mein Herz so schwach und kraftlos, dass es mir vorkam, als würde ein Stein auf ihm liegen. Nicht ein Körnchen Freude war in ihm; nicht ein Gefühl der Freude konnte ich erkennen. Aber sollte ich denken, dass der Himmel für mich verschlossen war? Nein! Ich sollte die Bibel nehmen, und ich nahm die Bibel und ging im Glauben hinaus, und die Dunkelheit wich von mir.

Wenn ich in der Nacht erwache, beginne ich zu beten. Vor etwa drei Wochen wachte ich auf und sagte: „O Gott, sei mir gnädig.“ Ich hatte kaum gesprochen, als eine Stimme neben mir zu sagen schien: „Ich bin ganz nah bei dir; ich habe dich nicht verlassen.“ Das war alles, was ich brauchte, und vielleicht ist es das auch für dich. Jesus sagt: „Ich bin bei dir und bleibe bei dir; du bist nicht allein.“ Es war einfach die Freude, die ich erlebt habe, und sie war mir mehr wert als Berge von Gold. Ich habe gelernt, meinem Heiland

zu vertrauen, und ich will euch sagen, dass ich einen Heiland habe, und Er lebt; und weil Er lebt, werde auch ich leben.

Unser Leben ist mit Christus in Gott verborgen, und wenn Er, der unser Leben ist, erscheinen wird, werden auch wir mit Ihm offenbar werden in Herrlichkeit. Du brauchst nicht entmutigt zu sein. Christus kam, um Sein Volk von ihren Sünden zu retten. Der Teufel wird zu dir kommen und dir sagen, dass du ein Sünder bist und nicht gerettet werden kannst. Aber Christus sagt, dass Er gekommen ist, um Sünder zu retten [1.Timotheus 1,15], und damit kannst du dem Teufel jedes Mal begegnen. Christus kann dir deine Sünden vergeben. Er sagt: „So kommt denn und laßt uns miteinander rechten... Wenn eure Sünde gleich blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden; und wenn sie gleich ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden.“ (Jesaja 1,18)

Oh, ich wünsche mir, dass ihr die überreichen Verheißungen Gottes nehmt und die Hallen des Gedächtnisses damit behängt. Was könntet ihr mehr wollen als diese Verheißung? Wir haben die Zusicherung, dass eine Mutter ihr stillendes Kind vergessen kann, aber Er uns nicht vergessen wird. Oh, ich wünsche mir, dass die Verheißungen Gottes die lebendigen Bilder an den Wänden der Erinnerung sind, damit ihr sie anschauen könnt. Dann kann euer Herz mit Seiner Gnade erfüllt werden, und ihr könnt Jesus preisen und Ihn zum Herrn von allem krönen. Das ist euer Vorrecht.

Nun möchte ich Kolosser 1,12 lesen: „...und danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht.“ Es gibt etwas, worüber man geduldig und langmütig sein soll: „...welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsternis“. Ja, wir sollten von Errettung sprechen, nicht von Knechtschaft; wir sollten fröhlich sein und nicht niedergeschlagen. „...und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes.“ (Vers 13) Warum können wir nicht wie Untertanen Seines Reiches handeln? Möge die Liebe Christi auf dem Altar unserer Herzen brennen, und möget ihr Christus als euren Heiland lieben und eure Brüder und Schwestern wie euch selbst.

„...an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden.“ (Vers 14) Nun wollen wir wie solche handeln, die durch das Blut

Christi erlöst sind; wir sollen uns an dem Blut Christi und an der Vergebung der Sünden freuen. Das sollen wir tun, und Gott möge uns helfen, unsere Gedanken von den dunklen Bildern abzuwenden und an die Dinge zu denken, die uns Licht geben werden.

Nun will ich noch eine weitere Schriftstelle lesen: „Sorget nichts!“ Was bedeutet das? Geh nicht über eine Brücke, bevor du sie erreicht hast. Sorge nicht für eine Zeit der Trübsal, bevor sie kommt. Ihr werdet sie früh genug erreichen, Geschwister. Wir sollen an heute denken, und wenn wir die Aufgaben von heute gut erledigen, werden wir für die Aufgaben von morgen bereit sein. „...sondern in allen Dingen lasset eure Bitten im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden.“ (Philipper 4,6) Dankbarkeit soll hereingebracht werden.

„Und der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu!“ (Vers 7) Dann sind wir nicht in die Hände des Teufels gegeben; wir haben einen liebenden himmlischen Vater, und Er hat Seinen Sohn gegeben, um unsere Schuld zu tragen.

Was kommt nun als nächstes? „Weiter, liebe Brüder.“ Nun, dies ist für jeden von euch. Es kommt auf unsere Zeit zu sprechen. „Weiter, liebe Brüder, was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohlklingend, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach!“ (Vers 8) Sollen wir das tun? Sollen wir eine Seite in unserer religiösen Erfahrung umblättern und den Geist trainieren und erziehen, so dass er solche Dinge, die unangenehm sind, nicht nimmt und an sie denkt? Sollen wir über solche Dinge nachdenken, die uns keine Kraft geben, oder sollen wir unseren Geist bei den Dingen verweilen lassen, die uns ein besseres Gefühl gegenüber unseren Geschwistern geben und unsere Seelen zu Gott erheben werden? Nun, es gibt viele Dinge, die wir in unser Leben und unseren Charakter aufnehmen müssen. Möge Gott uns helfen, dass wir diese Dinge zu Herzen nehmen und an sie denken, damit unser Geist über irdische Dinge erhoben wird.

Wir haben die Gnade Gottes gesehen, seit wir euch das letzte Mal getroffen haben. Seit dem letzten Frühjahr habe ich Lemoore, Fresno und Selma besucht. Ich war auf dem Campmeeting in Selma. Während meines

Aufenthaltes dort wurde ich einem großen Mann vorgestellt - wie groß soll ich sagen, dass er war? Über sechs Fuß groß und gut proportioniert. Als er meine Hand nahm, schien er sehr betroffen zu sein und sagte: „Ich bin so froh, dich zu treffen; ich bin dankbar, dass ich mit dir sprechen kann.“ Nachdem ich ins Zelt gegangen war, kam ein Bruder herein und sagte: „Dieser Mann hat eine Geschichte.“ Dann fuhr dieser fort und erzählte, wie er ein Jahr zuvor bekehrt worden war; wie er einst den Sabbat gehalten hatte, aber wieder zurück gegangen war, und wie er behauptete, dass er nie bekehrt worden war. Dann, nachdem er die Wahrheit aufgegeben hatte, ging er zurück in die Gesellschaft der schweren Jungs, und Satan nahm vollständigen Besitz von ihm. Zwei oder drei waren mit ihm in seiner Verdorbenheit verbunden, Männer, die nicht wollen, dass bekannt wird, dass sie in einem solchen Geschäft sind. Sie stahlen und taten auf jede Art und Weise Böses. Er war kein zügelloser Mann; er hatte eine Frau und er respektierte sie. Sie war Sabbathalterin, und er ließ nicht zu, dass man ein Wort gegen sie sagte. Das war die Position, die er einnahm; er liebte sie, aber nicht genug, um seinen bösen Wandel zu beenden. Er kümmerte sich nicht um die Beute seiner Raubzüge, sondern beging sie aus Freude an der Sache. Nun, Ältester [E.P.] Daniels hielt Versammlungen ab und sprach über das Bekennen von Schuld. Was er sagte, schien den Geist dieses Mannes zu ergreifen, und er konnte sich diesem nicht widersetzen. Er schien weiß zu werden und verließ dann das Zelt. Er konnte es nicht aushalten. Er ging hinaus und dann kam er wieder zurück. Dies tat er drei Mal; er sah aus, als würde er gleich in Ohnmacht fallen.

Nachdem die Versammlung beendet war, sagte er: „Ich muss mit Ihnen sprechen, Sir.“ Er erzählte Ältestem Daniels seine Umstände und sagte: „Gibt es noch Hoffnung für mich? Ich bin ein verlorener Mann; ich bin verloren; ich bin ein Sünder. Werden Sie für mich beten? Ich wage es nicht, diesen Ort zu verlassen, um nach Hause zu gehen, weil ich fürchte, dass der Herr mich in meinen Sünden niederstrecken wird.“ Er sagte, er könne nicht im Zelt bleiben und ging immer wieder hinaus, wagte es aber nicht, draußen zu bleiben, aus Angst, die Macht des Teufels könnte sich an ihm festsetzen und das wäre dann sein Ende.

Nun, sie beteten für ihn und der Mann wurde auf der Stelle bekehrt. Der trotzig Blick war verschwunden; sein Antlitz war verändert. „Jetzt“, sagte er, „habe ich ein Werk zu tun. Ich habe dem Mann in Selma einunddreißig Schafe gestohlen, und ich muss zu ihm gehen und es bekennen.“ Ältester Daniels fürchtete sich davor, dass es bekannt würde, aus Angst, man würde den Mann einsperren. Der Mann aber sagte, er würde lieber ins Gefängnis gehen und dort bleiben, als zu denken, dass Christus seine Sünde nicht vergeben hätte. So machte er sich mit einem jungen Mann, der zuvor mit ihm in Diebstähle verwickelt war, auf den Weg, um den Mann aufzusuchen. Er traf den Mann auf der Straße und hielt ihn an. Der Mann fing an zu zittern wie Espenlaub. Er war ein Ungläubiger.

Nun, er kniete vor ihnen auf der Straße nieder und flehte um Vergebung. Der Mann fragte: „Woher hast du das? Was hat dich in diesen Zustand gebracht? Ich wusste nicht, dass es eine Religion wie diese gibt.“ Sie erzählten ihm, dass sie auf dem Campmeeting gewesen waren und es dort gepredigt wurde. „Nun“, sagte er, „ich werde zu diesem Treffen hinübergehen.“

Er ging sofort nach Fresno und führte das Werk weiter.

Sie gestanden, dass sie Häuser und Scheunen angezündet hatten. Und sie gingen vor die Geschworenen und gestanden, hier und dort gestohlen zu haben. Wohl gemerkt, sie gestanden vor den Obrigkeiten. Sie sagten: „Wir liefern uns aus. Macht mit uns, was ihr für richtig haltet.“ So wurde der Fall vor Gericht verhandelt und sie berieten sich über die Angelegenheit. Einer schlug vor, dass sie diese Männer besser ausliefern sollten. Der Richter schaute ihn an und sagte: „Was, ihn ausliefern? Einen Mann ausliefern, den Gott ergriffen hat? Würdest du einen Mann ergreifen, den Gott ergriffen hat? Den Gottes vergebende Kraft ergriffen hat? Würdest du das tun? Nein, ich würde mir lieber den rechten Arm bis zur Schulter abschneiden lassen.“ Etwas ergriff diese Männer, so dass sie alle weinten wie Kinder.

Der Bericht über diese Erfahrung verbreitete sich überall. Die Menschen dachten, dass in dieser Wahrheit eine Macht lag, die in nichts anderem war - eine Macht, die zeigt, dass Jesus lebt. Wir haben gesehen, wie sich die

Kraft Seiner Gnade in vielen Fällen auf bemerkenswerte Weise manifestiert hat.

Nun, wann immer wir etwas Ermutigendes sehen können, lasst es uns in die Zeitschriften setzen und darüber sprechen. Warum von Satans großer Macht und seinen erstaunlichen Werken reden und nichts von der Majestät und Güte und Barmherzigkeit unseres Gottes sagen, die unbemerkt zu Boden fallen? Hebt diese auf, Geschwister, mit geweihten Händen; hebt sie auf. Haltet sie hoch vor der Welt. Redet von der Liebe Gottes und verweilt darin; dankt Ihm dafür. Öffnet die Türen eurer Herzen und zeigt eure Dankbarkeit und Liebe. Räumt den Müll weg, den Satan vor der Tür eures Herzens aufgetürmt hat, und lasst Jesus eintreten und Besitz ergreifen. Sprecht von Seiner Güte und Macht.

Ihr wisst, wie es mit Mose war. Er spürte, dass er eine Antwort auf sein Gebet brauchte. Er erkannte die Verantwortung, das Volk aus Ägypten herauszuführen, aber er ging nicht hin und griff alles Anstößige auf und beschäftigte sich damit. Er wusste, dass sie ein halsstarriges Volk waren, und er sagte: „Herr, ich brauche deine Gegenwart, deine Herrlichkeit“, und der Herr sagte: „Meine Herrlichkeit soll mit dir gehen.“ (2.Mose 33,14-17) Ihr erinnert euch, dass Mose in die Wüste ging und dort vierzig Jahre blieb, während dieser Zeit legte er sein Ich ab, und das schaffte Raum, damit er die Gegenwart und Herrlichkeit Gottes bei sich haben konnte.

Er dachte, wenn er die Gegenwart von Gottes Herrlichkeit haben könnte, würde sie ihm helfen, dieses große Werk weiterzuführen. Er sagte: „Zeig mir deine Herrlichkeit.“ (Vers 18) Das war ein Mann des Glaubens, und Gott hat ihn nicht getadelt. Gott nannte es nicht Anmaßung, sondern Er nahm diesen Mann des Glaubens und stellte ihn in die Felsspalte und legte Seine Hand über den Felsen und zeigte ihm die ganze Herrlichkeit, die er ertragen konnte. Er ließ Seine Güte vor ihm vorübergehen und zeigte ihm Seine Güte, Seine Barmherzigkeit und Seine Liebe. Wenn wir wollen, dass Gottes Herrlichkeit vor uns vorüberzieht, wenn wir die Hallen des Gedächtnisses mit den Verheißungen der Liebe und Barmherzigkeit behängt haben wollen, dann müssen wir von Seiner Herrlichkeit reden und von Seiner Macht erzählen. Und wenn wir dunkle und elende Tage haben, können wir

uns diese Verheißungen ins Gedächtnis rufen und unsere Gedanken von der Entmutigung ablenken. Es würde dem Teufel gefallen, wenn er denken würde, dass er uns Unruhe verursacht hat, aber wir wollen von Jesus und Seiner Liebe und Seiner Macht reden, denn wir haben nichts Besseres, worüber wir reden könnten.

Nun Brüder und Schwestern, lasst uns auf Gott hoffen. Lasst Dankbarkeit in unsere Herzen hereinkommen, und obwohl wir vielleicht ein klares Zeugnis ablegen müssen, um uns von Sünde und Ungerechtigkeit zu trennen, wollen wir nicht ewig an dieser Saite hämmern. Wir wollen diese Seelen, die niedergeschlagen sind, aufrichten; wir wollen, dass sie die Liebe Gottes auffangen und wissen, dass Er Seine ewigen Arme unter sie legen wird. Geschwister, wir müssen nach oben schauen, nicht nach unten, sondern nach oben, nach oben, und die Seele höher und noch höher heben. Ich will diese Segnungen, und ich werde nicht eher zufrieden sein, bis ich von der ganzen Fülle Gottes erfüllt bin. Nichts kann größer sein als das, nicht wahr?

Wir müssen in der Verfassung sein, in der wir einen christlichen Charakter vervollkommen und Jesus Christus in der Welt repräsentieren. Christus wurde als unser Vorbild gesandt, und sollen wir nicht zeigen, dass wir Seine ganze Liebe und Freundlichkeit und all Seine Ausstrahlung haben? Und die Liebe Jesu Christi wird von unserem Charakter und unserem Leben Besitz ergreifen, und unser Reden wird heilig sein, und wir werden bei himmlischen Dingen verweilen.

Ich glaube, dass Jesus an dieser ganzen Versammlung interessiert ist. Er ist heute hier. Er sagt: „...wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matthäus 18,20) Er ist bei euch und das, um euch zu segnen. Wir wollen den Segen, und warum sollten wir ihn nicht haben? Wir sollen der moralischen Finsternis in der Welt begegnen, und wir müssen ihr begegnen, wie Christus es tat. Wir müssen Christus für alle offenbaren, die um uns herum sind. Wenn wir dieses Werk tun, bleiben wir in Christus und Christus bleibt in uns. Nicht nur, wenn wir von Ihm sprechen, sondern Er ist die ganze Zeit bei uns, um uns in jedem Punkt zu helfen, um die Macht der moralischen Finsternis zurückzudrängen.

„Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben.“ (Lukas 12,32) Er ist nicht dein Feind, Er ist dein bester Freund, und Er möchte, dass wir der Welt zeigen, dass wir einen Gott haben. Er möchte, dass wir zeigen, dass wir Jesus bei uns haben, und Er ist stärker als der stärkste bewaffnete Mann. Deshalb lasst uns unseren Geist und unser Wort erheben und nach dem Himmel und himmlischen Dingen trachten. Gott helfe uns, wenn wir in dieser Stellung sind, dass wir nicht nach irdischen Dingen trachten, sondern dass wir von den Dingen des Himmels entzückt sind. Und nun, „Sehet, welche Liebe hat uns der Vater erzeigt, daß wir Gottes Kinder sollen heißen! Darum kennt euch die Welt nicht; denn sie kennt ihn nicht. Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder; und es ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.“ (1.Johannes 3,1.2)

Ich schaue über diese Versammlung, und ihr seht aus wie entmutigte Menschen, wie Menschen, die mit den Mächten der Finsternis gekämpft haben; aber Mut, Geschwister! Es gibt Hoffnung! „...es ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Und ein jeglicher, der solche Hoffnung hat zu ihm, der reinigt sich, gleichwie er auch rein ist.“ (Verse 2.3)

Oh, ich liebe Ihn. Ich liebe Ihn, denn Er ist meine Liebe. Ich sehe in Ihm unvergleichlichen, unübertrefflichen Liebreiz, und oh, wie ich wünsche, dass wir durch die Tore in die Stadt hineinkommen. Dann soll jede Krone von jedem Haupt abgenommen und zu den Füßen Jesu, unseres gesegneten Erlösers, geworfen werden. Er hat es für mich erkauft, Er hat es für dich erkauft, und wir werden Ihn als Herrn von allem anerkennen. Und wir werden alle unsere Ehre zu Seinen Füßen werfen und Ihn zum Herrn über alles krönen. Wir werden rufen: „Ehre sei Gott in der Höhe ...“ (Lukas 2,14) Ich wünschte, wir würden lernen, Ihn mehr zu loben. „Wer Dank opfert, der preist Gott“ [Psalm 50,23] Ich wünschte, ihr würdet davon sprechen. Ich wünschte, ihr würdet eure Herzen und Lippen dazu erziehen, Ihn zu loben, von Seiner Macht und Herrlichkeit zu sprechen. Ich wünschte, ihr würdet von Seiner Macht erzählen. Wenn du das tust, erhebst du deinen

Heiland, und wenn du diese Standarte gegen deinen Feind erhebst, wird er vor dir fliehen. Gott helfe uns, Ihn mehr zu preisen und tadellos zu sein.

Die Notwendigkeit der Weiterentwicklung

[Morning Talk at Minneapolis, Minnesota, October 18, 1888]

Ich hoffe, dass zu Beginn dieses Treffens unsere Herzen von der positiven Aussage unseres Erlösers beeindruckt sein mögen: „Ohne mich könnt ihr nichts tun.“ Wir haben eine großartige und feierliche Wahrheit, die uns für diese letzten Tage aufgetragen wurde, aber eine bloße Zustimmung zu und ein Glaube an diese Wahrheit wird uns nicht retten. Die Prinzipien der Wahrheit müssen mit unserem Charakter und Leben verwoben sein. Wir sollten jeden Lichtstrahl wertschätzen, der auf unseren Weg fällt, und den Anforderungen Gottes gerecht werden. Wir sollten in der Geistlichkeit wachsen. Wir verlieren einen großen Teil des Segens, den wir in dieser Versammlung haben könnten, weil wir keine Fortschritte im christlichen Leben machen, wie es unsere Pflicht erfordert; und das wird ein ewiger Verlust sein.

Wenn wir die Wichtigkeit und Größe unseres Werkes richtig einschätzen und uns selbst so sehen könnten, wie wir zu dieser Zeit sind, würden wir mit Staunen erfüllt sein, dass Gott uns, unwürdig wie wir sind, in dem Werk gebrauchen kann, Seelen in die Wahrheit zu bringen. Es gibt viele Dinge, die wir eigentlich verstehen sollten, die wir aber nicht begreifen, weil wir so weit hinter unseren Privilegien zurück sind. Christus sagte zu Seinen Jüngern: „Ich habe euch noch vieles zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen.“ Das ist unser Zustand. Wären sie nicht in der Lage gewesen zu verstehen, was Er ihnen zu sagen hatte, wenn sie Täter Seines Wortes gewesen wären - wenn sie Punkt für Punkt der Wahrheit vertieft hätten, die Er ihnen präsentiert hatte? Aber obwohl sie es damals nicht verstehen konnten, sagte Er ihnen, dass Er den Tröster senden würde, der sie in alle Wahrheit führen würde. Wir sollten in einer Verfassung sein, in der wir die

Lehre, die Führung und das Wirken des Geistes Christi begreifen können. Wir dürfen Gott oder Seine Wahrheit nicht anhand unseres endlichen Verständnisses oder unserer vorgefassten Meinungen einschätzen.

Es gibt viele, die nicht erkennen, wo sie stehen; denn sie sind geistlich verblendet. „Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seid; prüfet euch selbst! Oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß Jesus Christus in euch ist? Es sei denn, daß ihr untüchtig seid.“ Ich vertraue darauf, dass sich keiner von uns als untüchtig erweisen wird. Wohnt Christus durch den Glauben in euren Herzen? Ist Sein Geist in euch? Wenn das der Fall ist, wird in deiner Seele eine solche Sehnsucht nach der Errettung derer entstehen, für die Christus gestorben ist, dass das eigene Ich in die Bedeutungslosigkeit sinkt und Christus allein erhöht wird. Geschwister, es besteht in dieser Zeit eine große Notwendigkeit dafür, uns vor Gott zu demütigen, damit der Heilige Geist über uns kommen kann.

Es gibt viele, die sich mit einem oberflächlichen Wissen über die Wahrheit zufriedengeben. Die kostbaren Wahrheiten für diese Zeit werden in unseren Veröffentlichungen so klar herausgestellt, dass viele zufrieden sind und die Schrift nicht für sich selbst erforschen. Sie denken nicht über die gemachten Aussagen nach und bringen jeden Satz zum Gesetz und zum Zeugnis, um zu erkennen, ob ihre Vorstellungen mit dem Wort Gottes übereinstimmen. Viele empfinden es nicht als wesentlich, Schrift mit Schrift und Geistliches mit Geistlichem zu vergleichen; und deshalb wachsen sie nicht in der Gnade und in der Erkenntnis der Wahrheit, wie es ihre eigentliche Aufgabe ist. Sie nehmen die Wahrheit an, ohne eine tiefe Überführung von Sünde, und stellen sich als Arbeiter in der Sache Gottes dar, während sie unbekehrte Menschen sind. Einer sagt: „Ich will etwas für die Sache der Wahrheit tun“; ein anderer sagt: „Ich will in den Dienst hereinkommen“; und da unsere Geschwister sehr darauf bedacht sind, alle Arbeiter zu bekommen, die sie bekommen können, nehmen sie diese Männer an, ohne zu überlegen, ob ihr Leben einen Hinweis darauf gibt, dass sie eine rettende Erkenntnis Christi haben. Niemand sollte als Arbeiter in der heiligen Sache Gottes akzeptiert werden, bis er deutlich macht, dass er eine echte, lebendige Erfahrung in den Dingen Gottes hat. Ein Grund, warum sich die Gemeinde in einem zurückgefallenen Zustand befindet, ist,

dass so viele auf diese Weise in die Wahrheit gekommen sind und nie erfahren haben, was es heißt, die bekehrende Kraft Gottes in ihrer Seele zu haben.

Es gibt viele Pastoren, die nie bekehrt wurden. Sie kommen zum Gebetstreffen und beten immer wieder die gleichen alten, leblosen Gebete; sie predigen immer wieder die gleichen trockenen Reden, von Woche zu Woche und von Monat zu Monat. Sie haben ihren Gemeinden nichts Neues und Inspirierendes zu präsentieren, und es ist offensichtlich, dass sie nicht das Fleisch des Menschensohnes essen und Sein Blut trinken, denn sie haben kein Leben in sich. Sie sind nicht Teilhaber der göttlichen Natur; Christus wohnt nicht durch den Glauben in ihren Herzen.

Diejenigen, die bekennen, mit Christus verbunden zu sein, sollen Arbeiter gemeinsam mit Gott sein. Das Volk Gottes soll die Welt warnen und ein Volk zubereiten, das am Tag des Zorns bestehen kann, wenn der Sohn des Menschen in den Wolken des Himmels kommen wird. Die Glieder der Gemeinde Christi sollen die göttlichen Lichtstrahlen von Jesus sammeln und sie auf andere zurückwerfen, um eine helle Spur himmelwärts in der Welt zu hinterlassen. Sie sollen wie die klugen Jungfrauen sein, die ihre Lampen trimmen und brennen lassen, um den Charakter Christi in der Welt zu repräsentieren. Wir dürfen uns nicht mit etwas zufriedengeben, das dem nicht entspricht. Wir sollen uns nicht mit unserer eigenen Gerechtigkeit begnügen und uns ohne die tiefen Regungen des Geistes Gottes zufriedengeben.

Christus sagt: „Ohne mich könnt ihr nichts tun.“ Es ist diese ausgeprägte Nichtigkeit, die so offensichtlich in der Arbeit vieler ist, die behaupten, die Wahrheit zu predigen, die uns alarmiert; denn wir wissen, dass dies ein Hinweis darauf ist, dass sie die bekehrende Kraft Christi in ihren Herzen nicht gespürt haben. Du kannst vom obersten Zweig bis zum untersten Ast ihrer Arbeit schauen, und du wirst nichts als Blätter finden. Gott wünscht sich, dass wir zu einem höheren Standard gelangen. Es ist nicht Sein Wille, dass wir einen solchen Mangel an Geistlichkeit haben sollen. Es gibt einige junge Männer, die sagen, dass sie sich dem Werk hingegeben haben, die eine echte Erfahrung in den Dingen Gottes brauchen, bevor sie geeignet

sind, in dem Werk von Christus zu arbeiten. Anstatt nach außerhalb des Lagers zu gehen und um Christi willen Schande zu ertragen; anstatt die schwierigen Plätze zu suchen und zu versuchen, Seelen in die Wahrheit zu bringen, richten sich diese Anfänger in einer einfachen Position ein, um diejenigen zu besuchen, die in ihrer Erfahrung viel fortgeschrittener sind. Sie arbeiten mit denen, die mehr in der Lage sind, sie zu lehren, als sie selbst, andere zu lehren. Sie gehen von Gemeinde zu Gemeinde, suchen sich die leichten Plätze aus, essen und trinken und lassen andere auf sich warten. Wenn du nachschaust, was sie getan haben, gibt es nichts als Blätter. Sie bringen den Bericht: „Ich habe hier gepredigt und ich habe dort gepredigt“, aber wo sind die Garben, die sie gesammelt haben? Wo sind die Seelen, die durch ihre Bemühungen die Wahrheit angenommen haben? Wo ist der Hinweis auf ihre Frömmigkeit und Hingabe? Diejenigen, die die Gemeinden zu einem höheren Standard bringen, durch ernsthafte Bemühungen als Kämpfer Jesu Christi, tun ein gutes Werk.

Zu oft sind die Gemeinden von der Klasse, die ich erwähnt habe, beraubt worden; denn sie nehmen ihre Unterstützung aus der Kasse und bringen nichts zurück. Sie ziehen ständig die Mittel ab, die für die Unterstützung von würdigen Arbeitern eingesetzt werden sollten. Es sollte eine gründliche Untersuchung der Fälle derer stattfinden, die sich selbst vorstellen, um in dem Werk zu arbeiten. Der Apostel warnt, „niemandem zu bald die Hände aufzulegen“. Wenn das Leben nicht das ist, was Gott annehmen kann, wird die Arbeit wertlos sein; aber wenn Christus durch den Glauben im Herzen wohnt, wird jedes Unrecht richtig gemacht werden, und diejenigen, die Streiter Christi sind, werden bereit sein, es durch ein wohlgeordnetes Leben zu beweisen. Es gibt viele, die in den Dienst hineinkommen, und ihr Einfluss demoralisiert die Gemeinden; und wenn sie zurückgewiesen werden, nehmen sie ihre Entlassung als persönliches Unrecht. Sie haben Christus nicht in der Seele als eine Quelle des Wassers, das zum ewigen Leben hervorsprudelt.

Ich möchte diejenigen, die in verantwortlichen Positionen sind, ermahnen, zu ihrer Pflicht zu erwachen und die Sache der gegenwärtigen Wahrheit nicht zu gefährden, indem sie unfähige Männer für das Werk Gottes anstellen. Wir wollen Männer, die bereit sind, in neue Felder zu gehen und

einen anspruchsvollen Dienst für den Herrn zu tun. Ich erinnere mich an einen Besuch in Iowa, als das Land noch unbekannt war, und ich sah, wie die Bauern den neuen Boden aufbrachen. Ich bemerkte, dass sie schwere Gespanne hatten und enorme Anstrengungen machten, um tiefe Furchen zu ziehen, aber die Arbeiter gewannen Kraft und Muskeln durch die Ausübung ihrer körperlichen Kräfte. Es wird unsere jungen Männer stark machen, auf neue Felder zu gehen und den brachliegenden Boden in den Herzen der Menschen aufzubrechen. Diese Arbeit wird sie näher zu Gott treiben. Sie wird ihnen helfen zu erkennen, dass sie in sich selbst völlig unwirksam sind. Sie müssen ganz und gar des Herrn sein. Sie müssen ihr Selbstbewusstsein und ihre Selbstherrlichkeit ablegen und den Herrn Jesus Christus anziehen. Wenn sie das tun, werden sie bereit sein, nach außerhalb des Lagers zu gehen und die Bürde als gute Streiter des Kreuzes zu tragen. Sie werden an Effizienz und Fähigkeit gewinnen, indem sie Schwierigkeiten meistern und Hindernisse überwinden. Männer werden für verantwortungsvolle Positionen gebraucht, aber es müssen Männer sein, die ihren Dienst in der Bereitschaft, das Joch Christi zu tragen, voll unter Beweis gestellt haben. Der Himmel betrachtet diese Klasse mit Wohlwollen.

Ich ermahne euch, die Augensalbe anzunehmen, damit ihr erkennen könnt, was Gott von euch möchte. Es werden zu viele christuslose Ansprachen gepredigt. Eine Aneinanderreihung von kraftlosen Worten bestätigt die Menschen nur in ihrem Zurückbleiben. Gott möge uns helfen, dass Sein Geist unter uns offenbar wird. Wir sollten nicht warten, bis wir nach Hause gehen, um den Segen des Himmels zu erhalten. Die Pastoren sollten gleich hier mit dem Volk beginnen, Gott zu suchen und vom richtigen Standpunkt aus zu arbeiten. Diejenigen, die schon lange im Werk sind, haben sich viel zu sehr damit begnügt, auf die Schauer des Spätregens zu warten, um erweckt zu werden. Wir sind das Volk, das wie Johannes den Weg des Herrn bereiten soll; und wenn wir für das zweite Kommen Christi vorbereitet sind, müssen wir mit allem Eifer daran arbeiten, andere auf das zweite Kommen Christi vorzubereiten, wie es der Wegbereiter Christi für Sein erstes Kommen tat, indem er die Menschen zur Buße rief. Die Wahrheit Gottes muss in den Seelentempel eingebracht werden, um ihn zu läutern und von

aller Verunreinigung zu befreien. Möge Gott uns helfen, die Heilige Schrift für uns selbst zu erforschen, und wenn wir ganz von der Wahrheit Gottes erfüllt sind, wird sie wie Wasser aus einer lebendigen Quelle hervorströmen. Wir können die himmlische Quelle nicht erschöpfen, und je mehr wir herausziehen, desto mehr werden wir uns daran erfreuen, aus dem lebendigen Wasser zu schöpfen. Oh, mögen wir bekehrt werden! Wir wollen, dass der Pastor und die jungen Männer bekehrt werden. Wir wollen den Standard anheben. Lasst alle Menschen zu der hohen Berufung Gottes in Christus Jesus hinaufkommen. Lasst uns beten, dass wir hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn Jesus sagt: „Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.“

Habt Licht in euch selbst

[Morning Talk at Minneapolis, Minnesota, October 19, 1888]

Wir haben sehr wertvolle Verheißungen im Wort Gottes, die uns Mut und Zuversicht geben sollen. Sie sollen uns befähigen, aus der Ungewissheit und Finsternis herauszukommen; dorthin zu kommen, wo wir wissen, dass der Geist unserem Geist Zeugnis ablegt, dass wir Kinder Gottes sind. Im Vorratshaus unseres Gottes mangelt es an nichts.

Jesus hat gesagt: „Glaubt mir, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist; wo nicht, so glaubet mir doch um der Werke willen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke, die ich tue, auch tun; und er wird größere Werke tun als diese; denn ich gehe zu meinem Vater.“ Die Jünger Christi sollen größere Werke tun, als Jesus selbst getan hat. Er sagt weiter: „Alles, was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn.“ „Wenn ihr etwas in meinem Namen bittet, so will ich es tun.“ Christus sprach diese Worte zum Trost für alle, die an Ihn glauben würden, und es ist unser Vorrecht zu glauben, dass Gott genau das tun wird, was Er gesagt hat, dass Er es tun würde.

Es ist nicht genug zu sagen: „Ich glaube“, wir müssen den lebendigen Glauben ausüben, der die Verheißungen Gottes als unsere eigenen beansprucht, weil wir wissen, dass sie gewiss und unerschütterlich sind. Der Feind unserer Seelen würde uns diese kostbaren Verheißungen gerne wegnehmen und unsere Augen in Dunkelheit hüllen, so dass wir nicht in der Lage wären, uns die guten Dinge anzueignen, die Gott uns zukommen lassen will. Gott wartet darauf, große Dinge für uns zu tun, sobald wir in eine rechte Beziehung zu Ihm kommen; aber wenn wir uns in Zweifel und Unglauben halten, kann der Feind die Kontrolle über unsere Gedanken behalten und die Verheißungen Gottes unterbinden. Unglaube führt immer zu einem großen Verlust für unsere Seelen. Von einem Ort, den Christus besuchte, wurde gesagt: „Er tat daselbst nicht viele Zeichen wegen ihres Unglaubens.“ Christus kann nicht für uns wirken, wenn wir keinen Glauben an Ihn bekunden. Wir sollten unsere Seelen trainieren, festen Glauben an Gott zu haben. Aber wie viele gibt es stattdessen, die sich zum Zweifel erziehen. Ich habe in Versammlungen ein Zeugnis nach dem anderen gehört, in dem kein einziges Wort echten Glaubens zu sein schien, sondern das einen Schatten auf die ganze Versammlung warf. Es ist nicht Gottes Wille, dass wir uns in dieser Verfassung befinden. Brüder und Schwestern, es ist unser Vorrecht, im Licht zu wandeln, wie Christus im Licht ist. Er ist zu unserer Rechten, um uns zu stärken, und Er sagt uns, dass wir größere Werke tun sollen, als Er getan hat, weil Er zum Vater geht. Er ist bereit, uns den reichen Segen und die Gnade Gottes mitzuteilen.

Wie können wir euch ermutigen, Vertrauen in Gott zu haben? Ihr sagt: „Wie kann ich Glauben vermitteln, wie kann ich Glauben haben, wenn Wolken und Dunkelheit und Verzagtheit über meinen Geist kommen? Ich fühle mich nicht, als ob ich über den Glauben reden könnte; ich fühle nicht, dass ich irgendeinen Glauben habe, über den ich reden kann.“ Aber warum fühlt ihr euch so? Es liegt daran, dass ihr Satan erlaubt habt, seinen dunklen Schatten über euren Weg zu werfen, und ihr könnt das Licht nicht erkennen, das Jesus auf euren Weg scheinen lässt. Aber ein anderer sagt: „Ich bin sehr offen; ich sage genau das, was ich fühle; ich rede genauso, wie ich denke.“ Ist das der beste Weg? Nein, Gott will, dass wir uns so erziehen,

dass wir die richtigen Worte sprechen - Worte, die ein Segen für andere sind, die Lichtstrahlen auf ihre Seelen werfen.

Nehmen wir an, dass es uns manchmal an der Freude mangelt, die wir gerne erleben würden, können wir uns dann nicht sicher fühlen, dass die Verheißungen Gottes in Christus Jesus immer noch ein Ja und Amen sind? Die Verheißungen Gottes ruhen nicht auf dem Gefühl. Sie haben ein Fundament, das sich vom Gefühl so sehr unterscheidet wie das Licht von der Finsternis. Wir müssen lernen, uns vom Prinzip her zu verhalten, und wenn wir lernen, dies zu tun, werden wir uns einsichtsvoll verhalten und nicht von wechselnden Emotionen kontrolliert werden.

Christus hat gesagt: „So ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren.“ Geschwister, könnt ihr erklären, warum wir nicht wirksamer im Dienst an anderen sind, und warum wir nicht besser in der Lage sind, der Gemeinde zu helfen, als wir es vor zehn Jahren waren? Es gibt keinen Grund, warum wir nicht in unserer Wirksamkeit und Kraft wachsen sollten, um das Werk Gottes zu tun. Der Herr möchte, dass wir jedes Quäntchen der Fähigkeiten nutzen, die Er uns gegeben hat, und wenn wir das tun, werden wir verbesserte und gesteigerte Fähigkeiten zur Verfügung haben. Gott wünscht sich, dass wir ein gründliches Verständnis der Wahrheit haben, wie sie in Jesus ist. Wir sollten in der Mine der Wahrheit nach den reichen Schätzen der Erkenntnis graben, die in Gottes Wort verborgen sind. Wenn wir unsere Talente einsetzen, um die Heilige Schrift zu erforschen und anderen Wissen zu vermitteln, werden wir zu Kanälen des Lichts. Du solltest nicht zulassen, dass der Kanal zwischen Gott und deiner Seele behindert wird. Du solltest dich nicht von den Umständen beeinflussen lassen. Du solltest dich weigern, auf die Vorschläge Satans zu hören, damit er deine Bemühungen, Gutes zu tun, nicht lähmen kann.

Was wir brauchen, ist biblische Religion; denn wenn Christus in uns wohnt und wir in Ihm bleiben, werden wir beständig im göttlichen Leben voranschreiten. Wenn wir mit der Quelle aller Weisheit und Kraft verbunden sind, werden wir nicht versagen, starke Männer und Frauen in Christus Jesus zu werden. Wenn wir die Wahrheit des himmlischen

Ursprungs vollständig empfangen, werden wir nicht scheitern, durch sie geheiligt zu werden; und wenn Prüfungen kommen, werden wir nicht wie die Kinder Israels ins Jammern verfallen und die Quelle unserer Kraft vergessen. Wir müssen die göttlichen Strahlen der Herrlichkeit sammeln, nicht um unser Licht zu verbergen, indem wir es unter einen Scheffel oder unter ein Bett stellen, sondern um es auf einen Leuchter zu stellen, wo es anderen Licht geben wird. Wir müssen unsere Talente zu den Wechslern bringen, damit wir mehr Talente ansammeln können, um sie Jesus zu bringen. Auf diese Weise werden wir als Christen wachsen, und jedes Wort, das wir sprechen, wird veredelnd und heiligend sein. Wir sollten uns dazu erziehen, so zu reden, dass wir keinen Grund haben, uns für unsere Worte zu schämen, wenn wir ihnen im Gericht begegnen. Wir sollten danach streben, dass unsere Handlungen einen solchen Charakter haben, dass wir nicht davor zurückschrecken, dass unser Erlöser auf sie schaut. Christus ist heute Morgen hier, Engel sind hier, und sie messen den Tempel Gottes und diejenigen, die darin anbeten. Die Geschichte dieser Versammlung wird zu Gott hinaufgetragen werden; denn von jeder Versammlung wird ein Bericht gemacht; der manifestierte Geist, die gesprochenen Worte und die ausgeführten Handlungen werden in den Büchern des Himmels vermerkt. Alles wird so getreu aufgezeichnet, wie unsere Gesichtszüge auf die polierte Platte des Künstlers übertragen werden.

Wir müssen den guten Kampf des Glaubens kämpfen. Satan wird versuchen, die Verbindung, die der Glaube zwischen unseren Seelen und Gott aufrecht erhält, zu unterbrechen. Er wird versuchen, uns zu entmutigen, indem er uns sagt, dass wir der Gnade Gottes unwürdig sind und diese oder jene Gunst nicht zu erwarten brauchen, weil wir Sünder sind. Diese Einflüsterungen sollten unser Vertrauen nicht beschneiden, denn es steht geschrieben, „daß Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der vornehmste bin.“ Es gibt keinen Grund, warum wir die Verheißungen des Herrn nicht in Anspruch nehmen sollten. Es gibt keinen Grund, warum wir nicht Lichtträger sein sollten. Es gibt keinen Grund, warum ihr euch nicht weiterentwickeln solltet, warum ihr nicht immer intelligenter werden solltet im Gebet und im Zeugnis und deutlich macht, dass Gott eure Bitten erhört und beantwortet.

Wir sollten heute mehr Weisheit und Zuversicht haben, als wir gestern hatten. Warum sind wir so sehr mit unseren schwachen Errungenschaften zufrieden? Warum geben wir uns mit unserer gegenwärtigen mangelhaften Erfahrung zufrieden? Wir können uns nicht immer nur von der Milch des Wortes ernähren; wir müssen nach Fleisch suchen, damit wir starke Männer und Frauen in Christus werden. Gott wird euch alles geben, wofür ihr bereit seid, alles, was eurer Stärke dient. Er wird Frieden mit euch machen, wenn ihr euch an Seine Kraft haltet. Aber Er wird Seine Kraft nicht ohne euer Zutun auf euch fallen lassen. Ihr müsst mit Gott im Werk der Erlösung zusammenarbeiten. Wir müssen in der Erkenntnis unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus wachsen. Wir müssen uns dazu erziehen, Glauben zu vermitteln, im Glauben zu beten und keinen einzigen Samen des Zweifels und der Entmutigung fallen zu lassen. Wir sehnen uns danach, dass junge Männer aus dieser Konferenz herausgehen, um erfahrene Arbeiter in der Sache Gottes zu werden. Die älteren Amtsträger mögen darauf achten, dass sie ihren Füßen gerade Wege machen, damit die Lahmen nicht vom Weg abkommen. Lasst keinen Wächter oder Hirten der Herde sich auf den Richterstuhl setzen, um andere zu kritisieren, Fehler zu suchen und die Geschwister zu tadeln. Oh, dass jeder in dieser Versammlung seine Position auf der Seite des Herrn einnehmen möge! Wir müssen Licht in uns selbst haben. Glaubt nicht irgendetwas, nur weil andere sagen, es sei die Wahrheit. Nehmt eure Bibeln und durchsucht sie für euch selbst. Fleht zu Gott, dass Er Seinen Geist auf euch legt, damit ihr die Wahrheit erkennt und ihre Prinzipien versteht. Wenn ihr eine solche Erfahrung macht, gibt es nichts, was euch von der Wahrheit abbringen könnte. Ihr werdet wie Daniel in der Löwengrube und wie Joseph im Gefängnis des Pharaos sein.

Von dem Licht, das Gott mir gegeben hat, kann ich sagen, dass nicht einmal die Hälfte derer, die sich zum Glauben an die gegenwärtige Wahrheit bekennen, ein gründliches Verständnis der dritten Engelsbotschaft haben. Viele glauben die Wahrheit, weil sie sie von jemandem gepredigt gehört haben, zu dem sie Vertrauen hatten. Wenn unser Volk das Wort Gottes für sich selbst erforscht, werden wir weniger Murren hören, als wir heute

hören. Wir brauchen jenen Glauben, der uns dazu führt, die Bibel für uns selbst zu studieren und Gott beim Wort zu nehmen.

Christus sagt: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke, die ich tue, auch tun; und er wird größere Werke tun als diese; denn ich gehe zu meinem Vater. Und alles, was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, auf dass der Vater verherrlicht werde im Sohn. Wenn ihr irgendetwas in meinem Namen bitten werdet, werde ich es tun. Wenn ihr mich liebt, so haltet meine Gebote. Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Tröster geben, dass er bei euch bleibe in Ewigkeit.“

Geschwister, ihr müsst voranbringende Schritte unternehmen. Gott will, dass jeder von euch sich von seiner Ungerechtigkeit abwendet und sich mit Ihm, der Quelle aller Weisheit und Wahrheit, verbindet, damit, wenn ihr euren Mund auftut, die Worte Christi hervorströmen. Sollen wir nicht den Geist Gottes zu uns kommen und von Herz zu Herz fließen lassen? Der Geist Gottes ist heute Morgen hier, und der Herr weiß, wie ihr die Worte aufnehmen werdet, die ich bei dieser Gelegenheit an euch gerichtet habe.

Voranschreiten in der christlichen Erfahrung

[Minneapolis General Conference Sabbath, October 20, 1888]

„Simon Petrus, ein Knecht und Apostel Jesu Christi, denen, die mit uns ebendenselben teuren Glauben überkommen haben in der Gerechtigkeit, die unser Gott gibt und der Heiland Jesus Christus: Gott gebe euch viel Gnade und Frieden durch die Erkenntnis Gottes und Jesu Christi, unsers HERRN! Nachdem allerlei seiner göttlichen Kraft, was zum Leben und göttlichen Wandel dient, uns geschenkt ist durch die Erkenntnis des, der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Tugend, durch welche uns die teuren und allergrößten Verheißungen geschenkt sind, nämlich, daß ihr

dadurch teilhaftig werdet der göttlichen Natur, so ihr fliehet die vergängliche Lust der Welt; so wendet allen euren Fleiß daran und reichet dar in eurem Glauben Tugend und in der Tugend Erkenntnis und in der Erkenntnis Mäßigkeit und in der Mäßigkeit Geduld und in der Geduld Gottseligkeit und in der Gottseligkeit brüderliche Liebe und in der brüderlichen Liebe allgemeine Liebe. Denn wo solches reichlich bei euch ist, wird's euch nicht faul noch unfruchtbar sein lassen in der Erkenntnis unsers HERRN Jesu Christi; welcher aber solches nicht hat, der ist blind und tappt mit der Hand und vergißt die Reinigung seiner vorigen Sünden. Darum, liebe Brüder, tut desto mehr Fleiß, eure Berufung und Erwählung festzumachen; denn wo ihr solches tut, werdet ihr nicht straucheln, und also wird euch reichlich dargereicht werden der Eingang zu dem ewigen Reich unsers HERRN und Heilandes Jesu Christi. Darum will ich's nicht lassen, euch allezeit daran zu erinnern, wiewohl ihr's wisset und gestärkt seid in der gegenwärtigen Wahrheit.“ (2. Petrus 1,1-12)

Merket auf, es sind diese Gnaden, diese Gerechtigkeit, die ständig hinzugefügt werden sollen, denn wo solches reichlich bei euch ist, wird's euch nicht faul noch unfruchtbar sein lassen in der Erkenntnis unsers HERRN Jesu Christi.

Das ist ein Thema, über das wir viele Reden halten könnten, aber wir wollen jetzt nur ein paar Gedanken darlegen, damit ihr die Notwendigkeit der Weiterentwicklung erkennt. Ihr könnt keine fruchtbringenden Christen sein und eine Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus haben, wenn ihr keine praktischen Christen seid, wenn ihr nicht ständig Fortschritte im göttlichen Leben macht. Das ist das Allerwichtigste. Viele scheinen zu denken, dass, sobald sie ins Wasser gehen und die Taufe empfangen und ihre Namen im Gemeindebuch eingetragen sind, das Werk getan ist. Sie mögen von der Erkenntnis der kommenden Welt gekostet haben; sie mögen den Beweis erhalten haben, dass sie Kinder Gottes sind; aber sie können es nicht aufrechterhalten, wenn sie nicht weiter voranschreiten.

Es ist unmöglich für sie, eine Erkenntnis von Jesus Christus und von Seinem Licht und Seiner Erkenntnis zu erlangen, wenn sie sich nicht weiterentwickeln und Lernende sind, die Gnade zu Gnade hinzufügen. Wenn sie keine praktische Religion in ihre Heime bringen, werden sie bald alles verlieren; und sie werden in die Versammlung gehen und ein Programm durchziehen, und beten und ermahnen, und vielleicht irgendein Amt in der Gemeinde bekleiden; aber wenn sie nicht ständig Fortschritte machen, gibt es einen entschiedenen Mangel, und sie werden in ihre alte Position der Gottlosigkeit zurückschwenken, genau wie jeder andere Sünder. Es ist wichtig, dass wir ständig Gnade zu Gnade hinzufügen, und wenn wir nach dem Plan der Addition arbeiten, wird Gott nach dem Plan der Multiplikation arbeiten; und genauso schnell, wie wir hinzufügen, vervielfältigt Gott Seine Gnaden an uns.

Diejenigen, die leben und die Werke des Feindes tun, aber den Namen des Herrn tragen, lügen; sie geben vor, der Bibel zu glauben, aber sie entfernen sich in ihrem Leben und Charakter von ihr. Anstatt Jesus in dem Charakter zu repräsentieren, den sie der Welt geben sollen, repräsentieren sie die Werke Satans, die Werke der Finsternis. Solche Namen, die in den Gemeindebüchern stehen, mögen zwar mit ihren Mitteln helfen, die Kirche zu unterstützen, aber trotz alledem sind sie jeden Tag, an dem sie in der Gemeinde sind, Stolpersteine für die Gemeinde.

Was wir nun vorstellen wollen, ist, wie ihr im göttlichen Leben vorankommen könnt. Wir hören viele Ausreden: Ich kann diesem oder jenem nicht gerecht werden. Was meinst du mit diesem oder jenem? Meint ihr, dass es ein unvollkommenes Opfer war, das für die gefallene Menschheit auf Golgatha gebracht wurde; dass uns nicht genügend Gnade und Kraft gegeben wurde, um unsere natürlichen Fehler und Neigungen zu überwinden; dass uns nicht ein völliger Erlöser gegeben wurde. Oder wollt ihr Gott einen Vorwurf machen? Nun, ihr sagt, es war Adams Sünde. Ihr sagt, ich bin daran nicht schuldig, und ich bin nicht verantwortlich für seine Schuld und seinen Fall. Hier sind alle diese natürlichen Tendenzen in mir, und ich kann nicht beschuldigt werden, wenn ich diese natürlichen Tendenzen auslebe. Wer ist zu beschuldigen? Ist es Gott? Warum lässt es Gott zu, dass Satan diese Macht über die menschliche Natur hat? Das sind

Anschuldigungen gegen den Gott des Himmels, und Er wird euch eine Gelegenheit geben, wenn ihr es wollt, eure Anschuldigungen gegen Ihn schließlich vorzubringen. Dann wird Er Seine Anschuldigungen gegen euch vorbringen, wenn ihr in Sein Gericht gebracht werdet.

Wie kann es sein, dass Er bittet: „Ich kenne alle Übel und Versuchungen, mit denen du behaftet bist, und Ich habe Meinen Sohn Jesus Christus in deine Welt gesandt, um dir Meine Stärke, Meine Mächtigkeit zu offenbaren; um dir zu offenbaren, dass Ich Gott bin, und dass Ich dir Hilfe geben werde, um dich aus der Macht des Feindes zu erheben, und dir eine Chance zu geben, dass du das moralische Bild Gottes zurückgewinnen kannst.“ Gott sandte Seinen Sohn, der wie Er selbst war, eins mit dem Vater, und Er ertrug für uns Schmach und Schande und Spott und erlitt schließlich den schmachvollen Tod auf Golgatha. Sobald Er in die Welt kam, stellte sich Satan Ihm entgegen, aber Er begegnete allem und wich kein bisschen zurück. Ohne die Kraft, die Gott Ihm gab, hätte Er den Angriffen des Feindes nicht standhalten können; aber Er tat es, und obwohl Er ihm auf Schritt und Tritt begegnen musste und bei jedem Schritt bedrängt wurde, wurde doch hier in dieser Welt der Kampf mit den Mächten der Finsternis ausgetragen.

Warum wurde der Teufel nicht vernichtet? Warum stellt ihr eine solche Frage? Wusste Gott nicht, was das Beste war? Hätte es nicht das Vertrauen in Gott zerstört? Hätte es nicht ein schlechtes Licht auf Gott geworfen, wenn Er ihn vernichtet hätte, ihn, der sich des Innersten des Universums und der Welt, die geschaffen wurde, bemächtigt hatte? Der einzige Weg, die Gesinnung Satans sichtbar zu machen, bestand darin, ihm eine Chance zu geben, sich als jemand zu entwickeln, der der Verdammung und des Todes würdig ist. So gab der Gott des Himmels, während Er Satan nicht vernichtete, Seinen Sohn, um dem Einfluss Satans entgegenzuwirken; und als Er Seinen Sohn gab, gab Er sich selbst, und das war das Bild Gottes, das in unsere Welt gebracht wurde. Und wozu? Damit wir mit Gott mächtig werden.

Christus musste dem Feind begegnen. Was hatte er [Satan] getan, bevor Christus auf diese Erde kam? Nun, er hatte versucht, die Herzen böser

Männer und Frauen zu gewinnen. Als Christus in unsere Welt kam, hatte Satan mit allen trügerischen Kräften gearbeitet, die er mit seinen Engeln einsetzen konnte, um die Herzen der bösen Männer und Frauen zu gewinnen, und in Verbindung mit Satan werden sie auf die Kinder des Ungehorsams einwirken; und es scheint, dass, als Christus in unserer Welt erschien, Satan sich auf den Thron als Herrscher dieser Welt gesetzt hatte. Er hatte die Kontrolle über den menschlichen Verstand. Er hatte die menschlichen Körper genommen und so auf sie eingewirkt, dass sie von Dämonen besessen waren. Er bearbeitete sie so, dass das moralische Bild Gottes in ihnen fast ausgelöscht wurde. Er webte sich in die jüdische Nation ein, und sie wurden gebunden und weigerten sich, Christus als den Sohn Gottes anzuerkennen, ungeachtet der mächtigen Beweise, die ihn begleiteten.

Nun nimmt Christus das Feld ein und beginnt damit, diese Macht der moralischen Finsternis zurückzudrängen. In Lukas kündigt Er an, was Sein Werk sein würde. „Der Geist des HERRN ist bei mir, darum, daß er mich gesalbt hat; er hat mich gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu heilen die zerstoßenen Herzen, zu predigen den Gefangenen, daß sie los sein sollten, und den Blinden das Gesicht und den Zerschlagenen, daß sie frei und ledig sein sollen, und zu verkündigen das angenehme Jahr des HERRN.“ (Lukas 4,18.19) Sogar während Christus Seine Mission verkündete und „alle Zeugnis von ihm gaben und sich der holdseligen Worte wunderten, die aus seinem Munde gingen“, war Satan zur Stelle. Und es gibt keine Zusammenkunft, bei der er nicht anwesend ist, und während die Wahrheit die Gemüter beeindruckt, liefert Satan die Schwierigkeiten.

Christus sagte: „Heute ist diese Schrift erfüllt vor euren Ohren. Und sie gaben alle Zeugnis von ihm und wunderten sich der holdseligen Worte, die aus seinem Munde gingen, und sprachen: „Ist das nicht Josephs Sohn?“ Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet freilich zu mir sagen dies Sprichwort: Arzt, hilf dir selber! Denn wie große Dinge haben wir gehört, zu Kapernaum geschehen! Tue also auch hier, in deiner Vaterstadt. Er sprach aber: Wahrlich, ich sage euch: „Kein Prophet ist angenehm in seinem Vaterlande. Aber in der Wahrheit sage ich euch: Es waren viele Witwen in Israel zu Elia's

Zeiten, da der Himmel verschlossen war drei Jahre und sechs Monate, da eine große Teuerung war im ganzen Lande und zu deren keiner ward Elia gesandt denn allein gen Sarepta der Sidonier zu einer Witwe. Und viele Aussätzige waren in Israel zu des Propheten Elia Zeiten; und deren keiner wurde gereinigt denn allein Naeman aus Syrien.“ (Verse 21-27)

Nun war diese Witwe eine heidnische Frau. Gott sandte Elia nicht zu denen, die in Samaria waren. Warum? Weil sie großes Licht, Segnungen und Vorzüge hatten und nicht danach lebten. Und weil sie dieses große Licht hatten und nicht danach gelebt haben, waren sie die hartherzigsten Menschen auf der Welt, die am schwersten mit der Wahrheit zu beeindrucken waren. Sie waren nicht empfänglich für die Einflüsse des Geistes Gottes. Es gab viele Aussätzige in Israel, und keiner von ihnen wurde gereinigt, außer Naeman, der Syrer. Woran lag das? Derjenige, der nach dem Licht lebte, das er hatte, war in einer günstigeren Position vor Gott als diejenigen, denen Er großes Licht, Macht und geistliche Vorzüge geschenkt hatte, und doch entsprach ihr Leben nicht ihren Vorteilen und Vorzügen.

Was taten die Leute [mit Christus] in ihrem Wahnsinn? Sie „standen auf und stießen ihn zur Stadt hinaus“. Wären ihre Augen geöffnet gewesen, hätten sie die Engel Gottes um Ihn herum gesehen, und dass der ganze Himmel in diesen Kampf zwischen Christus und dem Fürsten der Mächte dieser Welt verwickelt war. Sie hätten dies sehen können, aber ihre Augen wurden gehalten, damit sie es nicht sehen konnten.

An dieser Stelle möchte ich euch sagen, was für eine schreckliche Sache es ist, wenn Gott Licht gibt und es in dein Herz und deinen Geist eindringt, und du das tust, was sie taten. Gott wird Seinen Geist zurückziehen, wenn Seine Wahrheit nicht angenommen wird. Aber Christus wurde von einigen angenommen; das Zeugnis war vorhanden, dass Er Gott war. Aber ein Gegeneinfluss drängte sich auf, und die bösen Engel wirkten durch die Versammlung, um Zweifel zu erwecken, die Unglauben hervorrufen würden, so dass sie jeden Lichtstrahl ausschließen würden, den Gott zu leuchten erlauben würde. Mehr konnte Christus an einem solchen Ort nicht tun. Hier erkennen wir, welchen Einfluss Satan hatte und welche Fehler die Menschen machten; sie hatten sich nicht weiterentwickelt, und weil sie sich

nicht weiterentwickelt hatten, arbeiteten sie unter der Leitung Satans und behaupteten dennoch, dass sie unter der Leitung Gottes wirkten. Aber Gott hatte nichts mit ihrem Unglauben und ihrem Aufbegehren gegen Jesus Christus zu tun.

Ich wünschte, ihr könntet sehen und fühlen, dass ihr euch zurückentwickelt, wenn ihr nicht voranschreitet. Satan verstand das; er wusste, wie er den menschlichen Verstand benutzen konnte, und er hat die menschliche Familie ausgenutzt, seit sie zum ersten Mal auf dem Schlachtfeld gegen die Mächte der Finsternis stand. Christus wusste, wie dieser Krieg aussehen würde.

Wer beobachtete diesen Krieg, der vor sich ging? Wer schaute zu, als Christus an den Ufern des Jordans stand und ein Gebet sprach, wie es der Himmel noch nie zuvor gehört hatte, und ein Licht wie eine Taube aus dem Himmel hervorbrach und eine Stimme zu hören war, die sagte: „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe“? Es gab einige, die diese Dinge hörten und die Nachricht überall unter den Juden verbreiteten, und sie ging von einem zum anderen, so dass diese Manifestation der Macht Gottes zu jener Zeit nicht verlorenging.

Was sagt uns das? „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“ Es sagt dir: Ich, Gott, habe Meinen Sohn in deine Welt gesandt, und durch Ihn ist der ganze Himmel für den gefallenen Menschen geöffnet. Nach der Sünde Adams war der Mensch von Gott geschieden, aber Christus kam hinzu. Er wurde durch die Opfertaten repräsentiert, bis Er in unsere Welt kam. Hier bringt Christus dieses Gebet dar, und was sagt es uns? Das Menschengeschlecht ist angenommen in dem Geliebten. Sein langer menschlicher Arm umschließt die Menschheit, während Er mit Seinem göttlichen Arm den Thron des Unendlichen ergreift, und Er öffnet dem Menschen den gesamten Himmel. Die Pforten sind heute weit geöffnet. Christus ist im himmlischen Heiligtum und unsere Gebete können zum Vater hinaufsteigen.

Christus sagt: Wenn ich hingehe, werde ich euch den Tröster senden, und wenn wir den Heiligen Geist haben, haben wir alles. Wir haben Wissen, Weisheit, Macht, und wir haben eine Verbindung mit dem Gott der

Weisheit. Als sich der Himmel für den Menschen öffnete und Gott sagte: „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe“, sagte Er es zu uns. Deine Gebete, durch den Glauben an deinen Stellvertreter, Jesus Christus, werden angenommen. Gott nimmt Christus, unseren Stellvertreter, an. Er nahm die menschliche Natur auf sich und focht die Kämpfe, in die die menschliche Natur verwickelt ist. Er ist mit dem Göttlichen verbunden und sollte die Schlachten mit Satan kämpfen.

Nun, was wir möchten, ist, dass ihr die Beziehung erkennt, die ihr zu dem Werk Gottes habt. Welche Herablassung hat Gott gezeigt, dass Er Seinen Sohn geben sollte, damit wir die Mächte der Finsternis besiegen können! Gott war nicht der Urheber der Sünde, damit Er das Menschengeschlecht von der Sünde befreien konnte. Hier war das Gesetz Gottes, und Er konnte es nicht um ein Jota oder ein Quäntchen verändern. Es war eine Darstellung Seines Charakters. Er konnte es nicht ändern, denn nach diesem Gesetz werden wir am letzten Tag gerichtet werden. Es ist keine Entschuldigung zu sagen, dass die Schlechtigkeit überfließt und dass das Gesetz Gottes weggetan, verändert oder abgeändert wurde. Dies ist die Ursache für die Existenz der Schlechtigkeit. Das ist genau das Werk, das Satan im Himmel begonnen hat, und er wird es bis zum Ende fortführen. Ich frage euch, welche Position wir einnehmen sollen, damit wir der göttlichen Natur teilhaftig werden? Warum sollten wir in diesem Gesetz nicht die Gerechtigkeit Jesu Christi sehen? Christus kommt herein und rechnet mir Seine Gerechtigkeit in Seinem vollkommenen Gehorsam gegenüber diesem Gesetz zu.

Hier liegt der Kampf vor uns. Wir sehen den Kampf, wie Christus mit den Mächten der Finsternis rang; und wir erkennen, was Er getan hat, und warum das Kreuz von Golgatha zwischen Gott und Mensch aufgerichtet worden war. Was nun? Der Mensch kommt zu Christus, und Gott und der Mensch sind am Kreuz vereinigt, und hier haben sich Barmherzigkeit und Wahrheit getroffen, Gerechtigkeit und Wahrheit haben sich geküsst. Das zieht den Menschen zum Kreuz, wo Christus für den Menschen starb, um das Gesetz Gottes zu erhöhen, aber nicht, um es um ein Jota zu verringern. Hätte Er dies tun können, hätte Christus nicht sterben müssen. Das Kreuz von Golgatha wird im Gericht stehen und jedem die Unveränderlichkeit und

den unveränderlichen Charakter des Gesetzes Gottes bezeugen, und nicht ein Wort kann an jenem Tag für die Sünde dargebracht werden.

„Und ich, wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich sie alle zu mir ziehen.“ Was bedeutet das? Das Werk muss weitergeführt werden, und diese kleine Welt wurde auserwählt, um dieses Werk weiterzuführen. Das ganze Universum des Himmels war an dem großen Werk beteiligt. Jede Welt, die Gott geschaffen hat, schaute zu, um zu sehen, wie der Kampf zwischen dem Herrn des Lichts und der Herrlichkeit und den Mächten der Finsternis ausgehen wird. Hier ist Satan, der mit all seiner Macht versucht hat, den wahren Charakter Gottes zu verdrängen, damit die Welt ihn nicht verstehen kann, und unter einem Gewand der Rechtschaffenheit wirkt er auf viele ein, die sich als Christen bekennen, aber sie vertreten den Charakter Satans statt den Charakter Jesu Christi. Sie stellen meinen Herrn falsch dar. Sie verdrehen den Charakter Jesu jedes Mal, wenn es ihnen an Barmherzigkeit mangelt, jedes Mal, wenn es ihnen an Demut fehlt.

Satan, indem er im Menschen die Bereitschaft weckt, das Gesetz Gottes zu übertreten, mystifiziert den Charakter Gottes. Jemand musste kommen, um den Charakter Gottes zu rechtfertigen, und hier ist Christus, der als Repräsentant des Vaters steht, und Er wird die Rettung des Menschengeschlechts erwirken.

Dieser wunderbare Plan der Erlösung wird einer Untersuchung standhalten. Der ganze Himmel ist an diesem Werk beteiligt. Bis zu dem Zeitpunkt, als Christus starb, war Er zwar ein Mensch, aber ohne Sünde, und Er musste Seine Prüfungen als ein menschliches Wesen ertragen. Es sollte kein Wunder für Ihn eingesetzt werden. Es wurden Wunder für Ihn getan, wie zu der Zeit, als das Volk Ihn über den Abhang des Berges werfen wollte. Es wurden Wunder für Männer gewirkt, die vom Mob verfolgt wurden, als der Engel des Herrn ihre Waffen nahm und die Diener Gottes vor dem Wirken Satans beschützte.

Ich kannte etwas davon in meiner frühen Erfahrung. Ich weiß, wovon ich spreche. [Der Berichtstatter weist darauf hin, dass Ellen White hier die Erfahrung ihres Mannes berichtete, als ein Engel mit ihm durch einen

wütenden Mob ging. Aufgezeichnet in *Life Sketches... von James White und seiner Frau, Ellen G. White, S. 54, 55*]

Alle können bezeugen, dass Gott in diesen Fällen gewirkt hat; denn genau solche Dinge werden mit uns geschehen, so wie sie mit Christus geschahen. Er sollte kein Wunder für sich selbst wirken, aber die Engel schützten Sein Leben, bis die Zeit kam, in der Er von einem Seiner Jünger verraten wurde, bis Er Sein Leben am Kreuz von Golgatha hingab, und Satan die Gemüter der Menschen aufwiegelte zu denken, dass die Engel des Himmels uninteressiert seien. Aber jeder beobachtete den Kampf mit Interesse. Von dem Moment an, als Christus im Gebet auf dem Rasen von Gethsemane kniete, bis Er am Kreuz starb und rief: „Es ist vollbracht“, schauten die Engel und das ganze Universum Gottes mit größter Anteilnahme zu. Als diese Worte gesprochen wurden, war der Plan vollendet - der Plan, durch den Satans Macht begrenzt und gebrochen werden sollte, und demzufolge Christus schließlich sterben sollte. Und als Christus von den Toten auferstand, war Sein Triumph vollkommen. Satan wusste, dass sein Kampf mit Christus verloren war, aber er ist immer noch in Feindschaft mit Gott.

Es ist der Mensch, der sich von Gott abgewandt hat. Satan arbeitet an den Gemütern der Menschen und versucht, ihnen seine Machenschaften einzuflößen und sie glauben zu machen, dass er letztendlich der Herrscher über diese Welt ist. Aber so ist es nicht, denn der Gott des Himmels lebt und regiert und hat Kinder auf der Erde, die Er in den Himmel entrücken wird, ohne dass sie den Tod sehen, wenn Er mit Macht und großer Herrlichkeit kommen wird. Wir müssen fragen: Welche Entschuldigung hast du, wenn dies um deinetwillen geschehen ist? Sobald die Gerichtsverhandlung beendet war und Christus am Kreuz hing, dachte Satan, er hätte den Sieg errungen; aber sobald Christus auferstand, war dieser Gedanke für jede Welt, die Gott jemals geschaffen hatte, für immer entwurzelt. Es war endgültig. Nie wieder konnte er die geringste Macht über die Welten oder im Himmel haben.

Die Gerechtigkeit Gottes zeigte sich darin, dass Er Christus in den Tod gab, um den Menschen zu retten, denn das Gesetz verurteilte den Menschen zum Tode; aber die Gerechtigkeit Christi wurde eingebracht und ihm

zugerechnet, damit er wieder zu seiner Treue zu Gott zurückgebracht werden konnte. Und als das Werk Christi vollbracht war, wurde die Nachricht durch die himmlischen Heerscharen verkündet.

Als Jesus siegreich über das Grab auferstand und vom Ölberg hinaufstieg, war Er nicht nur in Sichtweite einiger weniger Jünger, sondern viele schauten zu. Da war eine Schar von Engeln, Tausende und Abertausende, die den Sohn Gottes sahen, als Er in die Höhe aufstieg. Und als Er sich der Stadt Gottes näherte, erhoben sich ihre Stimmen und die höchsten Engel sangen: „Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe!“ Es stellt sich die Frage: „Wer ist derselbe König der Ehren?“ Und die Antwort kommt zurück: „Es ist der HERR Zebaoth; er ist der König der Ehren.“ Dann werden die Tore aufgestoßen, und der himmlische Zug zieht ein, und die Engel wollten sich in Anbetung vor dem Gottessohn verneigen, aber Er winkt sie zurück. Noch nicht; Er muss erst vom Vater hören, dass das Opfer angenommen worden ist, und Er sagt: Ich habe eine Bitte. Was ist diese Bitte? Dass die, die du mir gegeben hast, bei mir sind, wo ich bin. Dann kommt die Antwort: Alle Engel sollen Ihn anbeten, und sie verneigen sich in Anbetung vor Ihm, und sie streifen ihre goldenen Harfen und erheben ihre Stimmen im Lobpreis und sagen: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet wurde und wieder lebt, ein Sieger! Und wie erklingen die Gewölbe des Himmels vor Jubel!

Jetzt ist Christus im himmlischen Heiligtum. Und was tut Er? Er schafft Versöhnung für uns und reinigt das Heiligtum von den Sünden der Menschen. Dann müssen wir durch den Glauben mit Ihm in das Heiligtum eintreten, wir müssen mit der Arbeit im Heiligtum unserer Seelen beginnen. Wir sind angehalten, uns von allen Verunreinigungen zu reinigen. Wir müssen uns „reinigen von aller Unreinheit des Fleisches und des Geistes und vollenden die Heiligkeit in der Furcht Gottes.“

Satan wird kommen und euch in Versuchung führen und ihr werdet seinen Versuchungen nachgeben. Was dann? Nun, kommt und demütigt eure Herzen im Bekenntnis und ergreift im Glauben den Arm Christi im himmlischen Heiligtum. Glaubt, dass Christus euer Bekenntnis annimmt und Seine Hände vor dem Vater aufhebt - Hände, die an unserer Statt

gequält und verwundet wurden - und Er wird eine Versöhnung für alle tätigen, die mit einem Bekenntnis kommen werden. Was aber, wenn du diese Angelegenheit nicht verstehen kannst? Er sagt: „Welcher aber solches nicht hat, der ist blind und tappt mit der Hand und vergißt die Reinigung seiner vorigen Sünden.“ (2.Petrus 1,9).

Brüder und Schwestern, ich möchte, dass ihr seht, dass ihr „allen euren Fleiß daran wendet und reichet dar in eurem Glauben Tugend und in der Tugend Erkenntnis und in der Erkenntnis Mäßigkeit und in der Mäßigkeit Geduld und in der Geduld Gottseligkeit und in der Gottseligkeit brüderliche Liebe und in der brüderlichen Liebe allgemeine Liebe. Denn wo solches reichlich bei euch ist, wird's euch nicht faul noch unfruchtbar sein lassen in der Erkenntnis unsers HERRN Jesu Christi.“

Wenn ihr nun beginnt zu arbeiten, wird Satan in die entgegengesetzte Richtung wirken; und wenn ihr unfreundlich und hart seid, und wenn man euch nicht im Haus Gottes sieht, wie ihr euer Kreuz tragt, habt ihr nicht die Erkenntnis des Herrn Jesus Christus; ihr nehmt Ihn nicht in Seiner Liebe und unvergleichlichen Reinheit wahr.

Viele werden sagen, ich bin gerettet, ich bin gerettet, ich bin gerettet. Aber, sind sie denn von aller Unreinheit des Fleisches und des Geistes gereinigt worden? Oder können sie sich selbst durch die Gerechtigkeit des Gesetzes reinigen? Jesus Christus kam in diese Welt, und da ist Seine Gerechtigkeit, die Er den Menschenkindern vermittelt, die dem Gesetz Gottes gehorchen. Die ganze Welt kann sagen: Ich bin gerettet, genauso wie jeder Übertreter heute. Sie können sagen, ich glaube an Christus, dass Er mein Retter ist, aber warum missachten sie Sein Gesetz, das die Niederschrift Seines Charakters ist? Wenn sie das Gesetz Gottes missachten, missachten sie den Herrn Jesus Christus.

Bevor ich schließe, möchte ich euch sagen, dass wir in Jesus einen wunderbaren Freund haben, der gekommen ist, um Sein Volk von den Übertretungen des Gesetzes zu retten. Was ist Sünde? Die einzige Definition von Sünde ist, dass sie die Übertretung des Gesetzes ist. Hier ist jetzt Jesus Christus, der direkt zu uns kommt und uns Seine Gerechtigkeit vermittelt; wir können nicht aus eigener Kraft überwinden, sondern durch

den Glauben an Ihn. Wenn du an Jesus Christus glaubst, wirst du ihn heute haben. Du musst glauben, dass Er jetzt dein Retter ist und dass Er dir Seine Gerechtigkeit zurechnet, weil Er gestorben ist und weil Er jeder Forderung des übertretenen Gesetzes Gottes gehorsam war. Wenn du das tust, wirst du eine rettende Erkenntnis von Jesus Christus haben. Adam und Eva verloren Eden, weil sie dieses Gesetz übertraten, aber du wirst den Himmel verlieren, wenn du es übertrittst.

Wir können mit der ganzen Fülle Gottes erfüllt sein. Unser Leben kann sich am Leben Gottes messen. Dann können wir die Mächte der Finsternis zurückdrängen. Ehre sei Gott in der Höhe! Ich liebe Ihn, weil Er mich zuerst geliebt hat. Ich will Seinen Namen verherrlichen. Ich freue mich an Seiner Liebe, und wenn wir durch die Tore in die Stadt einziehen werden, wird es das höchste Vorrecht sein, meine Krone Ihm zu Füßen zu werfen. Warum? Weil Er mir den Sieg geschenkt hat, weil Er den Plan der Erlösung verwirklicht hat. Und wenn ich die Herrlichkeit und die erlösten Heiligen ansehe, werde ich meine Krone wie einen Blitz zu den Füßen meines Erlösers werfen. Sie gehört Ihm; Er war es, der meine Erlösung erkaufte. Ehre sei Gott in der Höhe! Lasst uns Ihn loben und von Seiner Macht sprechen und von dem, was Er für uns tun wird. Lasst uns Sein Gesetz halten, und dann kann Er uns vertrauen, denn Er hat ein Gesetz, und Er wird den Gehorsam gegenüber diesem Gesetz belohnen; Er wird uns eine Krone der Herrlichkeit geben.

Wir sind beinahe zu Hause, Geschwister, bald werden wir die Stimme des Heilands hören, die schöner ist als jede Musik und sagt: „Dein Kampf ist vollbracht. Geh ein in die Freude deines Herrn.“ Selig, selig, Seligpreisung; ich will sie von Seinen unsterblichen Lippen hören. Ich will Ihn loben; ich will Ihn ehren, der auf dem Thron sitzt. Ich möchte, dass meine Stimme durch die Höfe des Himmels hallt und wiederhallt. Werdet ihr dort sein? Dann müsst ihr eure Stimme ausbilden, um Ihn auf Erden zu preisen, und dann könnt ihr euch dem himmlischen Chor anschließen und das Lied von Mose und dem Lamm singen. Gott helfe uns und erfülle uns mit aller Fülle und Kraft, und dann können wir von den Freuden der kommenden Welt kosten.

Ein auserwähltes Volk

[Sermon/Minneapolis, Minnesota, October 21, 1888]

„Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priestertum, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden des, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht; die ihr weiland nicht ein Volk waret, nun aber Gottes Volk seid, und weiland nicht in Gnaden waret, nun aber in Gnaden seid. Liebe Brüder, ich ermahne euch als die Fremdlinge und Pilgrime: enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten, und führet einen guten Wandel unter den Heiden, auf daß die, so von euch afterreden als von Übeltätern, eure guten Werke sehen und Gott preisen, wenn es nun an den Tag kommen wird.“ (1.Petrus 2,9-12)

Diese Worte weisen auf den hohen Standard hin, den wir vor der Welt aufrechterhalten sollten. Der Gott des Himmels hat alles getan, was Er tun konnte, um unsere Gefolgschaft zu gewinnen. Er hat ein unendliches Opfer gebracht, damit wir aus der Finsternis in Sein wunderbares Licht gebracht werden können.

Da er die Welt in Besitz genommen hat, ist Satan entschlossen, auch von den Gedanken der Menschen Besitz zu ergreifen. Er kommt zu ihnen mit den Vorteilen, die die Welt bietet, und sagt: „All das soll euer sein, wenn ihr mich anbetet.“ Und viele, angelockt durch den von ihm in Aussicht gestellten Preis, verneigen sich vor seinem Schrein.

Mit einem mächtigen Arm und mit wunderbaren Manifestationen Seiner Macht führte Gott Israel aus Ägypten heraus. Er machte sie zu Seinem auserwählten Volk und gab ihnen Sein Gesetz. Er sagte zu ihnen: „Denn du bist ein heiliges Volk dem HERRN, deinem Gott, Dich hat der HERR, dein Gott erwählt zum Volk des Eigentums aus allen Völkern, die auf Erden sind... So sollst du nun wissen, daß der HERR, dein Gott, ein Gott ist, ein treuer

Gott, der den Bund und die Barmherzigkeit hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten, in tausend Glieder, ..." (5.Mose 7,6.9)

Auch zu uns sind die Worte gesprochen worden: „Ihr seid ein auserwähltes Volk.“ Unsere Aufgabe ist es, das Lob dessen zu verkünden, der uns aus der Finsternis zu Seinem wunderbaren Licht gerufen hat. Wie sollen wir das tun? Indem wir der Welt zeigen, dass wir ein Gebote haltendes Volk sind, das im Einklang mit Gottes Gesetz lebt. Indem wir Seine Güte und Liebe nie aus den Augen verlieren und alles in unserem Leben dem Anspruch Seines Wortes unterordnen. So werden wir Repräsentanten Christi sein und in unserem Leben einen Abdruck Seines Charakters zeigen.

„Aber“, könnte jemand sagen, „ich dachte, die Gebote wären ein Joch der Knechtschaft.“ Es sind nur diejenigen, die das Gesetz brechen, die es als Joch der Knechtschaft empfinden. Für diejenigen, die das Gesetz halten, ist es Leben und Freude und Frieden und Glück. Das Gesetz ist ein Spiegel, in den wir schauen und die Fehler in unserem Charakter erkennen können. Sollten wir nicht dankbar sein, dass Gott ein Mittel zur Verfügung gestellt hat, mit dem wir unsere Mängel entdecken können?

Das Gesetz hat keine Macht, den Übertreter zu retten oder ihm zu vergeben. Was tut es dann? Es bringt den reuigen Sünder zu Christus. Paulus erklärt: „... wie ich nichts verhalten habe, das da nützlich ist, daß ich's euch nicht verkündigt hätte und euch gelehrt, öffentlich und sonderlich; und habe bezeugt, beiden, den Juden und Griechen, die Buße zu Gott und den Glauben an unsern HERRN Jesus Christus.“ (Apostelgeschichte 20,20.21) Warum predigte er Buße? Weil das Gesetz Gottes übertreten worden war. Diejenigen, die das Gesetz übertreten haben, müssen Buße tun. Warum predigte er den Glauben an Christus? Weil Christus derjenige ist, der die Sünder von der Strafe des Gesetzes erlöst hat. Das Gesetz weist auf das Heilmittel für die Sünde hin - die Umkehr zu Gott und den Glauben an Christus.

Wundert es dich, dass Satan das Gesetz loswerden will? Er und alle seine Helfer sind bestrebt, die Gebote Gottes mit Füßen zu treten und einen eigenen Maßstab zu errichten. Wir sollen zeigen, dass Gottes auserwähltes Volk Seine Gebote halten wird und sich weigert, im Ungehorsam nach

rechts oder links abzuweichen. Wir sollen zeigen, dass die Wahrheit des himmlischen Ursprungs große Dinge für sie getan hat, dass ihre bekehrende Kraft unsere Seelen ergriffen hat.

Paulus erklärt: „... Die Sünde erkannte ich nicht, außer durchs Gesetz... denn ohne das Gesetz war die Sünde tot. Ich aber lebte weiland ohne Gesetz; da aber das Gebot kam, ward die Sünde wieder lebendig, ich aber starb; ...“ (Römer 7,7-9) Die Gebote blieben gleich, aber Paulus starb.

In der wahren Bekehrung wird der Sünder zuerst von seinem tatsächlichen Zustand überführt. Er erkennt, dass er ein Übertreter von Gottes Gesetz ist, und dass der Herr Ansprüche auf ihn hat, die Er nicht aufgeben wird. Er sieht, dass die Verbindung zwischen ihm und Gott zerbrochen ist, aber dass, wenn er seine Übertretung bereut, seine Sünde bekennt und sich im Glauben an die Gnade Christi klammert, die zerbrochene Verbindung wiederhergestellt wird.

Wenn Gott Sein Gesetz hätte ändern können, um dem Menschen in seinem gefallenem Zustand entgegenzukommen, hätte Christus nicht in diese Welt kommen müssen. Weil das Gesetz unveränderlich war, sandte Gott Seinen eingeborenen Sohn, um für die gefallene Menschheit zu sterben. Aber nahm der Erlöser die Schuld der Menschen auf sich und rechnete ihnen Seine Gerechtigkeit zu, damit sie weiterhin gegen die Gebote Gottes verstoßen könnten? Nein, nein! Christus kam, weil es für den Menschen keine Möglichkeit gab, das Gesetz aus eigener Kraft zu halten. Er kam, um ihm die Kraft zu bringen, die Gebote des Gesetzes zu befolgen. Und der Sünder, der seine Übertretung bereut, kann zu Gott kommen und sagen: „Oh Vater, ich bitte um Vergebung durch die Verdienste eines gekreuzigten und auferstandenen Erlösers.“ Gott wird alle annehmen, die im Namen Jesu zu Ihm kommen.

Damit der Mensch das ewige Leben erlangen kann, muss sich die göttliche Kraft mit der menschlichen Anstrengung vereinen, und Christus kam, um diese Kraft in unsere Reichweite zu bringen. Er sagt: „... ohne mich könnt ihr nichts tun.“ (Johannes 15,5) Und Er sagt weiter: „Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun.“ (Johannes 14,14) Wir haben ein Recht darauf, den Arm der unendlichen Macht zu ergreifen. Als Christus in die

Welt kam, wurde der ganze Himmel in diesem einen großen Geschenk ausgegossen. Gott selbst kam in Christus zu uns. „... So lange bin ich bei euch, und du kennst mich nicht, Philippus?“ sagte Christus. „Wer mich sieht, der sieht den Vater; wie sagst du dann: Zeig uns den Vater?“ (Johannes 14,9)

Wenn ich heute diese Worte zu euch spreche, möchte ich euch dahin führen, eure Gedanken von den Dingen dieser Welt abzuwenden und sie auf die Dinge der Ewigkeit zu richten. Wenn dein Interesse auf die himmlischen Dinge gerichtet ist, wenn du im täglichen Leben versuchst, dem vollkommenen Muster zu folgen, brauchst du niemals entmutigt zu sein. Der Feind mag versuchen, seinen dunklen Schatten zwischen dich und Christus zu werfen, aber dein Glaube wird die Finsternis durchdringen. Wozu sind wir in dieser Welt? Um Christus zu repräsentieren und ein Segen für unsere Mitmenschen zu sein. Christus soll in uns geformt werden, die Hoffnung der Herrlichkeit. Wir sollen Sein Leben leben, damit unser Leben der Welt die Liebe Gottes und die Kraft des Evangeliums vor Augen führen kann.

Wenn Gottes Volk seine Augen von den Dingen dieser Welt abwendet und sie auf den Himmel und die himmlischen Dinge richtet, wird es ein außergewöhnliches Volk sein, denn es wird die Barmherzigkeit und Güte und das Mitgefühl erkennen, das Gott den Menschenkindern gezeigt hat. Seine Liebe wird eine Resonanz in ihnen hervorrufen, und ihr Leben wird denen, die sie umgeben, zeigen, dass der Geist Gottes sie kontrolliert, dass sie ihre Aufmerksamkeit auf die himmlischen Dinge richten und nicht auf die Dinge der Erde.

Wenn wir an den Himmel denken, können wir unsere Vorstellungskraft bis zum Äußersten ausreizen und die erhabensten Gedanken denken, zu denen wir fähig sind, und unser Verstand wird in dem Bemühen, die Weite und Tiefe und Höhe des Themas zu begreifen, entkräftet. Es ist unmöglich für unseren Verstand, die großen Themen der Ewigkeit zu erfassen. Wir können uns nicht einmal bemühen, diese Dinge zu verstehen, ohne dass die Anstrengung unseren ganzen Charakter zum Guten beeinflusst und einen aufbauenden Einfluss auf unseren Geist hat. Wenn wir darüber

nachdenken, dass Christus in unsere Welt kam, um für die gefallene Menschheit zu sterben, verstehen wir etwas von dem Preis, der für unsere Erlösung gezahlt wurde, und wir erkennen, dass es keine wahre Güte oder Größe ohne Gott gibt.

Nur durch das Licht, das vom Kreuz von Golgatha ausstrahlt, können wir erkennen, in welche Tiefen der Sünde und der Erniedrigung das Menschengeschlecht durch die Sünde gefallen ist. Nur durch die Länge der Kette, die vom Himmel herabgelassen wurde, um uns hinaufzuziehen, können wir die Tiefen erkennen, in die wir gesunken sind. Und nur wenn wir die ungesesehenen Realitäten im Blick behalten, können wir etwas von dem wunderbaren Thema der Erlösung verstehen. (Manuskript 17, 1888)

Rat an die Missionare

[Discourse, Minneapolis, Minnesota, October 21, Ms8a 1888]

„Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner. Jede Rebe an mir, die nicht Frucht bringt, nimmt er weg; und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringe. Ihr aber seid rein durch das Wort, das ich zu euch geredet habe. Bleibt in mir, und ich in euch. Wie die Rebe nicht von sich aus Frucht bringen kann, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr nicht Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben: Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. Wenn jemand nicht in mir bleibt, wird er wie eine Rebe abgeworfen und verdorrt; und die Menschen sammeln sie und werfen sie ins Feuer, und sie werden verbrannt. Wenn ihr aber in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. Darin wird mein

Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt; so werdet ihr meine Jünger sein.“

Geschwister, ich will euch eine Frage stellen. Wie können wir mit voller Glaubensgewissheit zu Gott kommen, wenn wir keine Frucht tragen, die von einer Veränderung zeugt, die durch die Gnade Gottes in uns geschehen ist, keine Frucht, die zeigt, dass wir in Gemeinschaft mit Christus sind? Wie können wir uns Gott im Glauben nähern und in Christus bleiben und Er in uns, wenn wir durch unsere Werke zeigen, dass wir keine Frucht bringen?

Was ist die Frucht, die wir tragen sollten? Die Frucht von freundlichen Worten und Taten. In Gottes Wort wird uns gesagt, was die Werke des Fleisches sind und was die Früchte des Geistes. „Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, als da sind: Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht, Abgötterei, Zauberei, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord, Saufen, Fressen und dergleichen, von welchen ich euch zuvor gesagt und sage noch zuvor, daß, die solches tun, werden das Reich Gottes nicht erben. Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut, Keuschheit. Wider solche ist das Gesetz nicht.“ Ist das nicht deutlich genug? Keiner von uns braucht in Ungewissheit zu wandeln. „Welche aber Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden. So wir im Geist leben, so lasset uns auch im Geist wandeln. Lasset uns nicht eitler Ehre geizig sein, einander zu entrüsten und zu hassen.“

Um wahre geistliche Einsicht zu haben, um uns unserer eigenen Schwäche und Unzulänglichkeit und unserer Unähnlichkeit mit Christus bewusst zu werden, brauchen wir eine enge Verbindung mit Gott. Dann werden wir eine demütige Meinung von uns selbst haben. Wir sollen sanftmütig und von Herzen demütig sein und betend und vorsichtig vor Gott wandeln. Wir sollen uns nicht über unser Maß hinaus rühmen.

In jedem Zeitalter hat der Dienst am Evangelium auf dasselbe Ziel hingearbeitet. Aber nicht jede kleinste Einzelheit ist im Wort Gottes offenbart. Er möchte, dass wir unsere Vernunft und Erfahrung gebrauchen und mit ihrer Hilfe Methoden und Pläne annehmen, die unter den gegebenen Umständen zum Nutzen der Gemeinde und der Schulen und der

anderen eingerichteten Institutionen sind. „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“ Wenn falsche Meinungen gehegt werden, sucht in der Heiligen Schrift mit vor Gott gedemüthigten Herzen. Betet zum Herrn und glaubt daran, dass Er hört und dass Er diejenigen, die Ihn fleißig suchen, belohnen wird. Wenn wir nur glauben werden, werden wir die Hilfe erhalten, die wir brauchen.

Die Botschaft „Geh voran“ ist immer noch zu hören und zu befolgen. Die sich wandelnden Umstände, die sich in unserer Welt abspielen, verlangen nach einer Arbeit, die diesen besonderen Entwicklungen gerecht wird. Der Herr hat Bedarf an Männern, die geistlich scharf und klarsichtig sind, Männer, die vom Heiligen Geist geleitet werden, die gewisslich Manna frisch vom Himmel empfangen. Auf den Verstand solcher Menschen blitzt Gottes Wort auf und offenbart ihnen mehr als je zuvor den sicheren Weg. Der Heilige Geist wirkt auf Geist und Herz. Die Zeit ist gekommen, in der durch Gottes Boten die Schriftrolle für die Welt ausgerollt wird. Die Lehrer in unseren Schulen sollten sich nicht dadurch einschränken lassen, dass man ihnen sagt, sie sollen nur das lehren, was bisher gelehrt wurde. Weg mit diesen Beschränkungen. Es gibt einen Gott, der die Botschaft, die Sein Volk sprechen soll, geben wird. Kein Geistlicher soll sich unter Fesseln fühlen oder sich an den Maßstäben der Menschen messen lassen. Das Evangelium muss in Übereinstimmung mit den Botschaften, die Gott sendet, erfüllt werden. Das, was Gott Seinen Dienern heute zu sprechen gibt, wäre vor zwanzig Jahren vielleicht nicht gegenwärtige Wahrheit gewesen, aber es ist Gottes Botschaft für diese Zeit.

„Niemand betrüge sich selbst! Dünkt sich jemand unter euch weise zu sein in dieser Weltzeit, so werde er ein Tor,“ - in seiner eigenen Einschätzung - „damit er weise werde.“ Eine Erfahrung dieser Art ist hier nötig, gerade bei den Männern, die sich bereit erklärt haben, in dieser Versammlung zu sprechen. „Denn dieser Welt Weisheit ist Torheit bei Gott. Denn es steht geschrieben: »Die Weisen erhascht er in ihrer Klugheit.« Und abermals: »Der HERR weiß der Weisen Gedanken, daß sie eitel sind.« Darum rühme sich niemand eines Menschen.“ Bedenkt dies, ich bitte euch. „So spricht der Herr: Der Weise rühme sich nicht seiner Weisheit, und der Starke rühme sich nicht seiner Kraft, und der Reiche rühme sich nicht seines Reichthums;

sondern wer sich rühmt, der rühme sich dessen, dass er mich versteht und kennt, dass ich der Herr bin, der Güte, Recht und Gerechtigkeit übt auf Erden; denn daran habe ich meine Lust, spricht der Herr.“

Männer und Frauen, die sich wahrhaftig bekehrt haben, sollen sich in aller Demut in den Dienst des Herrn stellen, denn wahrlich, Er hat Bedarf an ihnen. Zuerst müssen sie von allem Egoismus befreit werden. Sie werden gereinigte Gefäße zur Ehre sein. Sie werden die hellen Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit auf alle reflektieren, mit denen sie in Berührung kommen. Da sie an der göttlichen Natur teilhaben, werden sie ein Geruch des Lebens zum Leben sein. Sie werden nicht von den Fehlern anderer reden, sondern die Worte der göttlichen Weisheit wiederholen, die in ihre Herzen eingedrungen sind und sie erleuchtet haben. Sie werden Menschen sein, die sich davor hüten zu reden und sich über Gottes Boten lustig zu machen, sondern Menschen, die viel beten.

„Wo aber der Geist des HERRN ist, da ist Freiheit. Nun aber spiegelt sich in uns allen des HERRN Klarheit mit aufgedecktem Angesicht, und wir werden verklärt in dasselbe Bild von einer Klarheit zu der andern, als vom HERRN, der der Geist ist.“ Johannes erklärt: „Das da von Anfang war, das wir gehört haben, das wir gesehen haben mit unsern Augen, das wir beschaut haben und unsre Hände betastet haben, vom Wort des Lebens ... was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir euch, auf daß ihr mit uns Gemeinschaft habt; und unsre Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus.“

Als Johannes das Leben Christi im Wort studierte, sah er wie in einem Spiegel die Herrlichkeit des Herrn, und er wurde in dasselbe Bild verwandelt, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, von Charakter zu Charakter, bis er dem glich, den er anbetete. Er ahmte das Leben nach, an dem er sich erfreute. Er kannte den Heiland durch ein erfahrenes Wissen. Die Lehren seines Meisters waren in seine Seele eingraviert. Wenn er von der Gnade des Erlösers zeugte, war die Einfachheit seiner Sprache beseelt von der Liebe, die sein ganzes Wesen durchdrang. Er hatte weder einen Zweifel noch einen Argwohn. Er ließ sich auf keine Kontroverse, keinen mühsamen Streit ein.

Wenn er für Christus Zeugnis ablegte, erklärte er, was er wusste, was er gesehen und gehört hatte. Es gab keine Vermutungen, kein Rätselraten über das, was er sagte. Und wenn Christus beleidigt wurde, wenn Er gekränkt wurde, fühlte Johannes die Kränkung bis ins Innerste seines Wesens und brach in Empörung aus, die ein Ausdruck seiner Liebe zu Jesus war. Christus hatte sich selbst erniedrigt; Er hatte die Natur des Menschen angenommen; und nur wenige konnten Ihn so sehen, wie Johannes Ihn sah. Aber Johannes hatte eine weiterführende Erfahrung; die Finsternis war vergangen. Auf ihn leuchtete das wahre Licht, und in seinen Briefen bricht er gegen die Sünde hervor und stellt Christus als denjenigen dar, der von aller Ungerechtigkeit reinigen kann.

Es war die tiefe Liebe des Johannes zu Christus, die ihn dazu brachte, sich zu wünschen, immer nahe an Seiner Seite zu sein, und diese Position wurde ihm zuerkannt. Jesus liebt diejenigen, die den Vater repräsentieren, und Johannes konnte von dieser Liebe sprechen wie kein anderer der Jünger es konnte. Er offenbart seinen Mitmenschen das, von dem er aus lebendiger Erfahrung weiß, dass es seine Pflicht ist, es zu offenbaren, und repräsentiert in seinem Charakter den Charakter Christi. Die Herrlichkeit des Herrn kam in seinem Angesicht zum Ausdruck. Die Schönheit der Heiligkeit, die ihn verwandelt hatte, leuchtete mit einem christusähnlichen Glanz aus seinem Antlitz.

Diejenigen, die Gott wirklich lieben, müssen allen, mit denen sie in Berührung kommen, Herzensgüte, Rechtschaffenheit und Gerechtigkeit zeigen; denn das sind die Werke Gottes. Es gibt nichts, was Christus so sehr braucht wie Vertreter, die die Notwendigkeit spüren, Ihn zu repräsentieren. Böses Reden und böses Denken sind verderblich für die Seele. Das hat sich in dieser Konferenz gezeigt. Es gibt nichts, was der Gemeinde so sehr fehlt, wie die Manifestation der christusähnlichen Liebe. Wenn die Glieder der Gemeinde sich in geheiligter Vereinigung zusammenschließen und mit Christus zusammenarbeiten, lebt und wirkt Er in ihnen. Unsere Augen bedürfen der Salbung mit der himmlischen Augensalbe, damit wir sehen, was wir sind und was wir sein sollten, und dass die Kraft in Christus ausreichend vorhanden ist, um uns zu befähigen, den hohen Standard der christlichen Vollkommenheit zu erreichen.

Wir müssen Jesus als unser Vorbild immer vor Augen haben. Das ist die gegenwärtige Wahrheit und wird es immer sein. Indem er Jesus betrachtete und die Tugenden Seines Charakters wertschätzte, wurde Johannes im Geist eins mit seinem Meister. Mit geistlicher Schau sah er die Herrlichkeit Christi, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit; und er wurde von Herrlichkeit zu Herrlichkeit in Sein Ebenbild verwandelt. Und ihm wurde das Werk übertragen, von der Liebe des Erlösers zu erzählen und von der Liebe, die Seine Kinder füreinander aufbringen sollten. „Das ist die Botschaft, die ihr gehört habt von Anfang“, schreibt er, „dass wir uns untereinander lieben sollen.... Wir wissen, daß wir aus dem Tode in das Leben gekommen sind; denn wir lieben die Brüder. Wer den Bruder nicht liebt, der bleibt im Tode. Wer seinen Bruder haßt, der ist ein Totschläger; und ihr wisset, daß ein Totschläger hat nicht das ewige Leben bei ihm bleibend. Daran haben wir erkannt die Liebe, daß er sein Leben für uns gelassen hat; und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen. Wenn aber jemand dieser Welt Güter hat und sieht seinen Bruder darben und schließt sein Herz vor ihm zu, wie bleibt die Liebe Gottes bei ihm?“

„Ihr Lieben, lasset uns untereinander liebhaben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebhat, der ist von Gott geboren und kennt Gott. Wer nicht liebhat, der kennt Gott nicht; denn Gott ist Liebe. Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen... Ihr Lieben, hat uns Gott also geliebt, so sollen wir uns auch untereinander lieben... Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

Aber obwohl Johannes so außerordentlich bei der Liebe verweilt, reicht er der Sünde nicht die Hand. Höre seine Worte über den Abtrünnigen vom Glauben, denjenigen, der eine Erkenntnis der Wahrheit hatte, aber vom Glauben abgewichen ist und den verführerischen Geistern Beachtung geschenkt hat. „Wer übertritt und bleibt nicht in der Lehre Christi, der hat keinen Gott; wer in der Lehre Christi bleibt, der hat beide, den Vater und den Sohn. So jemand zu euch kommt und bringt diese Lehre nicht, den nehmet nicht ins Haus und grüßet ihn auch nicht.“ Lasst uns dies alle beherzigen.

Johannes schreibt weiter: „Wer da sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit. Wer aber sein Wort hält, in solchem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen... Wer da sagt, daß er in ihm bleibt, der soll auch wandeln, gleichwie er gewandelt hat.“

Der Herr hat klare Worte für diejenigen, die wie die Pharisäer großen Stolz auf ihre Frömmigkeit hegen, deren Herzen aber der Liebe Gottes entbehren. Die Pharisäer weigerten sich, Gott und Jesus Christus, den Er gesandt hatte, zu erkennen. Sind wir nicht in Gefahr, dass wir dasselbe tun wie die Pharisäer und Schriftgelehrten?

Aber während Zurechtweisung gegeben werden soll, muss sie in Übereinstimmung mit der Anweisung Christi gegeben werden. Der Apostel Paulus schreibt: „Liebe Brüder, so ein Mensch etwa von einem Fehler übereilt würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmütigem Geist ihr, die ihr geistlich seid; und sieh auf dich selbst, daß du nicht auch versucht werdest.“ Diese Aufgabe ist nicht nur den Amtsträgern gegeben, sondern jedem einzelnen Mitglied der Gemeinde. Sie soll in der Familie und in der Gemeinde ausgeübt werden. Liebe und Einigkeit werden durch Übung gestärkt. Werde nicht ungeduldig mit den Fehlern und Schwächen deines Bruders. An einem anderen Punkt könntest du dich durchaus über deine eigene Schwäche empören. Wir sind in dem geheimnisvollen Netz der Menschheit miteinander verbunden. Wir sind nur Fäden, die helfen, das große Ganze zusammenzusetzen.

Wir sehen Einzelne, die Fehler begehen, und es schmerzt uns, weil ihr Leben nicht dem biblischen Standard der Gerechtigkeit entspricht. Aber wir sollen nicht ungeduldig werden. Wenn wir den Geist Christi haben, sollen wir eine Bürde für das Wohlergehen dessen empfinden, der vergessen hat, ein Täter des Wortes zu sein. Sprich nicht über seine Fehler zu anderen. Folge der Regel, die Jesus gegeben hat. Geh zuerst allein zu dem Übeltäter und sieh, ob du ihn nicht durch Worte der Weisheit retten kannst.

Der Apostel Jakobus, inspiriert von Jesus Christus, legt unsere Pflicht in klaren Worten fest. „Liebe Brüder, so jemand unter euch irren würde von der Wahrheit, und jemand bekehrte ihn, der soll wissen, daß, wer den

Sünder bekehrt hat von dem Irrtum seines Weges, der hat einer Seele vom Tode geholfen und wird bedecken die Menge der Sünden.“ Wir sind die Zeugen Christi, die Vertreter Christi. In seinem Brief an Titus beauftragt Paulus ihn, die Dinge in Ordnung zu bringen, die in der Gemeinde falsch laufen. „Du aber rede, wie sich's ziemt nach der heilsamen Lehre“, sagt er. Der Lehrer der Wahrheit soll alle erziehen, sowohl Alte als auch Junge. Er soll die alten Männer ermahnen, „nüchtern, ehrbar, züchtig, gesund im Glauben, in der Liebe, in der Geduld“ zu sein. Den alten Frauen desgleichen, daß sie sich halten wie den Heiligen ziemt, nicht Lästerinnen seien, nicht Weinsäuferinnen, gute Lehrerinnen; daß sie die jungen Frauen lehren züchtig sein, ihre Männer lieben, Kinder lieben, sittig sein, keusch, häuslich, gütig, ihren Männern untertan, auf daß nicht das Wort Gottes verlästert werde.“ Wenn diejenigen, die sich als Diener Christi bekennen, nicht besonnen wandeln, wird Gott entehrt und die Wahrheit geschmäht.

„Desgleichen die jungen Männer ermahne, daß sie züchtig seien. Allenthalben aber stelle dich selbst zum Vorbilde guter Werke, mit unverfälschter Lehre, mit Ehrbarkeit, mit heilsamem und untadeligem Wort, auf daß der Widersacher sich schäme und nichts habe, daß er von uns möge Böses sagen.“

Es hat mich geschmerzt, so viel Scherze und Späße zwischen Alt und Jung zu hören, während sie am Esstisch sitzen. Ich habe mich gefragt: Sind sich diese Männer bewusst, dass an ihrer Seite ein Wächter ist, der von ihrem Geist und dem Einfluss, den sie ausüben, angewidert ist und ein Protokoll über ihre Worte und Taten führt? Werden unsere Geistlichen, ob jung oder alt, diese Dinge dulden? Sollten wir, die wir den Namen Christi nennen, nicht auf die Worte achten: „Allenthalben aber stelle dich selbst zum Vorbilde guter Werke, mit unverfälschter Lehre, mit Ehrbarkeit, mit heilsamem und untadeligem Wort, auf daß der Widersacher sich schäme und nichts habe, daß er von uns möge Böses sagen“? Wenn die Wahrheit, wie sie in Jesus ist, in unseren Herzen wohnt, wird sie unser Leben heiligen. Unsere Rede wird nicht verwerflich sein. Der Wahrheit gehorchend werden wir die Werke der Gerechtigkeit wirken.

Durch unsere Worte und Taten können wir die Kraft der Wahrheit offenbaren, um den Charakter zu verändern. Jeder von uns darf offenbaren, dass wir von der Gerechtigkeit Christi abhängig sind und nicht von unserer selbst fabrizierten Gerechtigkeit. Wir können in Christus bleiben, wie die Rebe im Weinstock bleibt, und eine so lebendige Verbindung mit Ihm haben, dass es eine Freude ist, so zu wirken, wie Er gewirkt hat, um unseren Geschwistern eine Hilfe und ein Segen zu sein. Wir können die Werke Christi wirken, indem wir die Dinge tun, die in Seinen Augen angenehm sind.

Mache in allem, was du tust, Christus zum Mittelpunkt des Geschehens. Schaue ständig auf Ihn, der dein Vorbild ist, der Anfänger und Vollender deines Glaubens. Kultiviere ständige, inbrünstige Dankbarkeit gegenüber Gott für das Geschenk Seines geliebten Sohnes. Repräsentiere Christus. Verschwende deine moralischen Kräfte nicht an Kleinigkeiten, sondern verbessere ernsthaft die Gelegenheiten, die dir gegeben werden, um das Licht der Sonne der Gerechtigkeit zu reflektieren. Höre auf, Menschen zu verherrlichen. Rühme dich in Christus und der Wahrheit. Du mögest Jesus mit Ehre krönen, denn obwohl Er so sanftmütig und bescheiden war, war Er ein täglicher Sieger über die Versuchung. Jede Seele, die der göttlichen Natur teilhaftig ist, ist in Seinem eigenen Namen ein Überwinder und ist siegreich, da sie dem Verderben, das durch die Begierde in der Welt ist, entronnen ist.

Wir sind Arbeiter zusammen mit Gott und sollen nicht nur auf den Lohn achten, sondern auch eifrig für die Ehre des Erlösers arbeiten, indem wir dem Meister Garben bringen. Jede gerettete Seele wird die siegreichen Lobeshymnen anschwellen lassen, die die Erlösten singen werden. In jedem Mitmenschen sollen wir den Erlös des Blutes Christi sehen. Das Wohlergehen des Erlösers ist identisch mit dem Wohlergehen der Seelen, die Er durch ein unermessliches Opfer freigekauft hat.

Meine Geschwister, erkennen wir die Wichtigkeit dieses Themas? Warum sind wir so lustlos? Warum geben wir uns damit zufrieden, so schlecht ausgerüstet zu bleiben, um für die Erhöhung der Menschheit zu arbeiten? Warum wird nicht jede anvertraute Fähigkeit für den Meister genutzt?

Warum geben sich so viele mit dem schwachen, leblosen Zustand unserer Gemeinden zufrieden? Das himmlische Universum blickt mit Verwunderung auf unser christusloses Werk. Vernachlässigung ist in all unseren Bereichen sichtbar. Schlampige Arbeit wird geduldet und übergangen. Wie lange soll das so weitergehen? Sollen wir uns nicht erheben und mit entschlossener, harmonischer Anstrengung unsere Verantwortung übernehmen und mit geheiligten Fähigkeiten in den Reihen Christi arbeiten? Legt den kontroversen Geist ab, in dem ihr euch seit Jahren erzogen habt. Erzieht euch dazu, in Aufrichtigkeit und Wahrheit zu Gott zu beten. Singt mit dem Geist und dem Verstand. Vieles wird von uns erwartet.

Was tun unsere jungen Männer? Jesus wartet darauf, ihre Herzen mit Seinem großen Herzen der Liebe zu verbinden, ihre Interessen mit den Seinen zu verbinden. Er sagt zu ihnen: Junge Männer, flieht die jugendlichen Begierden. Werdet ihr Seiner Stimme gehorchen? Ihr tut dies sicherlich noch nicht. Die Wahrheit ist eine innewohnende Kraft, und wenn sie in das Heiligtum der Seele gebracht wird, wird sie Männer und Frauen zu Christus ziehen. Sie wird sich ihren Weg zu den Herzen der Menschen bahnen. Denen, die auf Ihn schauen, offenbart Christus durch Seinen Heiligen Geist die Schönheit der Wahrheit. Er zeigt sich als der sündenvergebende Erlöser.

Junge Männer, ihr könnt die Wahrheit auf eurer Seite haben. Wenn euer Herz und all eure Fähigkeiten unter den Einfluss der Wahrheit gebracht werden, wenn ihr die Wahrheit mit all ihren lebendigen, heiligenden Prinzipien in euer Herz bringt, werdet ihr das Vertrauen haben, sie anderen zu präsentieren. Christus wird euch dann zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung. Wir sind Arbeiter zusammen mit Gott, und Christus ist an eurer Seite. Ihr seid mit Ihm verbunden, Er führt und leitet. Ein solcher Arbeiter ist wie eine scharfe Sichel auf dem Erntefeld. Er benutzt seine von Gott gegebenen Kräfte nicht zum Debattieren. Das ist die Linie des Satans. Er zeigt auf das Kreuz von Golgatha und ruft: „Seht das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt.“ Er drängt die Sünder, die ewigen Realitäten zu erkennen. Er hält ihnen das Fernglas vor die Augen, damit sie durch den Glauben diese Realitäten sehen können. Wie Mose hält

er den Anblick dessen aus, der unsichtbar ist. Er sucht nicht nach Bequemlichkeit oder Vergnügungen. Er besucht die Gemeinden nicht, um gestreichelt und bedient zu werden, um zu scherzen und zu witzeln. Er weiß, dass es eine ernsthafte, anspruchsvolle Arbeit gibt, die getan werden muss. Diejenigen, die wirklich bekehrt sind, verschwenden die kostbaren Augenblicke nicht mit törichten Gesprächen und machen sich über ihre Geschwister lustig. Durch Worte, die ein Gewicht des Einflusses zum Guten haben, geben sie den vollen Beweis für ihren Dienst. Sie verleugnen sich selbst und nehmen das Kreuz auf sich und folgen Jesus, dem Kreuzträger, nach. Sie wünschen sehnlichst, sich mit Christus zu vereinigen, Seine Bürden zu tragen und an Seinen Leiden teilzuhaben.

Junge Männer, Jesus ruft euch und sagt: „Folget mir nach!“ Diejenigen, die Ihm nachfolgen, werden nicht in der Finsternis wandeln, denn Christus ist das Licht des Lebens. Unsere älteren dienenden Geschwister müssen einige ihrer Verantwortungen fallen lassen, sonst werden sie in der Stille des Grabes untergehen. Die betagten Fahnenträger mögen als würdige Ratgeber und lebendige Zeugen wirken, aber ihre jüngeren und stärkeren Geschwister sollten die schweren Bürden tragen. Johannes sagt: „Ich habe euch Jünglingen geschrieben; denn ihr seid stark, ... und ihr habt den Bösewicht überwunden.“ Ihr, deren Augen nicht getrübt sind, deren Gehirnkraft nicht durch ständige Besteuerung abgenutzt ist, solltet planen, ersinnen und ausführen und die älteren Arbeiter mit Zartheit behandeln wie Väter, und zu ihnen als Ratgeber und Führer aufschauen. Junge Arbeiter sollten das Alter und die Erfahrung ihrer älteren Geschwister respektieren.

Der Herr möchte, dass wir alle Lernende in der Schule Christi sind. Junge und Alte haben kostbare Lektionen vom göttlichen Lehrer zu lernen, und wenn sie diese Lektionen gelernt haben, sollen sie sie an andere weitergeben. Gott legt dem Verstand der Menschen göttlich bestimmte kostbare Edelsteine der Wahrheit vor, die für unsere Zeit angemessen sind. Gott hat diese Wahrheiten aus der Gesellschaft des Irrtums gerettet und sie in ihren richtigen Bezugsrahmen gestellt. Wenn diese Wahrheiten ihren rechtmäßigen Platz in Gottes großem Plan erhalten, wenn sie von den Dienern des Herrn intelligent und ernsthaft und mit respektvoller Ehrfurcht

vorgetragen werden, werden viele aufgrund des Gewichts der Beweise gewissenhaft glauben, ohne darauf zu warten, dass jede vermeintliche Schwierigkeit, die sich ihrem Verstand aufdrängen mag, beseitigt wird. Andere, die geistliche Dinge nicht erkennen, werden sich in einer kämpferischen Geisteshaltung halten und sich jedem Argument widersetzen, das nicht ihren Vorstellungen entspricht. Sollte dieses erbärmliche Werk aufhören?

Diejenigen, die den Schacht nicht tiefer und noch tiefer in die Mine der Wahrheit gegraben haben, werden keine Schönheit in den kostbaren Dingen sehen, die auf dieser Konferenz präsentiert werden. Wenn der Wille einmal in hartnäckigen Widerstand gegen das gegebene Licht gesetzt ist, ist es schwer nachzugeben, genauso wie unter den überzeugenden Hinweisen, die in dieser Konferenz vorgetragen wurden. Zu widersprechen, in Frage zu stellen, zu kritisieren, zu verspotten, ist die Erziehung, die viele erhalten haben, und die Frucht, die sie tragen. Sie weigern sich, Beweise anzuerkennen. Das naturgemäße Herz befindet sich im Krieg gegen Licht, Wahrheit und Wissen. Jesus Christus war in jedem Schlafraum, in dem ihr untergebracht seid. Wie viele Gebete stiegen aus diesen Zimmern zum Himmel auf?

Satan ist fruchtbar darin, Mittel zu erfinden, um der Wahrheit auszuweichen. Aber ich rufe euch auf, den Worten zu glauben, die ich heute spreche. Die Wahrheit himmlischen Ursprungs steht Satans Unwahrheiten gegenüber, und diese Wahrheit wird sich durchsetzen. Wir tun gut daran, uns daran zu erinnern, dass Christus das Licht der Welt ist, und dass ständig neue Lichtstrahlen von der Quelle allen Lichts reflektiert werden.

Wer die Wahrheit studiert, wer im Gebet die Augen seines Verstandes öffnet, um zu sehen, und sein Herz, um die hellen Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit zu empfangen, wird mit dem Boten und der Botschaft, die Gott sendet, in Einklang sein. Alle Widerstände, alle Vorurteile, alle Vorschläge des Feindes werden die Wahrheit niemals weniger wertvoll oder weniger wahr machen. Nur wenn die Menschen der subtilen Spitzfindigkeit des Feindes nachgeben, wird die Wahrheit für sie zur Finsternis. Aber genauso wie die Wahrheit von denen bekämpft und

angefeindet wird, die durch sie gesegnet, gestärkt und erfreut werden sollten, wird ihr Wert und ihre Herrlichkeit nicht gemindert; denn die Boten des Herrn werden dem geistlichen Auge das Fernglas vorhalten, damit die Wahrheit von allen Seiten gesehen und ihr Wert gewürdigt werden kann.

Eine redliche Untersuchung wird es nicht versäumen, wunderbare Dinge in Gottes Wort zu offenbaren. Jeder kleinste Widerstand stellt den Gegner in einen dunkleren Schatten. Er will nicht sehen. Er will Gottes Wort nicht erforschen. Aber Opposition und Widerstand dienen nur dazu, die Wahrheit in neuen, deutlichen Linien hervorzubringen. Je mehr gegen die Wahrheit gesprochen wird, desto heller wird sie leuchten. So wird das kostbare Erz poliert. Jedes Wort der Verleumdung, das gegen es gesprochen wird, jede falsche Darstellung seines Wertes, erweckt die Aufmerksamkeit und ist das Mittel, das zu einer genaueren Untersuchung dessen führt, was die rettende Wahrheit ist. Die Wahrheit wird immer höher geschätzt. Neue Schönheit und größerer Wert werden von jedem Gesichtspunkt aus enthüllt.

Geschwister, Gott hat ein sehr kostbares Licht für Sein Volk. Ich nenne es nicht neues Licht; aber o, es ist seltsam neu für viele. Jesus sagte zu Seinen Jüngern: „Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe.“ Das war eigentlich ein altes Gebot, das in den alttestamentlichen Schriften gegeben worden war, aber es war verloren gegangen. Es war nicht praktiziert worden. Das Gebot, dass sie einander lieben sollten, wie Christus sie geliebt hatte, war tatsächlich neu für die Jünger. Aber die Offenbarung dieser Liebe würde der Welt einen unmissverständlichen Beweis geben, dass sie Gottes Kinder waren.

Ich rufe die jungen Männer auf, die als Diener in das Werk hereinkommen, darauf zu achten, wie sie hören. Seid vorsichtig, wie ihr den kostbaren Wahrheiten gegenübersteht, von denen ihr noch so wenig Kenntnis habt. Erforscht die Heilige Schrift für euch selbst. Ihr habt ein zu begrenztes Wissen aus euch selbst. Erkennt selbst, was Wahrheit ist. Nehmt nicht die Worte eines Menschen, die Vorstellungen eines Menschen, die Argumente eines Menschen, die Theorien eines Menschen. Dies wurde von Geistlichen zum Schaden ihrer Erfahrung getan und hat sie zu Anfängern gemacht,

obwohl sie in der Heiligen Schrift und in der Kraft Gottes weise sein sollten. Nehmt eure Bibeln, demütigt euch, weint, fastet und betet vor dem Herrn, so wie es Nathanael tat, der die Wahrheit zu erkennen suchte. Das göttliche Auge Jesu sah Nathanael beten und erhörte sein Gebet.

Ich sah einen Engel Gottes, der diese Männer, die sich zu Debattierern ausgebildet haben, fragte: „Wie viele Gebete habt ihr schon gesprochen?“ Oh, eure Leichtfertigkeit, eure Reden, sind alle im Buch geschrieben. Wenn ihr nur wüsstet, wie Christus eure religiöse Haltung in dieser Versammlung betrachtet hat!

Ihr müsst eine Erfahrung für euch selbst machen. Ich bitte euch, nicht zu denken, dass lange Predigten ein untrüglicher Hinweis auf eure dienstlichen Fähigkeiten sind. Oh, es gehört mehr zum Dienst, als nur zu predigen. Viele, viele Reden sind nutzlos, wie das Opfer Kains, weil christuslos. Diejenigen, die sie halten, ermüden das Volk und versäumen es, ihm die richtige geistliche Nahrung zu geben.

Frömmigkeit muss im Heim geübt werden. Interessierte persönliche Anstrengungen müssen für die Menschen um dich herum gemacht werden. Suche den Herrn im persönlichen Gebet. Bitte Christus, das für dich zu tun, was für dich getan werden muss. Er ist in allen Punkten versucht worden so wie wir, und Er weiß, wie Er denen helfen kann, die in Versuchung geraten. Gott ruft dich auf, die Atmosphäre des Unglaubens zu verlassen, in der du verweilst, und dich in eine Atmosphäre des Glaubens und des Vertrauens zu begeben. Tue dein Bestes. Suche nicht nach Weisheit bei endlichen Menschen, die durch die Versuchungen Satans verwirrt sein und eher die Saat des Zweifels als die Saat des Glaubens säen könnten. Geh zu Jesus, „der da gibt einfältig jedermann und rücket's niemand auf.“ Hat Seine Einladung nicht deine Ohren gestreift und dein Herz berührt? Er sagt: „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.“

Lass keine menschliche Hand ein Joch auf deinen Hals legen. Nimm das Joch, das Christus gibt. Lerne von Ihm, denn Er ist sanftmütig und demütig,

und du wirst Ruhe finden. Es ist die Sanftmut und Bescheidenheit von Christus, die du brauchst. Gehe zum Herrn mit dem Glauben, der Einfachheit und dem Vertrauen eines kleinen Kindes. Erzähle Ihm die ganze Not und verschweige nichts. Bitte Ihn, dich zu lehren, wie du deine anvertrauten Talente am besten einsetzen kannst. So kannst du deine Talente vermehren. Wenn du hinausgehst, um in irgendeinem Teil des großen moralischen Weinbergs des Herrn zu arbeiten, nimm dich in Acht; wache über dich selbst, über deine Gedanken und Worte. Bete um ein verständnisvolles Herz, um ein Wissen, wie du dich vor dem Herrn demütigen kannst. Bitte um Christi Gnade und Wirksamkeit, und du wirst nicht allein gelassen werden in der Arbeit. Gott gibt jedem demütigen, hingebungsvollen Lernenden eine klarere Einsicht in die Wahrheit. Er wird ihnen wertvolle Seelen als Lohn geben.

Ich bin belehrt worden, dass viele hinausgehen, um zu predigen, die nicht wissen, wie sie sich für die Errettung der Sünder einsetzen sollen. Sie sind selbst nicht Gott geweiht. Sie müssen bekehrt werden. Viele sind dem heiligen Werk des Dienstes geweiht worden, obwohl man bei genauer Prüfung ihrer religiösen Erfahrung sehen würde, dass sie am ernsthaftesten nach der verwandelnden Gnade Jesu Christi suchen müssen, bevor sie Sünder lehren können, wie sie im Glauben nach Vergebung suchen können.

Diejenigen, die mit Gott zusammenarbeiten wollen, müssen Weisheit von dem großen Lehrer empfangen, der in allen Dingen unser Vorbild ist, um die Wahrheit in ihrer Einfachheit gegenwärtig zu machen. Lerne von Christus. Aller Stolz, aller Egoismus, alle Selbstgefälligkeit muss von allen Lehrern abgeschnitten werden. All der Singsang, der so üblich ist, die theatralischen Gesten, alle Leichtfertigkeit und Belanglosigkeit, alle Scherze und Späße, müssen von dem, der das Joch Christi trägt, als „nicht angemessen“ angesehen werden - eine Beleidigung für Gott und eine Verleugnung Christi. Es macht den Geist untauglich für solides Denken und solide Arbeit. Es macht den Menschen ineffizient, oberflächlich und geistlich krank.

Wer die Wahrheit für diese Zeit glaubt, wird persönliche Frömmigkeit praktizieren. Die Sprache seines Herzens wird sein: „Wer ist ausreichend für

diese Dinge?“ Jeder Geistliche sollte bedächtig sein. Wenn er das Leben Christi studiert, wird er die Notwendigkeit erkennen, mit Besonnenheit zu wandeln. Dennoch kann und wird er, wenn er mit der Sonne der Gerechtigkeit verbunden ist, fröhlich und glücklich sein und den Lobpreis dessen verkünden, der ihn aus der Finsternis in Sein wunderbares Licht gerufen hat. Das Gespräch wird rein sein, völlig frei von allen umgangssprachlichen Ausdrücken.

Wenn Christus in deinem Herzen wohnt, wirst du Sanftmut, Milde und Reinheit der Gedanken zeigen. Du wirst erhabenen, edlen Prinzipien folgen, denn du hast die Lektionen gelernt, die in der Schule Christi gelehrt werden. Wenn du noch nicht das Bedürfnis verspürt hast, jeden Tag in dieser Schule zu lernen, ist es an der Zeit, dass du dieses Bedürfnis verspürst. Lerne von Christus, und dann gehe hinaus in der Kraft dessen, der gesagt hat: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ Ein geteiltes Herz wird Gott nicht annehmen. Setze deine ganze Seele in deine Arbeit ein und lasse deine Arbeit niemals halbfertig, weil du an einen anderen Ort gehen möchtest. Gott wird nur treue Arbeit annehmen. Tadel, weise zurecht, ermahne mit aller Langmut und Lehre. Schließe deine Arbeit gründlich ab. Hinterlasse keine fallengelassenen Fäden, die jemand anderes aufheben kann. Enttäusche Christus nicht. Sei entschlossen, dass du Erfolg haben wirst, und in der Kraft Christi kannst du den vollen Beweis für deinen Dienst geben.

Ein Pastor ist jemand, der dient. Wenn du deine Arbeit auf das Predigen beschränkst, wird die Herde Gottes leiden; denn sie braucht persönlichen Einsatz. Lass deine Reden kurz sein. Lange Predigten ermüden sowohl dich als auch das Volk. Wenn Pastoren ihre Predigten nur halb so lang machen würden, würden sie mehr Gutes tun und hätten Kraft für persönliche Arbeit übrig. Besuche Familien, bete mit ihnen, unterhalte dich mit ihnen, suche mit ihnen in der Heiligen Schrift, und du wirst ihnen Gutes tun. Gib ihnen den Beweis, dass du ihr Wohlergehen suchst und willst, dass sie gesunde Christen sind. Wenn du dich in einer Familie aufhältst, lass dich nicht bedienen. Zeige, dass du hilfreich sein willst. Wenn möglich, benutze die Axt oder die Hacke. Bringe Wasser und Holz herbei. Zeige, dass du Arbeit als Segen ansiehst. Körperliche Bewegung wird ein Segen für dich sein und

deinen Einfluss zum Guten vergrößern. Denke daran, dass Dienen weit mehr bedeutet als nur zu predigen.

Nichts ist so entmutigend für den Fortschritt der gegenwärtigen Wahrheit wie die planlose Arbeit, die einige der Pastoren für die Gemeinden leisten. Treue Arbeit ist nötig. Die Gemeinden sind bereit zu sterben, weil sie nicht in der Christusähnlichkeit gestärkt werden. Der Herr ist nicht erfreut über die lockere Art und Weise, in der die Gemeinden belassen werden, weil die Menschen keine treuen Verwalter der Gnade Gottes sind. Sie empfangen Seine Gnade nicht und können sie daher auch nicht weitergeben. Die Gemeinden sind schwach und kränklich wegen der Untreue derer, die für sie arbeiten sollten, deren Pflicht es ist, eine Aufsicht über sie zu haben und auf die Seelen zu achten, über die sie Rechenschaft ablegen müssen. Sei gründlich und entschlossen in deinen Bemühungen, Gott zu dienen. Halte das Auge auf Christus gerichtet. Richte deine Aufmerksamkeit nicht auf einen Lieblingsprediger, kopiere sein Beispiel nicht und ahme seine Gesten nicht nach; kurz gesagt, werde nicht sein Schatten. Lass niemanden seine Form auf dich pressen. Lass die Hand Gottes dich nach dem göttlichen Vorbild formen und gestalten. Nimm Abstand vom Menschen, dessen Odem in seinen Nasenlöchern ist. Hänge deine hilflose Seele an Jesus Christus. Er ist unwandelbar, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.

Mein Herz wurde froh, als ich die Zeugnisse hörte, die nach dem Diskurs am Sabbat vorgetragen wurden. Diese Zeugnisse bezogen sich nicht auf den Redner, sondern auf das Licht und die Wahrheit; und so sollte es immer sein. Lobe niemanden; schmeichle niemandem; und erlaube niemandem, dich zu loben oder dir zu schmeicheln. Satan wird genug davon tun. Verliere das Instrument aus den Augen und denke an Jesus. Lobe den Herrn. Gib Gott die Ehre. Singt Gott eine Melodie in euren Herzen. Sprecht von der Wahrheit. Sprecht von der Hoffnung des Christen, dem Himmel des Christen.

Wenn wir es vernachlässigen, in dem gegebenen Licht zu wandeln, wird es für uns zur Finsternis; und die Finsternis steht im Verhältnis zu dem Licht und den Vorrechten, die wir nicht genutzt und verbessert haben. Christus sagt: „Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß wird dann

die Finsternis sein!“ Wenn wir in der Erkenntnis der Wahrheit wandeln, wird unser Licht denen, die uns umgeben, im Geist, in Worten und in Taten leuchten; wir werden fruchtbare Reben am lebendigen Weinstock sein. Wenn wir Gottes Anforderungen kennen und behaupten, Ihn zu lieben, aber dennoch die Sünde hegen, wird Gott uns nicht erhören, wenn wir um Seinen Segen bitten; denn Er dient der Sünde nicht. Es gibt Menschen, deren Gewissen durch gewohnheitsmäßige Sünde verhärtet ist. Sie tragen keine vollen Trauben kostbarer Früchte, weil sie keine Reben des wahren Weinstocks sind. Ihre Gebete steigen nicht höher auf als ihre Köpfe, weil sie in ihren Gebeten nur eine Form von Worten darbringen, egal ob sie in der Gemeinde, in der Familie oder im Geheimen dargebracht werden. Sie erhalten keine Kraft, weil sie falsch bitten.

Wenn aber diejenigen, die mit aller Kraft nach Überwindung streben, ihre Sünden bekennen, ist Gott treu und gerecht, ihnen die Sünden zu vergeben und sie von aller Ungerechtigkeit um Christi willen zu reinigen. Wenn sie in das Heiligtum der Seele gebracht wird, wirkt die Wahrheit Gottes durch den Glauben und reinigt die Seele, indem sie sie erhebt, verfeinert und veredelt.

Es gab eine Zeit, in der Israel sich nicht gegen seine Feinde durchsetzen konnte. Das lag an der Sünde Achans. Gott erklärte: „Ich will auch nicht mehr mit euch sein, es sei denn, dass ihr den Bann (das verfluchte Ding) aus eurer Mitte vertilgt.“ Gott ist heute derselbe. Wenn verunreinigende Sünden von denen gehegt werden, die behaupten, an die Wahrheit zu glauben, ruht das Missfallen Gottes auf der Gemeinde und Er wird es nicht entfernen, bis die Mitglieder alles in ihrer Macht stehende tun, um ihren Hass auf die Sünde zu zeigen und ihre Entschlossenheit, sie aus der Gemeinde zu vertreiben. Gott ist unzufrieden mit denen, die das Böse gut und das Gute böse nennen. Wenn Eifersucht, böse Unterstellungen und böses Reden einen Platz in der Gemeinde haben, ist diese Gemeinde unter der Missbilligung Gottes. Sie wird geistlich ungesund sein, bis sie von diesen Sünden gereinigt ist, denn bis dahin kann Gott Seine Macht nicht offenbaren, um Sein Volk zu stärken und zu erheben und ihm den Sieg zu geben.

Gott ist nicht erfreut über die träge Arbeit, die in den Gemeinden geleistet wird. Er erwartet von Seinen Haushaltern, dass sie wahrhaftig und treu sind, wenn sie Zurechtweisung und Korrektur geben. Sie sollen Falsches nach der Regel, die Gott in Seinem Wort gegeben hat, austreiben, nicht nach ihren eigenen Ideen und Impulsen. Es dürfen keine harten Mittel angewendet werden, keine ungerechte, übereilte, impulsive Handlung vorgenommen werden. Die Anstrengungen, die unternommen werden, um die Gemeinde von moralischer Unreinheit zu reinigen, müssen auf Gottes Art und Weise geschehen. Es darf keine Parteilichkeit, keine Heuchelei geben. Es darf keine Lieblinge geben, deren Sünden als weniger sündhaft angesehen werden als die der anderen. Oh, wie sehr brauchen wir alle die Taufe mit dem Heiligen Geist. Dann werden wir immer mit dem Geist Christi arbeiten, mit Freundlichkeit, Mitgefühl und Verständnis, Liebe für den Sünder zeigen, während wir die Sünde mit einem vollkommenen Hass hassen.

Für viele, die hier versammelt sind, muss ein Werk getan werden. Die Tür des Herzens ist verstopft mit dem Unrat der Selbstsucht, dem Hinterfragen, der Kritik, dem Urteil, das in Übereinstimmung mit dem ungeheiligten Herzen ausgesprochen wird. Jetzt ist es an der Zeit, Gott zu suchen, mit ernsthaftem Bekenntnis und Zerknirschung, damit Er uns Sein Angesicht zuwendet und Licht und Segen in unsere Mitte kommt. Dann wird der Feind enttäuscht sein. Das himmlische Universum wird sich freuen, und Seelen, die jetzt unter der Versuchung und dem Zorn Gottes stehen, werden für Christus gewonnen werden. Sollten wir nicht die Finsternis wegräumen, indem wir das Werk tun, das Gott uns gegeben hat, um es zu tun? Wir sind Arbeiter zusammen mit Gott. Jesus wartet darauf, in uns und mit uns und durch uns zu wirken, das Wollen und das Vollbringen nach Seinem Wohlgefallen. Wenn wir das Erbe des Herrn vernachlässigen und wenig Bürde für die Gemeinde und die in ihren Sünden vergehenden Seelen empfinden, werden wir von Gott dafür verurteilt, dass wir das, was zum Sterben bereit war, nicht gestärkt haben. Wenn wir als Christi Aufseher unsere Arbeit einzig und allein zur Ehre Gottes tun, gibt es keinen Grund, warum die Gemeinde schwach, treulos und verdorben sein sollte. Lasst die Wächter auf den Mauern Zions erwachen! Lasst sie ihre Pflicht mit Treue

erfüllen. Sie brauchen so sehr die himmlische Gabe, damit sie gemeinsam mit Gott am großen Heilsplan arbeiten können. Zu denen, die wahrhaftig und treu gewesen sind, wird Christus sagen: „Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!“ „Geht ein zu des Herrn Freude.“ Alle, die als Sieger in das Himmelreich hereinkommen, werden die Bedeutung dieses Segens verstehen, denn sie werden das Werk getan haben, das Christus ihnen aufgetragen hat. Sie haben mit Ihm an der Rettung der Seelen ihrer Mitmenschen mitgewirkt. Durch die Gnade Christi haben sie dem Meister Garben gebracht, und mit dem ganzen himmlischen Universum freuen sie sich, wenn sie sehen, dass Seelen, die durch ihre ernsthaften Bemühungen gerettet wurden, großzügig Einlass in den Himmel erhalten und zu Erben Gottes und zu Miterben mit Christus gemacht werden. Wie töricht wird dann alle Furcht und alles Misstrauen gegenüber Christus erscheinen, wenn die Erlösten sehen, dass Er darauf gewartet hat, ihnen freimütig die reichsten Segnungen des Himmels zu geben.

Keiner soll sich hier durch seine Verkehrtheit des Geistes vor Gott verschließen und sich dann ständig beklagen, dass er kein Licht hat. Steht auf, liebe Seelen, steht im Glauben auf und tut, was ihr tun sollt. Christus sagt: „Folgt mir nach, und ihr werdet nicht in der Finsternis wandeln.“ Gebt eure menschliche Weisheit auf und bittet Gott um die Weisheit, die rein, erhaben und veredelnd ist, und sie wird euch gegeben werden. Steigt aus dem Keller des Zweifels, des Unglaubens, der Eifersucht und der bösen Mutmaßungen in die obere Kammer des Glaubens, der Hoffnung, des Mutes und der Dankbarkeit. Singt Gott eine Melodie in eurem Herzen. Der Garten des Herrn ist mit kostbaren Blumen übersät. Sammelt die Rosen und die Lilien und die Nelken aus Gottes geistlichem Garten. Freut euch im Herrn allezeit, und abermals sage ich euch: Freut euch. Lass die Welt nicht den Eindruck bekommen, dass es keinen Frieden, keine Freude und kein Glück im Dienst für den Herrn gibt.

Es ist das Werk Satans, den Vater und Seinen Sohn falsch darzustellen, die Wahrheit zu verdrehen und den Irrtum zu beschönigen und ihn als Wahrheit erscheinen zu lassen. Aber wenn wir mit Gott verbunden sind, können wir zwischen dem Echten und dem Falschen unterscheiden. Das

Licht wird die Finsternis vertreiben. Warum sollten wir nicht von Gottes gnädigen Verheißungen Gebrauch machen und Ihm die Ehre in herzlicher Danksagung zurückgeben? Christus ist für uns gestorben, damit wir in den Besitz des ewigen Reichtums kommen können. Mit Herzen, die mit Dankbarkeit gegenüber Gott erfüllt sind, lasst uns die Gelegenheiten nutzen, die Er uns zur Verfügung gestellt hat, damit wir ausgerüstet und vorbereitet werden für die Wohnungen, die Jesus denen bereitet hat, die Ihn lieben. Wenn wir durch Trägheit, Unglauben, Weltlichkeit oder Habgier versagen, werden wir einen unwiederbringlichen Verlust erleiden, denn wir werden eine Ewigkeit der Glückseligkeit verlieren. Ich sage euch in der Furcht Gottes, dass wir Tag für Tag Charaktere formen, die unser Schicksal in Wohl oder Wehe entscheiden werden.

Der Himmel ist ein heiliger Ort, in den nichts eindringt, was ihn verunreinigt. Wir können hier nicht wirklich glücklich sein, es sei denn, Gottes Wille ist unser Wille, es sei denn, wir sind Gott geheiligt, mit Leib, Seele und Geist. Je mehr wir an den Himmel denken, desto mehr Freude werden wir haben.

Anmerkungen zur Missionsarbeit

[Minneapolis, Minnesota, October 23, Ms10, 1888]

Unser Erlöser hat jedem sein Werk gegeben, und niemand von uns kann sich vor Gott auf irgendeine Ausrede berufen, warum er nicht genau das Werk getan hat, das Gott ihm zu tun gegeben hat. Er verlangt von den Menschen, denen Er zwei Talente anvertraut hat, nicht den Einsatz von fünf Talenten; aber Er erwartet von uns, dass wir unser Bestes tun, entsprechend der Fähigkeit und den Kräften, die Er uns gegeben hat. Und während wir versuchen, die Talente, die Er uns gegeben hat, zu nutzen, werden sich diese Talente weiterentwickeln.

Die Pläne, die unser Bruder vorgeschlagen hat, halten wir für gut, und wenn wir etwas in dieser Richtung in den verschiedenen Gemeinden praktizieren,

werden wir feststellen, dass die Gemeinden, die ein System der Arbeit durchführen, lebendige Gemeinden sein werden; denn eine arbeitende Gemeinde ist eine lebendige Gemeinde. Aber hier kommt die Schwierigkeit ins Spiel. Es muss die Fähigkeit vorhanden sein, richtig zu erziehen, zu lehren, wie die verschiedenen Glieder ihren Platz in der Arbeit haben sollen; und jeder, der als Leiter in der Gemeinde eingesetzt ist, oder ein Pastor, der die Verantwortung in den Gemeinden hat, sollte dies als einen Teil seiner Arbeit betrachten. Wie ist es nun möglich, dass sie diesen Teil der Arbeit vernachlässigen und dennoch in der Lage sind, die Anweisung zu erfüllen, die in der Bibel von Paulus gegeben wird, „auf das wir darstellen jeden Menschen vollkommen in Christus Jesus“? Das ist genau die Arbeit, die auf den Lehrer zukommt. Es ist zu versuchen, zu erziehen, zu erziehen, zu erziehen, durch Gebot und Vorbild; und wenn wir eine Gemeinde einsatzfähig machen können, und wenn wir sie lehren können, wie man in genau dieser Hinsicht arbeitet, werden wir feststellen, dass diese Arbeiter ein besonderes Interesse haben werden. „Nun, ja“, werden sie sagen, „ich habe einen Teil in diesem Werk übernommen; ich habe etwas in diesem Werk getan, und ich habe ein Interesse, mehr zu tun.“ Entsprechend der verschiedenen Fähigkeiten, die Gott ihnen anvertraut hat, können sie auf intelligente Weise arbeiten und in Christus wirken.

Hier ist nun der große wesentliche Punkt, sicher zu sein, dass diese Arbeiter den Geist Jesu Christi haben. Wenn sie von der Liebe Gottes erfüllt sind, die im Herzen eines jeden Arbeiters sein sollte, und wenn sie nach Weisheit von oben streben, werden sie immer intelligenter in Bezug auf ihre Arbeit werden, und sie werden effizienter in ihrem Werk und werden zu nützlichen Arbeitern heranwachsen. Nun, das allererste ist, dass wir unsere Herzen und Gedanken, unsere Art und Weise und unsere Umgangsformen so gestalten, dass sie nicht anecken. Wir wollen so hervorragende Repräsentanten der missionarischen Sache sein, dass sie so erhaben wie möglich angesehen werden soll. Unser Bruder sprach darüber, auf der untersten Stufe der Leiter zu beginnen. Ich glaube, dass dies der beste Weg ist. Es ist nicht das Beste für die Ungebildeten, nach der obersten Stufe der Leiter zu greifen und zu denken, dass sie die Arbeit machen können; aber

wenn sie demütig sind, werden sie anfangen, Erfahrungen zu sammeln und eine Eignung für die Arbeit zu erlangen.

Ich möchte wissen, warum wir als Christen, die sich dazu bekennen, die feierlichsten Wahrheiten zu glauben, die Gott jemals Sterblichen gegeben hat, keine Werke haben sollten, die unserem Glauben entsprechen. Christus hat gesagt: „Also laßt euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ Das ist das Werk, das wir tun sollen, und Gott wird uns dabei helfen, indem Er Sein Licht durch uns leuchten läßt. Wir wollen die allerbesten und intelligentesten Arbeiter sein, die es auch nur irgendwo gibt.

Wir können viele unserer Schwestern sehen, die wissen, wie man feine Artikel für ihre Häuser häkelt. Was wäre, wenn sie ihre Zeit mit ernsthaftem Gebet zu Gott und dem Studium Seines Wortes verbringen würden, damit Er ihnen hilft, himmlische Weisheit zu haben, um zu wissen, wie sie die Seelen der Menschen um sie herum retten können? Es sieht für mich so aus, als ob diese Art von Arbeit Heu, Holz und Stoppeln ist, von Substanzen, die verzehrbar und vergänglich sind; aber die Arbeit, die sie tun könnten, um ihren eigenen Haushalt zu reinigen und für ihre Nachbarn zu arbeiten, würde dauerhafte Ergebnisse des Guten darstellen. Und wenn sie an dieser Arbeit interessiert wären, könnten sie Samen der Wahrheit säen. Wir müssen neben allen Wassern säen, und wir wissen nicht, was gedeihen wird, dieses oder jenes. Aber das erste Werk ist eine persönliche Weihe an Gott.

Ich habe Damen in England gesehen, die in ihren Kutschen fuhren, mit ihren kleinen Hunden im Arm und der kleinen Decke, die sie über sie legten, und die Häuser, die gebaut wurden, schön und teuer. Du fragst, wofür diese Häuser sind, und die Antwort ist: „Für die Jagdhunde und Hunde.“ Aber du kannst die kleinen Kinder und Frauen sehen, elend und arm, auf den Straßen, ohne Kleidung. Welchen Sinn soll das haben? Glaubst du, dass diese Arbeit so weit reicht wie die Ewigkeit? Wir wollen keines von Gottes Geschöpfen missbrauchen, aber wir wollen unsere erste Aufmerksamkeit jenen Seelen schenken, für die Christus gestorben ist, und wir wollen unsere Mittel nicht in solch törichte Kanäle leiten. Wir wollen nicht, dass

unsere Mittel für unsere eigenen selbstsüchtigen Interessen ausfließen, sondern wir wollen sie dazu verwenden, jene Erfahrungen zu sammeln, die uns helfen werden, das Missionswerk voranzubringen; und indem wir das tun, legen wir einen Schatz im Himmel an. Gott selbst wird sich mit jeder aufopferungsvollen Arbeit und Anstrengung verbinden, die wir unternehmen, um uns für die Arbeit zu erziehen und zu trainieren, und Er wird Sein Siegel und Seine Form auf sie prägen. Es mag uns sehr schwach erscheinen, und wir mögen die Ergebnisse unserer Arbeit nie verstehen, aber Gott weiß alles darüber, und wir säen an allen Wassern, ohne zu wissen, was gedeihen wird, dieses oder jenes.

Es gibt Gemeinden an verschiedenen Orten, die wir finden können, die im Begriff sind zu sterben. Wenn sie im Begriff wären, sich selbst und der Sünde zu sterben, wenn die Habgier und die Liebe zum Vergnügen sterben würden, wäre es nicht so schlimm; sie würden dazu geführt werden, all ihre Kräfte in Bewegung zu bringen, um das Werk des Meisters zu tun, und dann wäre es ein guter Tod. Aber es ist ein geistlicher Tod, der unsere Gemeinden durchdringt. Es gibt nicht diejenigen, die es für wichtig halten, die Mitglieder der Gemeinde zu lehren und zu versuchen, Arbeiter für die Sache Gottes zu bekommen, sie zu erziehen, damit sie erkennen, wie wichtig es ist, jede Kraft und jedes Talent, das Gott ihnen gegeben hat, auszuschöpfen.

Unsere Schwestern können ein gutes Werk für den Meister tun. Sie können für die Schwestern in ihren Häusern arbeiten. Unsere Brüder können die Männer erreichen. Diejenigen, die ein wenig Zeit haben, können, statt Zigarre zu rauchen und sich im Saloon zu vergnügen, nicht nur ihr Geld, sondern auch ihre Zeit sparen und ein gutes Werk für den Meister tun.

Ich erinnere mich, dass ich, als die bekehrende Kraft Gottes in meiner Kindheit über mich kam, wollte, dass jeder andere den Segen bekommt, den ich hatte, und ich konnte nicht ruhen, bis ich ihnen davon erzählt hatte. Ich begann, meine jungen Gefährten zu besuchen und ging in ihre Häuser, um mit ihnen zu sprechen und ihnen meine Erfahrung zu erzählen, wie kostbar der Heiland für mich war und wie ich ihm dienen wollte und wie ich wollte, dass auch sie ihm dienen. Ich sprach über die Kostbarkeit Christi und

fragte: „Wollt ihr euch nicht hinknien und mit mir beten? Einige knieten, andere saßen auf ihren Stühlen, aber bevor wir aufhörten, war jeder auf den Knien und wir beteten stundenlang zusammen, bis der letzte sagte: „Ich glaube, dass Jesus mir meine Sünden vergeben hat.“ Manchmal fing die Sonne an, ihren Auftritt am Himmel zu machen, bevor ich mit den Bemühungen aufhörte.

Es gibt eine große Kraft in Jesus. Wenn wir nun ins Haus gehen, sollten wir nicht anfangen, über belanglose Dinge zu reden, sondern gleich zur Sache kommen und sagen: Ich will, dass ihr Jesus liebt, denn Er hat euch zuerst geliebt. Und wie Bruder Starr gesagt hat, nimm die Publikationen mit und bitte sie, sie zu lesen. Wenn sie sehen, dass du aufrichtig bist, werden sie keine deiner Bemühungen verachten. Es gibt einen Weg, die härtesten Herzen zu erreichen. Nähere dich in der Einfachheit, Aufrichtigkeit und Demut, die uns helfen wird, die Seelen derer zu erreichen, für die Christus gestorben ist. Wir wollen in dieser Arbeit nicht nachlässig sein.

Der Plan, der jetzt in Erwägung gezogen wird, ist meiner Meinung nach einer, mit dem Gott zufrieden sein wird. Gemeinden, die jetzt im Begriff sind zu sterben, wollen jemanden, der einen Plan für sie ausarbeitet und der die Kraft hat, die Dinge in Gang zu setzen. Aber wer wird es tun? Es gibt genug, die Christen sein wollen, und wenn wir den Sauerteig wirken lassen, wird er einen und dann einen anderen durchdringen, so wie der Geist Gottes mit uns wirken wird, und wir werden sehen, dass wir die Menschen erreichen können, nicht durch unsere eigene Klugheit, sondern durch den Geist Gottes. Dennoch wollen wir die Fähigkeit und Kraft, die Gott uns gegeben hat, zum Einsatz bringen. Wir wollen nicht ewig Anfänger sein; wir wollen wissen, wie man sich richtig verhält; wir wollen christliche Höflichkeit. Und wir wollen sie in all unserer Arbeit mit uns tragen. Wir wollen nicht, dass irgendeine der scharfen Ecken, die in unserem Charakter sein mögen, hervortreten, sondern wir wollen in Demut arbeiten, so dass wir sie vergessen und bessere Eigenschaften zu Tage treten werden. Wir wollen Fröhlichkeit in unserer Arbeit. Vieles hängt von der Art und Weise ab, wie du denen begegnest, die du besuchst. Du kannst die Hand so ergreifen, dass du sofort das Vertrauen gewinnst. Wenn du sie mit einer

kalten, unscheinbaren Art ergreifst, als ob du ein Eisberg wärst und nicht schmelzen wolltest, wirst du keine Wärme im Gegenzug finden.

Als wir auf dem Schiff auf unserem Weg nach Europa waren, traf ich einen Arzt, der sagte: „Ich will dir einen kleinen Rat geben. Du wirst ein kaltes, halsstarriges Volk vorfinden, und wenn du so steif sein wirst, wirst du ihnen nie etwas Gutes tun; aber wenn du direkt zu ihnen gehst und mit ihnen sprichst, egal wie schüchtern sie zu sein scheinen, werden sie dir gern begegnen; sprich mit ihnen so, wie du es mit mir getan hast. Sie werden sehen, dass du ein Herz hast und sie werden es lieben, mit dir zu sprechen. Ich liebe es, mit dir über diese Dinge zu reden; mach es in England genauso.“ Ihr dürft euch nicht so verhalten, als wäre es eine Herablassung, mit armen Familien in Kontakt zu kommen. Redet so, als ob sie ein ebenso gutes Stück Menschheit wären wie ihr selbst. Sie haben wenig genug Licht und Freude, warum nicht zusätzlich Freude und Licht zu ihnen hineinbringen und ihre Herzen erfüllen? Was wir wollen ist das zärtliche Mitgefühl von Jesus Christus, und dann können wir uns direkt in ihre Herzen einschmelzen. Wir wollen uns bekleiden, nicht mit Prunk, sondern mit schlichtem, einfachem Kleid, damit sie spüren, dass wir ihnen ebenbürtig sind, und sie wertschätzen, gerettet zu werden, und so können wir unseren Weg hinein in ihre Herzen schmelzen.

Nun, Geschwister, wir wollen, dass das Eisen aus unseren Seelen genommen wird, und wir wollen, dass es aus unserer Art zu arbeiten genommen wird. Wir können in jeder Gemeinde Arbeiter ausbilden. Lasst die Pastoren nicht das Gefühl haben, dass sie das ganze Reden und die ganze Arbeit machen müssen, sondern ruft andere dazu auf, die Versammlungen gelegentlich zu leiten. Indem sie das tun, werden sie ausgebildet. Lasst sie sich abwechseln und Bibellesungen geben. Das ist der Einsatz des Talents, das Gott ihnen gegeben hat.

Ich habe von einem Mann gelesen, der eine Truppe von Arbeitern hatte, über die er einen Aufseher setzte. Er hatte zwölf Männer, die einen Graben ausheben sollten, und der Mann kam eines Tages vorbei, wo sie bei der Arbeit waren, und da war der Aufseher unten im Graben, und der Schweiß perlte von seiner Stirn, aber die zwölf Männer schauten hinunter in den

Graben und beobachteten ihn bei seiner Arbeit. Der Aufseher wurde herbeigerufen und gefragt, was er da unten mache. „Ich habe dir befohlen, zwölf Männer bei der Arbeit zu halten. Warum hast du es nicht getan? Hier ist dein Lohn.“

Nun, Gott hat uns zu Lehrern der Herde gemacht, und Er will, dass wir sie in jedem Zweig der Arbeit ausbilden, damit wir alle Talente einbringen können. Unsere Pastoren tun die Arbeit, anstatt andere auszubilden, damit sie die Verantwortung für die Sache übernehmen. Das Werk des Pastors sollte das Werk eines Lehrers sein. Ein Arbeiter könnte zwanzig in weniger Zeit zur Arbeit bringen, als er selbst für diese Arbeit braucht. Lass sie stolpern und Fehler machen, und dann zeige ihnen freundlich, wie sie es besser machen können, und dann kannst du ausbilden, ausbilden, ausbilden, bis du Männer und Frauen hast, die Erfahrung in den Dingen Gottes haben und Verantwortung tragen können, und das ist es, worauf wir gewartet haben. Wir brauchen Männer, die Verantwortung tragen können, und der beste Weg, um die nötige Erfahrung zu sammeln, ist, sich in dieser Arbeit zu engagieren.

Wenn wir dann für andere arbeiten, wird es uns nicht an Gesprächsstoff fehlen, wenn wir uns versammeln. Wir werden nicht über unsere Geschwister reden und an unsere Selbstgenügsamkeit denken müssen, denn wir werden uns aus diesen Dingen herausarbeiten und zu Arbeitern für Jesus Christus werden. Wenn dieser Zweig der Arbeit in jeder Konferenz und Gemeinde aufgegriffen werden könnte, glaube ich, dass wir im kommenden Jahr eine Erhebung, eine Gesundheit, eine andere Atmosphäre in der Gemeinde sehen sollten. Es gäbe nicht so viele Schwätzer und Tratschtanten. Es gäbe nicht so viel Zeit für müßige Geschichten, und wir würden viele Seelen zu Christus bekehrt sehen. Warum sollten wir nicht ein Interesse für die Menschen um uns herum empfinden, wenn Christus uns einen solchen Beweis Seiner Liebe gegeben hat? Warum, Geschwister, Gott wird uns nicht verlassen. Er wird Seine bekehrende Kraft auf uns wirken lassen. Diese Dinge werden sich so ausbreiten wie die Wellen von einem ins Wasser geworfenen Kieselstein; die ersten sind klein, aber sie werden größer und größer, bis sie das Ufer erreichen.

Geschwister, wir wollen etwas tun, um Dinge für Gott in Gang zu setzen. Wir wollen etwas tun, das Seelen rettet, damit wir endlich in die Freude unseres Herrn hineinkommen, damit wir unseren Herrn preisen, dass wir das Instrument waren, einige durch Ihn zu retten. Dass einige sagen können: Es ist durch dein Zutun, du bist es, der mich durch Jesus Christus gerettet hat. Das ist der Weg, wie wir in die Freude unseres Herrn eingehen sollen. Das ist der Weg, auf dem wir arbeiten wollen. Wir können hier nicht wissen, was die Wirkung unserer Arbeit gewesen ist, aber wir werden in der Ewigkeit sehen, was wir für den Meister getan haben. Sollen wir planen und uns vornehmen, diese Pläne genau so auszuführen? Dann wird der Segen des Herrn alle unsere Arbeit begleiten.

Morgenandacht

[Minneapolis, Minnesota, October 24, Ms 9, 1888]

Nun neigt sich unsere Versammlung dem Ende zu, und nicht ein einziges Bekenntnis wurde gemacht; es gab nicht eine einzige Lücke, um den Geist Gottes hereinzulassen.

Also, sagte ich, was nützt es, wenn wir uns hier versammeln und unsere dienenden Brüder kommen, wenn sie nur hier sind, um den Geist Gottes von den Menschen fernzuhalten? Wir hatten gehofft, dass es hier eine Hinwendung zum Herrn geben würde. Vielleicht habt ihr das Gefühl, dass ihr alles habt, was ihr wollt.

Ich bin seit zwei Uhr wach und habe gebetet, aber ich sehe nicht, dass das Werk den Fortschritt macht, die ich mir gewünscht hatte. Ich habe mit euch geredet und gefleht, aber es scheint bei euch keinen Unterschied zu machen. Wie ich meinen Kindern gesagt habe, obwohl sie Tausende von Meilen entfernt sind, weiß ich, wenn ich im Gebet für sie zu Gott gehe, wo sie im christlichen Leben stehen, und wenn sie nicht nahe bei Gott leben, bin ich alarmiert.

Hätte Bruder Kilgore eng mit Gott gelebt, wäre er niemals so auf das Podium getreten, wie er es gestern getan hat, und hätte die Aussage gemacht, die er in Bezug auf die Untersuchung gemacht hat, die im Gange ist. Das heißt, sie dürfen kein neues Licht einbringen und keine neuen Argumente vorbringen, obwohl sie seit Jahren ständig mit dem Wort Gottes umgehen, dennoch sind sie nicht bereit, einen Grund für die Hoffnung zu nennen, die sie haben, weil ein Mann nicht hier ist. Haben wir uns nicht alle mit diesem Thema beschäftigt?

Ich war nie mehr beunruhigt als zur gegenwärtigen Zeit. Nun, ich bin durch die erste Rebellion gegangen und habe das Wirken Satans gesehen und ich weiß etwas über diese Angelegenheit, die Gott vor mir eröffnet hat, und sollte ich nicht alarmiert sein? Und dann die Position einzunehmen, dass, weil Ältester Butler nicht hier war, dieses Thema nicht aufgegriffen werden sollte. Ich weiß, dass dies nicht von Gott ist, und ich werde mich nicht frei fühlen, bis ich es euch gesagt habe.

So hat der Feind seine Ideen in die Herzen der Engel indoktriniert, und sie drücken diese Ideen, die er ihnen eingeschärft hat, als ihre eigenen aus, und Satan nimmt sie und erzählt sie den anderen Engeln als die Empfindungen der Engel, mit denen er gearbeitet hat, und so indoktriniert er seine Ideen in ihren Verstand und zieht sie dann als ihre eigenen Ideen aus den Engeln heraus.

Nun bin ich voller Schmerz, wenn ich diese Dinge betrachte, und was kann ich dagegen tun? Glaubt ihr, dass ich still sein und nichts sagen kann, wenn ich sehe, wie sich solche Dinge ereignen? Ich will euch sagen, meine Geschwister, dass es nicht richtig ist, uns an den Ideen eines einzigen Mannes festzuhalten.

Nun will ich euch erzählen, was ein lieber Bruder zu mir sagte, als er im Begriff war, die Versammlung zu verlassen. Er kam zu mir mit einem solchen Gefühl der Erleichterung, dass alles geregelt und unsere alte Position in Ordnung sei.

Nun, man sagt: „Deine Gebete und dein Gespräch laufen im Kanal mit Dr. Waggoner.“ Ich will euch sagen, meine Geschwister, dass ich keine Position bezogen habe; ich habe weder mit dem Doktor noch mit irgendjemandem

über dieses Thema gesprochen und bin dennoch nicht bereit, eine Position zu beziehen. An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Ich habe meine Geschwister genommen und ihnen genau gesagt, wo sie stehen, aber sie haben mir nicht geglaubt; sie haben nicht geglaubt, dass sie in irgendeiner Gefahr sind.

Wenn Ältester Waggoners Ansichten falsch wären, was hat dann jemand für ein Recht aufzustehen und zu sagen, was sie gestern hier gemacht haben? Wenn wir die Wahrheit haben, wird sie Bestand haben. Diese Wahrheiten, mit denen wir uns seit Jahren beschäftigen - muss Ältester Butler kommen und uns sagen, was sie sind? Lasst uns doch den gesunden Menschenverstand haben. Lasst uns nicht so einen Eindruck bei diesen Menschen hinterlassen. Ein Bruder fragte mich, ob ich denke, dass es irgendein neues Licht gibt, das wir haben sollten oder irgendwelche neuen Wahrheiten für uns? Nun, sollen wir aufhören, die Heilige Schrift zu durchsuchen, weil wir das Licht über das Gesetz Gottes und das Zeugnis Seines Geistes haben? Nein, Geschwister. Ich sage euch in der Furcht Gottes: „So lasset nun ab von dem Menschen, der Odem in der Nase hat.“ Wie könnt ihr all dem zuhören, was ich euch in diesen Versammlungen erzählt habe, und nicht selbst wissen, was Wahrheit ist? Wenn ihr auf euren Knien die Heilige Schrift erforscht, dann werdet ihr sie kennen und in der Lage sein, jedem Menschen, der euch fragt, einen Grund für die Hoffnung zu geben, die in euch ist.

Lasst uns als vernunftbegabte Wesen zu Gott kommen, um selbst zu wissen, was Wahrheit ist. Wenn ihr aber den Standpunkt einnehmen wollt, dass nur ein Mensch die Wahrheit erklären kann, dann möchte ich euch sagen, dass dies nicht so ist, wie Gott es haben möchte. Nun, ich möchte Harmonie. Die Wahrheit ist eine Einheit. Aber wenn wir uns an irgendeinem Menschen festmachen, dann nehmen wir nicht die Position ein, die Gott von uns möchte. Wir wollen jede Spur der Wahrheit erforschen, besonders wenn sie das Siegel Gottes trägt. Könnt ihr sagen, auf welche Weise Gott uns neue Wahrheit geben wird?

Als ich dazu gebracht wurde, die Geschichte des jüdischen Volkes zu durchlaufen und zu sehen, wo sie stolperten, weil sie nicht im Licht

wandelten, wurde ich dazu geführt zu erkennen, wohin wir als Volk geführt werden, wenn wir das Licht, das Gott uns gibt, ablehnen. Augen habt ihr, aber ihr seht nicht; Ohren, aber ihr hört nicht. Nun, Geschwister, ist das Licht zu uns gekommen, und wir wollen dort sein, wo wir es ergreifen können, und Gott wird uns einen nach dem anderen zu sich hinausführen. Ich sehe eure Gefahr und ich will euch warnen.

Dies ist das letzte Treffen der Prediger, das wir haben werden, es sei denn, ihr wollt euch selbst versammeln. Wenn die Prediger das Licht nicht empfangen wollen, möchte ich dem Volk eine Gelegenheit geben; vielleicht werden sie es annehmen. Gott hat mich nicht dafür gestärkt, über die Prärie zu kommen, um zu euch zu sprechen, und ihr sitzt hier, um Seine Botschaft in Frage zu stellen, und in Frage zu stellen, ob Schwester White noch dieselbe ist, wie sie es in den vergangenen Jahren war. Ich bin in vielen Dingen weit zurückgegangen und habe euch das gegeben, was mir in den vergangenen Jahren gegeben wurde, denn damals habt ihr anerkannt, dass Schwester White Recht hatte. Aber irgendwie hat sich das jetzt geändert, und Schwester White ist anders. Genau wie die jüdische Nation.

Wir haben mit keinem Wort angedeutet, dass wir nicht wollen, dass dieses Thema aufgegriffen wird. Wir wollten eine Untersuchung, aber ich kann keine Position auf einer der beiden Seiten einnehmen, bis ich die Frage untersucht habe. Gott hat mir gezeigt, dass die Gefahr besteht, dass das Wort Gottes in falscher Weise gehandhabt wird. Mir wurde gezeigt, dass, wenn Debattierer diese Wahrheiten behandeln, wenn sie nicht den Geist Gottes haben, sie diese mit ihren eigenen Bemühungen behandeln. Sie werden durch falsche Theorien und falsche Aussagen eine Struktur aufbauen, die der Prüfung Gottes nicht standhalten wird. Das ist es, was der Herr mir gezeigt hat.

Nun, Geschwister, wir wollen die Wahrheit, wie sie in Jesus ist. Aber wenn irgendetwas hereinkommt, um das Tor zu verschließen, damit die Wogen der Wahrheit nicht eindringen können, dann werdet ihr meine Stimme hören, wo auch immer sie ist, ob in Kalifornien oder in Europa, oder wo auch immer ich bin, denn Gott hat mir Licht gegeben und ich werde es leuchten lassen. Und ich habe gesehen, dass kostbare Seelen, die die

Wahrheit angenommen hätten, sich von ihr abgewandt haben, wegen der Art und Weise, wie die Wahrheit gehandhabt wurde, weil Jesus nicht in ihr war. Und das ist es, worum ich euch die ganze Zeit angefleht habe - wir brauchen Jesus. Was ist der Grund dafür, dass der Geist Gottes nicht in unsere Versammlungen kommt? Ist es, weil wir eine Barriere um uns herum gebaut haben? Ich spreche deutlich, weil ich möchte, dass ihr erkennt, wo ihr steht. Ich möchte, dass unsere jungen Männer eine Position einnehmen, nicht weil jemand anderes sie einnimmt, sondern weil sie die Wahrheit für sich selbst verstehen.

Ältester Smith und Ältester Van Horn sind hier, die sich seit Jahren mit der Wahrheit befassen, und doch dürfen wir dieses Thema nicht anfassen, weil Ältester Butler nicht hier war. Ältester Kilgore, ich war mehr betrübt, als ich dir gegenüber ausdrücken kann, als ich dich diese Bemerkung machen hörte, denn ich habe das Vertrauen in dich verloren. Nun, wir wollen uns direkt an das halten, was Gott sagt; all diese schrecklichen Gefühle, die keinen Sinn machen. Lasst uns zum Herrn gehen, um die Wahrheit zu erfahren, anstatt diesen Geist der Streitlust zu zeigen. Gott hat mir Licht gegeben, und ihr habt es in vergangenen Zeiten anerkannt.

Nun, die Worte, die hier gesprochen wurden, als Ältester Waggoner dieses Treffen leitete. Hat er euch nicht die Worte der Bibel vorgelegt? Warum war es so, dass ich das Manuskript verloren habe und es zwei Jahre lang nicht finden konnte? Gott hat eine Absicht darin. Er möchte, dass wir zur Bibel gehen und den Beweis aus der Schrift suchen. Ich werde es wiederfinden und es euch präsentieren. Aber diese Untersuchung muss weitergehen. Mein einziges Ziel war es, dass das Licht gesammelt wird und wir den Heiland hereinkommen lassen.

Ich erwarte nicht, dass mein Zeugnis angenehm ist, doch ich werde es in der Furcht Gottes tragen. Gott weiß, dass hier eine Vorbereitung im Gange ist, um diese Prediger für das Werk zu rüsten, und wenn wir uns nicht bekehren, will Gott uns nicht. Ich hoffe, Bruder Morrison wird sich bekehren und das Wort Gottes mit Sanftmut und dem Geist Gottes handhaben. Diese Wahrheiten werden so lange Bestand haben, wie die Zeit reicht. Ihr wollt die Augensalbe, dass ihr sehen könnt, und Jesus wird euch

helfen, wenn ihr zu Ihm kommt wie kleine Kinder. Möge Gott uns helfen, Ihn von ganzem Herzen zu suchen.

Ein Aufruf zu einem tieferen Studium des Wortes

[Minneapolis, Minnesota, November, Ms 15, 1888]

Liebe Geschwister, die bei der Generalkonferenz versammelt sind:

Ich bitte euch, den Geist von Christen zu praktizieren. Lasst keine starken Gefühle der Voreingenommenheit aufkommen, denn wir sollten bereit sein, die Heilige Schrift mit unvoreingenommenem Gemüt, mit Ehrfurcht und Offenheit zu untersuchen. Es steht uns gut an, über unterschiedliche Ansichten der Schrift zu beten. Persönliche Gefühle sollten nicht unsere Worte oder unser Urteil beeinflussen. Es wird den Geist Gottes betrüben, wenn ihr euer Verständnis für das Licht, das Gott euch sendet, verschließt.

Dr. Waggoner hat in einer geradlinigen Weise zu uns gesprochen. Es ist wertvolles Licht in dem, was er gesagt hat. Einige Dinge, die in Bezug auf das Gesetz im Galaterbrief dargelegt werden, stimmen, wenn ich seine Position richtig verstehe, nicht mit dem Verständnis überein, das ich von diesem Thema hatte; aber die Wahrheit wird durch die Untersuchung nichts verlieren, deshalb plädiere ich um Christi willen dafür, dass ihr zu dem lebendigen Wort kommt und mit Gebet und Demütigung Gott sucht. Jeder sollte spüren, dass er das Vorrecht hat, die Schrift für sich selbst zu erforschen, und er sollte dies mit ernsthaftem Gebet tun, dass Gott ihm ein rechtes Verständnis Seines Wortes gibt, damit er aus positiven Beweisen erkennt, dass er weiß, was Wahrheit ist.

Ich möchte Demut im Geist haben und bereit sein, mich wie ein Kind unterweisen zu lassen. Dem Herrn hat es gefallen, mir großes Licht zu geben, doch ich weiß, dass Er andere Gemüter leitet und ihnen die Geheimnisse Seines Wortes öffnet, und ich möchte jeden Lichtstrahl

empfangen, den Gott mir senden wird, auch wenn er durch den bescheidensten Seiner Diener kommen sollte.

In einem bin ich mir sicher: Dass ihr als Christen kein Recht habt, Gefühle der Feindseligkeit, Unfreundlichkeit und Vorurteile gegenüber Dr. Waggoner zu hegen, der seine Ansichten in einer einfachen, geradlinigen Weise dargelegt hat, wie es ein Christ tun sollte. Wenn er im Irrtum ist, solltet ihr in einer ruhigen, rationalen, christusähnlichen Weise versuchen, ihm aus dem Wort Gottes zu zeigen, wo er nicht in Harmonie mit dessen Lehren ist. Wenn ihr das nicht tun könnt, habt ihr als Christen kein Recht, nach Fehlern zu suchen, zu kritisieren, im Dunkeln zu wirken, und Gemüter mit euren Einwänden zu beeinflussen. Das ist Satans Art zu arbeiten.

Einige Interpretationen der Schrift, die Dr. Waggoner gibt, halte ich nicht für richtig. Aber ich glaube, dass er in seinen Ansichten vollkommen ehrlich ist, und ich möchte seine Gefühle respektieren und ihn wie einen christlichen Gentleman behandeln. Ich habe keinen Grund anzunehmen, dass er von Gott nicht genauso geschätzt wird wie irgendein anderer meiner Brüder, und ich werde ihn als christlichen Bruder ansehen, solange es keine Beweise gibt, dass er unwürdig ist. Die Tatsache, dass er offen einige Ansichten der Schrift vertritt, die sich von euren oder meinen unterscheiden, ist kein Grund, warum wir ihn als einen Übeltäter oder als einen gefährlichen Mann behandeln und ihn zum Gegenstand ungerechter Kritik machen sollten. Wir sollten keine Stimme des Tadels gegen ihn oder seine Lehren erheben, es sei denn, wir können gewichtige Gründe dafür vorbringen und ihm zeigen, dass er im Irrtum ist. Niemand sollte sich frei fühlen, dem kämpferischen Geist freien Lauf zu lassen.

Es gibt einige, die sich wünschen, dass sofort eine Entscheidung darüber getroffen wird, was die richtige Ansicht zu dem diskutierten Punkt ist. Da dies Ältestem B. gefallen würde, wird dazu geraten, dass diese Frage sofort geklärt wird. Aber sind die Gemüter bereit für eine solche Entscheidung? Ich könnte diesen Kurs nicht gutheißen, denn unsere Brüder werden von einem Geist beherrscht, der ihre Gefühle bewegt und ihre Impulse reizt, so dass diese ihr Urteilsvermögen kontrollieren. Wenn sie unter so viel

Aufregung stehen, wie es jetzt der Fall ist, sind sie nicht bereit, zuverlässige Entscheidungen zu treffen.

Ich weiß, dass es gefährlich wäre, die Position von Dr. Waggoner als völlig falsch zu bezeichnen. Dies würde den Feind erfreuen. Ich sehe die Schönheit der Wahrheit in der Darstellung der Gerechtigkeit Christi in Bezug auf das Gesetz, wie der Doktor sie uns vor Augen gestellt hat. Ihr sagt, viele von euch, es sei Licht und Wahrheit. Doch ihr habt es bisher nicht in diesem Licht dargestellt. Ist es nicht möglich, dass er durch ernsthaftes, betendes Erforschen der Heiligen Schrift in einigen Punkten noch mehr Licht gesehen hat? Das, was hier dargestellt wurde, harmoniert vollkommen mit dem Licht, das Gott mir in all den Jahren meiner Erfahrung nach Seinem Wohlgefallen gegeben hat. Wenn unsere dienenden Brüder die Lehre annehmen würden, die so klar dargelegt wurde - die Gerechtigkeit Christi in Verbindung mit dem Gesetz -, und ich weiß, dass sie dies annehmen müssen, dann würden ihre Vorurteile keine beherrschende Macht haben, und das Volk würde mit seiner Portion Speise zur rechten Zeit ernährt werden. Lasst uns unsere Bibeln nehmen und mit demütigem Gebet und einem gelehrigen Geist zu dem großen Lehrer der Welt kommen; lasst uns beten wie David: „Öffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.“ (Psalm 119,18)

Ich sehe keine Entschuldigung für die aufgewühlte Stimmung, die bei diesem Treffen entstanden ist. Dies ist das erste Mal, dass ich die Gelegenheit hatte, etwas zu diesem Thema zu hören. Ich habe weder mit meinem Sohn W. C. White noch mit Dr. Waggoner oder Ältestem A. T. Jones über dieses Thema gesprochen. Bei dieser Versammlung habe ich zum ersten Mal die Gründe von Dr. Waggoner für seine Position gehört. Die Botschaften, die von eurem Präsidenten in Battle Creek kommen, sind so berechnet, dass sie euch zu übereilten Entscheidungen und entschiedenen Stellungnahmen bewegen; aber ich warne euch davor, dies zu tun. Ihr seid jetzt nicht ruhig; es gibt viele, die nicht wissen, was sie glauben. Es ist gefährlich, Entscheidungen in einem umstrittenen Punkt zu treffen, ohne alle Seiten der Frage leidenschaftslos zu betrachten. Erregte Gefühle werden zu überstürzten Bewegungen führen. Es ist sicher, dass viele mit falschen Eindrücken und verdrehten Meinungen zu diesem Treffen

gekommen sind. Sie haben Vorstellungen, die keine Grundlage in der Wahrheit haben. Selbst wenn die Position, die wir zu den beiden Gesetzen eingenommen haben, die Wahrheit ist, wird der Geist der Wahrheit keine solchen Maßnahmen zu ihrer Verteidigung dulden, wie viele von euch sie ergreifen würden. Der Geist, der die Wahrheit begleitet, sollte so sein, dass er den Urheber der Wahrheit repräsentiert.

Sagt der Apostel Jakobus: „Wer ist weise und klug unter euch? Der erzeige mit seinem guten Wandel seine Werke in der Sanftmut und Weisheit. Habt ihr aber bitteren Neid und Zank in eurem Herzen, so rühmt euch nicht und lügt nicht wider die Wahrheit. Das ist nicht die Weisheit, die von obenherab kommt, sondern irdisch, menschlich und teuflisch. Denn wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böses Ding. Die Weisheit von obenher ist auf's erste keusch, darnach friedsam, gelinde, lässt sich sagen, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch, ohne Heuchelei. Die Frucht aber der Gerechtigkeit wird gesät im Frieden denen, die den Frieden halten.“ (Jakobus 3,13-18)

Die Wahrheit muss so dargestellt werden, wie sie in Jesus ist; wenn es unter uns einige gibt, die sich aufregen, weil in dieser Versammlung Ideen vorgestellt werden, die im Gegensatz zu dem stehen, was sie geglaubt haben, dann hört auf mit eurer unheiligen Kritik und untersucht das Thema offen, und es wird die Seele heiligen.

Vor zwei Jahren, als ich in der Schweiz war, wurde ich in der Nachtzeit von einer Stimme angesprochen, die sagte: „Folge mir.“ Ich dachte, ich stehe auf und folge meinem Führer. Es schien, als wäre ich im Tabernakel in Battle Creek, und mein Führer gab mir Anweisungen in Bezug auf viele Dinge in der Konferenz. Ich werde im Wesentlichen ein paar Dinge wiedergeben, die gesagt wurden: „Der Geist Gottes hat in dieser Versammlung keinen kontrollierenden Einfluss gehabt. Der Geist, der die Pharisäer kontrollierte, kommt unter dieses Volk, das von Gott sehr begünstigt wurde.“

Es wurden viele Dinge gesprochen, die ich euch jetzt nicht vorstellen will. Mir wurde gesagt, dass unter den Männern, die in der Sache Gottes Verantwortung tragen, eine große geistliche Erweckung nötig sei. Es gab nicht in allen Punkten Vollkommenheit auf beiden Seiten der diskutierten

Frage. Wir müssen in der Heiligen Schrift nach Beweisen für die Wahrheit suchen. „Es gibt nur wenige, selbst von denen, die behaupten, daran zu glauben, die die Botschaft des dritten Engels verstehen, und doch ist dies die Botschaft für diese Zeit. Es ist die gegenwärtige Wahrheit. Aber wie wenige nehmen diese Botschaft in ihrer wahren Bedeutung auf und bringen sie den Menschen in ihrer Kraft nahe! Bei vielen hat sie nur wenig Kraft.“

Mein Führer sagte: „Es gibt noch viel Licht, das aus dem Gesetz Gottes und dem Evangelium der Gerechtigkeit hervorleuchten muss. Diese Botschaft, in ihrem wahren Charakter verstanden und im Geist verkündet, wird die Erde mit ihrer Herrlichkeit erleuchten. Die große, entscheidende Frage muss vor alle Nationen, Sprachen und Völker gebracht werden. Das abschließende Werk der dritten Engelsbotschaft wird von einer Kraft begleitet sein, die die Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit in alle Straßen und Nebenstraßen des Lebens senden wird, und es werden Entscheidungen für Gott als obersten Statthalter getroffen werden; Sein Gesetz wird als der Maßstab Seiner Regierung angesehen werden.“

Viele, die behaupten, die Wahrheit zu glauben, werden in Zeiten der Gefahr ihre Meinung ändern und sich auf die Seite der Übertreter von Gottes Gesetz stellen, um der Verfolgung zu entgehen. Es wird eine große Demütigung der Herzen vor Gott geben, und zwar für jeden, der treu und wahrhaftig bis zum Ende bleibt. Aber Satan wird so auf die ungeweihten Elemente des menschlichen Verstandes einwirken, dass viele das Licht nicht auf dem von Gott bestimmten Weg annehmen werden.

Ich bitte euch, Brüder, seid nicht wie die Pharisäer, die von geistlichem Stolz, Selbstgerechtigkeit und Selbstgenügsamkeit verblendet waren und deshalb von Gott allein gelassen wurden. Seit Jahren erhalte ich Anweisungen und Warnungen, dass dies die Gefahr für unser Volk sei. So sagt die Schrift: „Doch auch der Obersten glaubten viele an ihn; aber um der Pharisäer willen bekannten sie's nicht, daß sie nicht in den Bann getan würden. Denn sie hatten lieber die Ehre bei den Menschen als die Ehre bei Gott.“ (Johannes 12,42.43)

Es besteht die positive Gefahr, dass einige, die sich zum Glauben an die Wahrheit bekennen, sich in einer ähnlichen Position wie die der Juden

wiederfinden. Sie übernehmen die Ideen der Männer, mit denen sie in Verbindung stehen, und nicht, weil sie durch das Forschen in der Heiligen Schrift die Lehren in den Grundsätzen gewissenhaft als Wahrheit annehmen. Ich bitte euch, dass ihr Gott euer Vertrauen schenkt; vergöttert keinen Menschen, verlasst euch auf keinen Menschen. Lasst eure Liebe zu den Menschen sie nicht in Vertrauenspositionen halten, für die sie nicht qualifiziert sind, diese zur Ehre Gottes auszufüllen; denn der Mensch ist endlich und irrt, anfällig dafür, von seinen eigenen Meinungen und Gefühlen kontrolliert zu werden. Selbstbewusstsein und Selbstgerechtigkeit kommen auf uns zu, und viele werden wegen Unglaubens und Ungerechtigkeit fallen, denn die Gnade Christi regiert nicht in den Herzen vieler.

Wir sollen immer auf der Suche nach der Wahrheit sein, wie nach verborgenen Schätzen. Ich bitte euch, verschließt nicht die Tür eures Herzens aus Angst, dass ein Lichtstrahl zu euch kommt. Ihr braucht ein größeres Licht, ihr braucht ein klareres Verständnis für die Wahrheit, die ihr zu den Menschen tragt. Wenn ihr selbst kein Licht seht, werdet ihr die Tür schließen; wenn ihr könnt, werdet ihr verhindern, dass die Lichtstrahlen zu den Menschen kommen. Es soll nicht von diesem hochbegünstigten Volk gesagt werden: „Ihr habt den Schlüssel der Erkenntnis weggenommen. Ihr kommt nicht hinein und wehret denen, die hinein wollen.“ (Lukas 11,52) All diese Lektionen werden zum Nutzen derer gegeben, über die das Ende der Welt gekommen ist.

Mir wurde gezeigt, dass Jesus uns kostbare alte Wahrheiten in einem neuen Licht offenbaren wird, wenn wir bereit sind, sie zu empfangen; aber sie müssen auf genau die Art und Weise empfangen werden, in der der Herr sie zu senden beschließen wird. Mit demütigen, erweichten Herzen, mit Respekt und Liebe füreinander durchforscht eure Bibeln. Das Licht mag nicht in Übereinstimmung mit den Plänen kommen, die Menschen sich ausdenken mögen. Aber alle, die das Wort Gottes so ehren, wie es geschrieben steht; alle, die Seinen Willen nach besten Kräften tun, werden von der Lehre wissen, ob sie von Gott ist, ungeachtet der Bemühungen des Feindes, die Gemüter zu verwirren und das Wort Gottes ungewiss zu machen. Gott ruft die Aufmerksamkeit eines jeden Menschen auf Sein

lebendiges Wort. Lasst niemanden den Geist Gottes unterdrücken, indem er die Heilige Schrift verdreht, indem er Seinem inspirierten Wort menschliche Interpretationen hinzufügt; und lasst niemanden einen unlauteren Kurs verfolgen, indem er im Dunkeln bleibt und nicht bereit ist, seine Ohren zu öffnen, um zu hören, und dennoch frei ist, zu kommentieren und zu streiten und seine Zweifel an dem zu säen, für das er sich nicht aufrichtig die Zeit nimmt, es zu hören.

Lasst die Menschen vorsichtig sein, wie sie mit dem Wort der Inspiration umgehen, das durch die Kraft Gottes für Jahrhunderte bewahrt wurde. Wenn die Menschen selbst vom Heiligen Geist beherrscht würden, würden sie mit Herz und Seele bei der Sache sein und in den Minen Gottes nach kostbarem Erz suchen und graben. Sie wären begierig darauf, mit den Schriften inspirierter Männer in Einklang zu kommen. Wenn sie nicht vom Geist Gottes beherrscht werden, werden sie den Beweis dafür erbringen, indem sie über Sein Wort lästern und über dessen Lehren zu Gericht sitzen, so wie es die Juden taten.

Wir sollten uns vor dem Einfluss von Männern hüten, die sich selbst zu Debattierern ausgebildet haben, denn sie stehen in ständiger Gefahr, das Wort Gottes trügerisch zu behandeln. Es gibt Männer in unseren Gemeinden im ganzen Land, die die Bedeutung der Schrift verdrehen, um einen scharfen Punkt zu machen und einen Gegner zu überwinden. Sie haben keine Ehrfurcht vor dem heiligen Wort. Sie legen ihre eigene Konstruktion auf seine Aussagen. Christus wird nicht in ihnen geformt, die Hoffnung der Herrlichkeit. Sie sind gebildete Kritiker, aber geistliche Wahrheiten können nur geistlich beurteilt werden. Diese Männer sind immer bereit und ausgerüstet, um sich in einem Augenblick gegen alles zu stellen, was ihren eigenen Meinungen widerspricht. Sie gehen unklug mit der Heiligen Schrift um und bringen ihr eigenes Ich in alles ein, was sie tun.

„Ein Knecht aber des HERRN soll nicht zänkisch sein, sondern freundlich gegen jedermann, lehrhaft, der die Bösen tragen kann und mit Sanftmut strafe die Widerspenstigen, ob ihnen Gott dermaleinst Buße gebe, die Wahrheit zu erkennen, und sie wieder nüchtern würden aus des Teufels Strick, von dem sie gefangen sind zu seinem Willen.“ (2.Timotheus 2,24-26)

Der Diener des Herrn darf nicht kämpfen, sondern muss das Wort Gottes auf die Weise lehren, die Gott bestimmt hat. Jeder andere Weg ist nicht Gottes Weg und wird Verwirrung stiften.

Bruder Morrison ist ein Debattierer; er ist ein Mann, der keine tägliche, lebendige Erfahrung in der Sanftmut und Demut Christi gemacht hat. Er steht in der Gefahr, falsche Fragen zu stellen und sie als Tatsachen zu behandeln. Er wird Zwietracht säen, und das Ergebnis wird Streit und Zank sein. Er hat viele Dinge zu überwinden, und wenn er es nicht schafft, sie zu überwinden, wird er Schiffbruch im Glauben erleiden, wie es bei Ältester Canright geschah. Es ist gefährlich, Gefühle der Selbstgenügsamkeit zu hegen. Er muss die Sanftmut Christi haben; die heiligende Kraft der Wahrheit muss in das Heiligtum seiner Seele gebracht werden: dann wird er ein poliertes Werkzeug in den Händen Gottes sein, um Sein Werk zu tun.

Es ist eine Angelegenheit von tiefer Bedeutung für uns, ob wir einen christlichen Charakter vervollkommen, in der Gnade und in der Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus wachsen oder nicht. Wenn wir täglich in der Schule Christi lernen, werden wir täglich eine Erfahrung im christlichen Leben machen, und wir werden nicht selbstgenügsam und selbstüberheblich sein. Wir werden so demütig sein wie kleine Kinder, und es wird eine nährenden Kraft in unseren Worten sein, die wie der Tau fällt. Die Früchte der Gerechtigkeit, gesät im Frieden denen, die den Frieden halten, werden dann erscheinen.

Das Wachstum in der Gnade wird Bruder Morrison eine größere Fähigkeit geben, die tiefen Geheimnisse des Evangeliums zu verstehen. Diejenigen, die in einem so großen Maß unvertraut mit Christus sind, sind unwissend über den Geist, den sie hegen. Sie werden trocken und christuslos sein. Die Erkenntnis Christi und Seines Wortes ist die Grundlage und Fülle aller Erkenntnis. Viele Arbeiter sind jetzt nicht für die Position des Vertrauens geeignet, die sie einnehmen. Sie müssen durch die Gnade Christi umgewandelt werden. Gott will unseren Brüdern einen anderen Geist geben. Ohne diese Veränderung werden sie den Geist der Respektlosigkeit gegenüber Gott und Seinem lebendigen Wort in ihre Arbeit hineinragen; und wenn diese Prägung auf die Arbeit gelegt wird, wird sie Gott entehren.

Der zügelnde, erweichende Einfluss der Gnade Christi muss den Charakter formen und gestalten; dann wird es eine Freude sein, gerecht zu handeln, Barmherzigkeit zu lieben und demütig mit Gott zu wandeln.

Der debattierende Geist ist in die Reihen der Sabbathalter gekommen, um den Platz des Geistes Gottes einzunehmen. Sie haben sterbliche Menschen dort platziert, wo Gott sein sollte, aber nichts kann uns genügen, außer dass Christus durch den Glauben in unseren Herzen wohnt. Die Wahrheit muss unser werden. Christus muss durch ein Erfahrungswissen unser Erlöser sein. Wir sollten durch den Glauben wissen, was es bedeutet, dass unsere Sünden vergeben und wir wiedergeboren sind. Wir müssen eine höhere, tiefere Weisheit als die der Menschen haben, welche uns inmitten der Gefahren, die unseren Weg umgeben, leiten kann. Der Geist Christi muss in uns sein, so wie das Blut in unserem Körper ist und ihn als belebende Kraft durchströmt.

Unsere größte Furcht sollte sein, dass wir uns gegen Gottes Wort auflehnen, das uns durch alle Gefahren der letzten Tage leiten soll. Wir müssen sicher sein, dass wir auf der Seite des Herrn stehen, dass wir die Wahrheit haben, wie sie in Jesus ist. Mit der Gnade Gottes in der Seele können wir überall sicher sein, stark im Herrn und in der Kraft Seiner Stärke.

Wir möchten von der Ausbildung abraten, die dazu neigt, Personen zu Debattierern zu machen. Wir bitten euch eindringlich, junge Männer, die lernen, Lehrer der biblischen Wahrheit zu sein, nicht mit jemandem in Verbindung zu bringen, der einen debattierenden Geist hat, denn sie werden sicherlich eine falsche Prägung des Charakters empfangen. Der gewohnheitsmäßige Debattierer ist so sehr daran gewöhnt, Beweise und sogar die Heilige Schrift zu verdunkeln und von der wahren Bedeutung abzulenken, um seinen Standpunkt zu gewinnen, dass er alles, was ihm nicht gefällt und nicht mit seinen Vorstellungen übereinstimmt, bekämpft und Gottes inspiriertes Wort bekrittelt.

Es gibt zu wenig Abhängigkeit von Gott. Wenn Gott ein besonderes Werk für den Fortschritt der Wahrheit tun möchte, wird Er Männer beeindrucken, die in den Minen der Wahrheit mit betendem Ernst arbeiten, um das kostbare Erz zu entdecken. Diese Männer werden ein

christusähnliches Durchhaltevermögen besitzen. Sie werden nicht versagen oder entmutigt sein. In Jesus werden sie ihr eigenes Ich aus den Augen verlieren. Männer werden im Geist und in der Kraft Elias hinausgehen, um den Weg für das zweite Kommen des Herrn Jesus Christus zu bereiten. Es ist ihr Werk, krumme Dinge gerade zu machen. Manches muss ausgerissen werden, manches muss aufgebaut werden. Die alten Schätze müssen in einen Rahmen der Wahrheit zurückgesetzt werden. Sie sollen Gottes Wort predigen; ihr Zeugnis darf nicht von den Meinungen und Ideen geprägt sein, die als vernünftig angesehen wurden, sondern vom Wort Gottes, das lebt und ewig bleibt. Sie sollen Christus erheben und die Sünder zur Umkehr rufen. Sie sollen die Gnaden Christi praktizieren, einen geradlinigen Kurs verfolgen, Skepsis abbauen und auf ihre ganze persönliche Verantwortlichkeit den Antrieb legen, freundlich und zuvorkommend zu sein, Gutes zu tun und Seelen für Jesus zu gewinnen.

Die Heilige Schrift sollte nicht in einem Debattierstil behandelt werden. Diejenigen, die sich zu Debattierern ausgebildet haben, haben ihren Kampfgeist so sehr gesteigert, dass sie bereit sind, das Wort Gottes zu bekritteln, sich gegen alles zu wehren und zu widersetzen, was nicht mit ihren Ideen oder Meinungen übereinstimmt. Sie sind in ihrem Element, wenn sich ihnen eine Gelegenheit bietet zu hinterfragen und zu kritisieren, denn es ist für sie natürlich, jederzeit zum Kampf bereit zu sein. Sie werden mit Worten spielen, falsch auffassen und fehlinterpretieren, denn das ist ihnen zur Gewohnheit geworden, zur zweiten Natur. Nichts ist in ihren Händen sicher. Nun, der Herr wünscht sich, dass diejenigen, die sich in diesem Zustand befinden, bekehrt werden, dass sie wie kleine Kinder werden - einfach, sanftmütig, gelehrig und christusähnlich.

Wir müssen die Macht Gottes haben, um die schroffen Züge unseres Charakters zu erweichen und zu verändern, damit wir für den Einfluss der Wahrheit empfänglich sind. Wir sollten das Wort Gottes mit Ehrfurcht betrachten, als etwas Heiliges. Christus ist Wahrheit, und ohne Ihn wissen wir nichts, wie wir es wissen sollten. Uns fehlt es an der Geistlichkeit der wahren Religion.

Als die Juden den ersten Schritt in der Verwerfung von Christus machten, machten sie einen gefährlichen Schritt. Als sich im Nachhinein die Beweise häuften, dass Jesus von Nazareth der Messias war, waren sie zu stolz, um zuzugeben, dass sie sich geirrt hatten. So ist es auch mit den Menschen unserer Tage, die die Wahrheit ablehnen. Sie nehmen sich nicht die Zeit, offen und mit ernsthaftem Gebet die Beweise der Wahrheit zu untersuchen, und sie widersetzen sich dem, was sie nicht verstehen. Genau wie die Juden halten sie es für selbstverständlich, dass sie die ganze Wahrheit besitzen, und empfinden eine Art Verachtung für jeden, der annehmen sollte, dass er richtigere Vorstellungen als sie selbst von dem hat, was Wahrheit ist. Sie entscheiden sich, dass alle vorgebrachten Beweise für sie keinen Pfifferling wert sind, und sie erzählen anderen, dass die Lehre nicht wahr ist, und danach, wenn sie Beweise als Licht erkennen, von denen sie so bereit waren, sie zu verdammen, sind sie zu stolz, um zu sagen: „Ich habe mich geirrt“. Sie hegen immer noch Zweifel und Unglauben und sind zu stolz, ihre Überzeugungen anzuerkennen. Aus diesem Grund unternehmen sie Schritte, die zu Ergebnissen führen, von denen sie nie geträumt hätten.

Diejenigen, die sich nicht angewöhnt haben, selbst zu denken und zu forschen, glauben bestimmte Lehren, weil ihre Mitarbeiter in dem Werk sie glauben. Sie widerstehen der Wahrheit, ohne selbst in die Heilige Schrift zu gehen, um zu lernen, was Wahrheit ist. Weil diejenigen, zu denen sie Vertrauen gehabt haben, sich dem Licht widersetzen, widersetzen sie sich auch, ohne zu wissen, dass sie den Ratschlag Gottes gegen sich selbst verwerfen.

Gott hat ein Werk in unserer Welt zu tun, das viele endliche Gemüter nicht sehen oder verstehen, und wenn Gott Seinem Volk Wahrheit offenbart und sie nicht mit ihren Vorstellungen übereinstimmt, sind viele bereit, sie zu verachten und zu verwerfen. Ich bitte euch, Geschwister, ehrt eure Bibel. Bittet Gott um Licht. Fastet und betet in eurem Kämmerlein auf euren Knien. Bittet Gott, euch in alle Wahrheit zu führen. Sagt Ihm, dass ihr die Wahrheit wollt, wie sie in Jesus ist. Es ist nicht weise für einen dieser jungen Männer, sich bei diesem Treffen zu einer Entscheidung zu verpflichten, wo eher Opposition als Untersuchung an der Tagesordnung ist. Die Heilige

Schrift muss euer Studium sein, dann werdet ihr wissen, dass ihr die Wahrheit habt. Öffnet eure Herzen, damit Gott die Wahrheit auf seine Tafeln schreiben kann.

Jemand, der ein Lehrer der heiligen Dinge sein möchte, sollte nicht hinausgehen, um mit den Menschen zu arbeiten, ohne die volle Gewissheit zu haben, dass er die Wahrheit hat. Er sollte nicht mit dem Gefühl hinausgehen, dass die Lehren, die er vertritt, vielleicht nicht alle in der Bibel begründet sind. Alles, was nicht der vollen Überzeugung entspricht, dass das, was er präsentiert, die Wahrheit ist, wird seine Predigt kraftlos machen, es sei denn, er hat die Anmaßung, bloße Behauptungen als schlüssige Beweise vorzubringen. Das ist unlauter, und doch ist dies oft von scharfen Debattierern getan worden. Du solltest dem Volk deine Autorität aus Gottes Wort geben. Du solltest keine Lehre glauben, nur weil ein anderer sagt, sie sei Wahrheit. Du solltest sie nicht glauben, weil Ältester Smith oder Ältester Kilgore oder Ältester Van Horn oder Ältester Haskell sagt, dass sie Wahrheit ist, sondern weil Gottes Stimme sie in Seinem lebendigen Wort verkündet hat.

Die Wahrheit wird glorreich triumphieren, und diejenigen, die die Wahrheit empfangen haben, weil Gott sie in Seinem Wort offenbart hat, werden mit ihr triumphieren. Diejenigen, die es vernachlässigen, für sich selbst nach Beweisen zu suchen, und sich auf das verlassen, was jemand anderes sagt, werden keine Wurzel in sich selbst haben und werden nicht in der Lage sein, einen Grund für die Hoffnung zu geben, die in ihnen ist. Gottes Gebote müssen gehört werden. Er sagt: „Geh vorwärts.“ Es gibt große Felder, die erforscht werden müssen. Es gibt Minen zu entdecken, in denen wertvolle Juwelen der Wahrheit liegen. Niemand soll diese Minen verschließen und aufhören, nach der Wahrheit zu graben, um nicht irgendeine vorgefasste Idee oder Meinung über Bord werfen zu müssen. Nein, Geschwister, wir wollen die Wahrheit wissen; und Gott bewahre, dass einer von euch sich von kostbaren Wahrheiten abwendet, nur weil er sie nicht glauben will.

Niemandem darf es erlaubt sein, die Wege zu verschließen, durch die das Licht der Wahrheit zu den Menschen kommen soll. Sobald dies versucht wird, wird Gottes Geist unterdrückt werden, denn dieser Geist ist ständig

am Werk, um Seinem Volk durch Sein Wort frisches und vermehrtes Licht zu geben. Lasst die Liebe Christi hier in den Herzen herrschen. Lasst alle sich dieser himmlischen Kraft hingeben, die allein Einheit schaffen kann, indem sie selbstsüchtige Ambitionen und menschlichen Stolz bezwingt. Wenn der Geist Gottes hereinkommt, wird die Liebe an die Stelle der Abweichung treten, denn Jesus ist die Liebe; wenn Sein Geist hier gehegt würde, wäre unsere Versammlung wie ein Strom in der Wüste.

Ist die Wahrheit, wie sie in Jesus ist, in das Herz aufgenommen worden? Sind die Gedanken Gottes und Seine Wege zu unseren Gedanken und unseren Wegen geworden? Ist das Gesetz Gottes unser Maßstab? Wenn ja, dann werden Seine Prinzipien in unserem Leben verwirklicht. Wo immer die Liebe Jesu regiert, herrscht Friede mit Gott, Freude in Gott; und die Liebe und Freude wird auf andere zurückgestrahlt. Wir können es uns nicht leisten, uns von einem Schein, einer Form täuschen zu lassen. Die Wahrheit der Bibel mag gelesen werden, und wir mögen denken, dass eine Form von Worten das erreichen wird, was nur der Geist Gottes durch seine bekehrende, verwandelnde Kraft erreichen kann. Wir mögen an bestimmten Punkten der Wahrheit festhalten und uns dennoch weigern, frische Lichtstrahlen hereinzulassen, die Gott uns schickt, um uns die Schönheit der Wahrheit zu zeigen. Es ist gefährlich für uns, einen Schritt in Ungewissheit zu tun. Wir sollten die Ansichten unserer Mitstreiter nicht ablehnen oder bekämpfen, weil sie nicht mit unseren Vorstellungen übereinstimmen, bis wir jedes Mittel in unserer Macht genutzt haben, um herauszufinden, ob sie Wahrheit sind oder nicht, indem wir Schriftstelle mit Schriftstelle vergleichen.

Wenn wir das nicht tun, wird sich ein kämpferischer Geist erheben bei der ersten Annäherung von etwas, das von unseren Ansichten abweicht. Wir können vom Feind dazu verleitet werden, eine Position gegen die Wahrheit einzunehmen, weil sie uns nicht passt; und im Geist der verführten Juden werden wir dem Licht, das Gott sendet, widerstehen, und dieses Licht wird, anstatt der Segen zu sein, den der Himmel uns zugedacht hat, um uns in der Geistlichkeit und in der Erkenntnis Gottes voranzubringen, zu einem Stolperstein werden, über den wir ständig fallen. Wir werden gereizt und entrüstet sein, denn in unserem Herzen herrscht Feindschaft gegen Gottes

Wahrheit. Wenn danach Beweise aus der Schrift vorgelegt werden, werden sie von demjenigen, der das Licht abgelehnt hat, nicht angenommen. Die Menschen von Nazareth öffneten ihr Herz dem Unglauben, und als Folge davon verwarfen sie Christus. Der kämpferische Geist wird sich gegen die Wahrheit erheben, und es werden unlautere Mittel eingesetzt, um andere zu beeinflussen und die Wahrheit wirkungslos zu machen. Der Herr möchte, dass unser Intellekt geheiligt, erhöht und veredelt wird, damit wir die Wahrheit vom Irrtum unterscheiden und die Wahrheit in den Seelentempel bringen können, damit sie einen Einfluss auf unseren Geist und Charakter ausübt.

Das Schrecklichste, was uns als Menschen widerfahren kann, ist die fatale Täuschung, die das Verderben von Chorazin und Bethsaida war. Sie hatten großes Licht, große Privilegien und Segnungen. Jesus war bei ihnen, aber sie schätzten oder empfangen das Licht, das Er ihnen gab, nicht. Sie wurden dadurch nicht besser gemacht.

Ich möchte alle meine dienenden Brüder warnen, und besonders die jungen, niemals ein ungläubiges Buch zu berühren, niemals ungläubige Kritteleien zu präsentieren. Einige haben es für wichtig erachtet, diese zu verstehen, damit sie wissen, wie sie Einwänden begegnen können. In unserer Schule wurden Debattierer ausgebildet, indem sie Einwände gegen die Bibel betrachteten. Dies wurde manchmal von unseren Studenten getan, um das Licht der Wahrheit in Kontrast zu den ungläubigen Argumenten zu bringen. In Zeiten, in denen die Seele unter Versuchung steht, lässt Satan die Samen des Zweifels, die so gesät werden, keimen, und sie erblühen zur Frucht. Ein solches Lehrfach ist eine gefährliche Disziplin für unsere Schüler. Gib niemals die geringste Billigung für die Präsentation von ungläubigen Argumenten. Wende dich von ihnen ab wie von einer Schlange, denn in ihnen ist ein Stachel verborgen, der die Seele verwunden würde.

Prinzipien und Praktiken müssen streng bewacht werden. Gewohnheiten werden gebildet, indem der Geist auf eine bestimmte Handlungsweise trainiert wird. Was wir einmal tun, tun wir beim zweiten Mal leichter, und wir lernen, einen bestimmten Kurs durch die Kraft der Gewohnheit zu

verfolgen. Wenn wir zum Kritteln unterwiesen werden, werden wir zum Zweifel und zur Unsicherheit trainiert. Wenn Jesus nicht in der Seele wohnt, wird sich die natürliche Tendenz zum Zweifeln, Hinterfragen und Kritisieren auch auf Gottes Wort und die Zeugnisse erstrecken, und die Gewohnheit des Kritteln wird die Seele ruinieren. An die Stelle von Gottesfurcht und heiliger Ehrfurcht im Umgang mit der Heiligen Schrift tritt eine vorlaute, kühne Anmaßung, ein stolzer, prahlerischer Geist, der es liebt zu streiten, und die heiligsten Dinge werden leichtfertig betrachtet, die heiligsten Gefühle mit Füßen getreten. Gott hat nur wenig mit solchen Arbeitern zu tun.

Wir sollen jeden Buchstaben und jeden Tüffel der Wahrheit, die uns in dem lebendigen Wort offenbart wurden, festhalten; aber wir sollen nicht denken, dass wir jetzt ein Wissen über die ganze Wahrheit haben, die es für uns gibt. Wir können uns durchaus fragen, wohin wir treiben. Sogar die Inspiration der Heiligen Schrift stand unter dem Urteil endlicher Menschen, und sie sind mit den Worten Gottes genauso umgegangen wie mit den Zeugnissen des Geistes Gottes, indem sie sie nach Belieben zerschnitten und zerlegt haben, wie es ihnen gefiel, und sie dadurch wirkungslos machten. Diejenigen, die so handeln, wissen nicht, was sie tun.

Wenn es kein ernsthaftes Suchen nach dem Herrn gibt, wenn es kein eifriges Werk der Buße gibt, wird Dunkelheit über die Gemüter kommen, und die Dunkelheit wird im Verhältnis zu dem Licht stehen, das nicht gewürdigt worden ist. Wenn nicht weniger vom eigenen Ich und viel mehr vom Heiligen Geist die Kontrolle über die Gedanken und Herzen der Menschen übernimmt, die in der ersten Reihe stehen, wird es ein Versagen ihrerseits geben, in Harmonie mit der sich öffnenden Vorsehung Gottes zu wandeln; sie werden jedes Licht, das der Herr senden mag, in Frage stellen und darüber streiten und sich von den Lehren Christi abwenden, indem sie sich auf sich selbst verlassen und auf ihr angebliches Wissen über die Wahrheit vertrauen. Wie die Juden das Licht der Welt ablehnten, so werden viele von denen, die behaupten, an die gegenwärtige Wahrheit zu glauben, das Licht ablehnen, das der Herr Seinem Volk schicken wird.

„Und dem Engel der Gemeinde zu Laodizea schreibe: Das sagt, der Amen heißt, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Kreatur Gottes: Ich weiß deine Werke, daß du weder kalt noch warm bist. Ach, daß du kalt oder warm wärest! Weil du aber lau bist und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. Du sprichst: Ich bin reich und habe gar satt und bedarf nichts! und weißt nicht, daß du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß. Ich rate dir, daß du Gold von mir kaufest, das mit Feuer durchläutert ist, daß du reich werdest, und weiße Kleider, daß du dich antust und nicht offenbart werde die Schande deiner Blöße; und salbe deine Augen mit Augensalbe, daß du sehen mögest. Welche ich lieb habe, die strafe und züchtige ich. So sei nun fleißig und tue Buße! Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir. Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen, wie ich überwunden habe und mich gesetzt mit meinem Vater auf seinen Stuhl.“ (Offenbarung 3,14-21) Sollen diese feierlichen Warnungen kein Gewicht bei uns haben?

Lasst Satan niemals die Kontrolle über eure Kräfte haben. Als Volk brauchen wir Demut. In dieser Konferenz säen wir Samen, die eine Ernte hervorbringen werden, und die Ergebnisse werden so beständig sein wie die Ewigkeit. Junge Arbeiter beobachten, welchen Geist ihr in dieser Versammlung manifestiert und wie ihr diejenigen behandelt, die andere Ansichten als ihr vertreten. Ihr wisst, dass ein kostbares Licht in Verbindung mit dem Gesetz Gottes erstrahlt ist, weil die Gerechtigkeit Christi mit diesem Gesetz aufgezeigt wurde. Dr. Waggoner hat euch kostbares Licht eröffnet, kein neues, sondern altes Licht, das von vielen Gemütern aus den Augen verloren wurde und nun in klaren Strahlen scheint. Lasst einen Geist der Lauterkeit einkehren. Auch wenn ihr denkt, dass seine Ideen zu diesem Thema nicht ganz fehlerfrei sind, macht keine falschen Aussagen, missversteht seine Worte nicht; stellt ihn in kein falsches Licht; haltet den Geist Christi aufrecht; haltet die Gebote Gottes, liebt Gott über alles und euren Nächsten wie euch selbst.

Gottes Gesetz lautet: „Du sollst kein falsches Zeugnis ablegen.“ Ich hoffe, dass niemand von dieser Versammlung geht, der die falschen Aussagen

wiederholt, die hier verbreitet wurden, oder den Geist mit sich trägt, der hier manifestiert wurde. Er kam nicht von Christus, sondern aus einer anderen Quelle. Alle, die die Wahrheit haben, können es sich leisten, fair zu sein. Seht zu, meine Geschwister, dass Worte, die von sterblichen Menschen kommen, nicht als die Stimme Gottes empfangen werden. Wir wollen Christen sein. Wir sollten mehr beten und unsere Bibeln studieren. Nichts ist sicher, was nicht die Beglaubigung des Himmels trägt. Lasst Gott wahr sein, und jeden Menschen einen Lügner. Sein Wort ist unendlich, und jeder Mensch wird finden, dass es gewiss und unerschütterlich ist für immer und ewig.

Die Generalkonferenz von 1888 in Minneapolis

„Wenn wir die Wichtigkeit und Größe unserer Arbeit richtig einschätzen und uns selbst so sehen könnten, wie wir in dieser Zeit sind, sollten wir mit Staunen erfüllt sein, dass Gott uns, unwürdig wie wir sind, in dem Werk gebrauchen kann, Seelen in die Wahrheit zu bringen. Es gibt viele Dinge, die wir verstehen sollten, die wir aber nicht begreifen, weil wir so weit hinter unseren Privilegien zurückbleiben.“ [RH, 8. Oktober 1889.2]